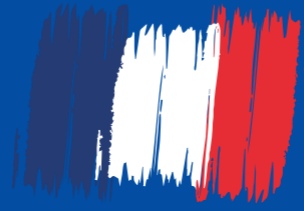




**Construisons la coopération
transfrontalière de demain !**

**Gestalten wir die
grenzüberschreitende
Zusammenarbeit von morgen !**



**Elsässisches Schema
für
grenzüberschreitende
Zusammenarbeit**

➔	Ambitionen der Collectivité européenne d’Alsace: Worte des Präsidenten	2
➔	Entwicklung des elsässischen Schemas für grenzüberschreitende Zusammenarbeit: Ein starkes Engagement unserer Partner	4
	1. Die Einführung eines elsässischen Schemas zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit: eine rechtliche Verpflichtung	5
	2. Ein Schema, das mit den im Elsass-Gesetz aufgeführten Dokumenten vereinbar ist.....	10
	3. Ein Schema, das mit den gemeinsamen Leitlinien auf Oberrheinebene verknüpft ist	15
➔	Die Themen des elsässischen Schemas für grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.....	17
	1. Nachhaltig handeln zum Erhalt unserer Lebensqualität	18
	2. Brücken zueinander bauen.....	26
	3. Gemeinsam lernen, ausbilden und arbeiten	36
	4. Der Oberrhein, eine Life Valley im Herzen Europas	41
	5. Strahlkraft durch Innovation	49
	6. Miteinander sprechen und einander verstehen	55
	7. Unser gemeinsames Erbe teilen	57
	8. Das Leben der Grenzbürger erleichtern	73
➔	Die Nachverfolgung der im Schema verankerten Projekte: eine Herausforderung	78
➔	Stellungnahme des Entwicklungsrates des Elsass	81



Ambitionen der Collectivité européenne d'Alsace: Worte des Präsidenten

Liebe Partner in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein,

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf der Ebene des Oberrheins teilen wir nicht nur eine gemeinsame Geschichte, ein sehr attraktives Gebiet mit einer außergewöhnlichen Flora und Fauna und einem reichen kulturellen Erbe, sondern auch wesentliche Werte, zum Beispiel den Wert der Arbeit, einen sehr ausgeprägten Sinn für Innovation, einzigartiges Know-how und den beständigen Anspruch, Zugang zu einer gewissen Lebensqualität zu erhalten.



Die Projekte, die Sie im elsässischen Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit finden, zeugen von diesen Werten und unseren gemeinsamen Ambitionen. Sie versetzen den Oberrhein in die Lage, sich den neuen Herausforderungen zu stellen: der Gesundheitskrise sowie der politischen und militärischen Unsicherheit vor der Haustür Europas, die unsere Energie- und Ernährungssouveränität schwächen.

Im vergangenen Mai präsentierten wir die Grundzüge dieses Schemas in Form einer methodischen Arbeit, die auf drei strukturierenden Themen basiert: „Gemeinsam bewältigen“, „Gemeinsam glänzen“ und „Gemeinsam mehr erreichen“. In einem Prozess der gemeinsamen Gestaltung mit allen Partnern und Bürgerinnen und Bürgern des Oberrheins resultiert das Schema aus einer grundlegenden Fragestellung darüber, was uns auf der Ebene des Oberrheins vereint und was uns in diesem wunderbaren Gebiet verbindet. Dabei wurde von den Bedürfnissen jedes Einzelnen und den Realitäten vor Ort ausgegangen.

Wie Sie sehen werden, fördert die große Mehrheit der Projekte die notwendigen Transformationsprozesse auf der Ebene des Oberrheins, und zwar in den Bereichen Ökologie, Demografie, Demokratie, Mobilität, Städtebau und Digitalisierung. Sie konzentrieren sich auch auf Themen im Zusammenhang mit Attraktivität, Zweisprachigkeit, Kultur, Tourismus und Sport. Bei unserer Auswahl haben wir uns die Frage gestellt, welche Verbesserungen diese Projekte für das Leben der Menschen im Oberrheingebiet mit sich bringen. In dieser Hinsicht stellt das Schema einen strategischen Handlungsplan für die Umsetzung operativer grenzüberschreitender Projekte dar, die sich stark auf das Leben der Bürgerinnen und Bürger am Oberrhein auswirken werden. Als federführende Gebietskörperschaft für grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf französischer Seite möchten wir als Vermittler und Beschleuniger der Zusammenarbeit und dieser kollektiven Arbeit dienen.

Heute ermöglicht die Vielzahl dieser Projekte allen Partnern der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein, auf bereichsübergreifende Weise eine neue Vision voranzutreiben: die Schaffung des Life Valley. Es geht darum, den Oberrhein als einen einzigartigen Lebensraum zu identifizieren und weltweit bekannter zu machen, indem zwei seiner historischen Kenntnisse hervorgehoben werden: Gesundheit und Umweltschutz.

Dieses Life Valley ermöglicht uns einen Blick in die Zukunft zu werfen: es ist eine Hoffnung für unsere Jugend und alle Bewohnerinnen und Bewohner des Oberrheins; es zeichnet die Konturen unserer Gemeinschaft für die Zukunft.

Liebe Partnerinnen und Partner, ich möchte Ihnen herzlich für Ihr Engagement und für die Arbeit danken, die Sie in den vergangenen Monaten geleistet haben. Dieses Dokument ist nur der erste Schritt einer großen Aufgabe, die noch zu bewältigen bleibt, um die grenzüberschreitenden Ambitionen, die uns vereinen, zu verwirklichen.

Der Präsident der Collectivité européenne d'Alsace
Frédéric BIERRY

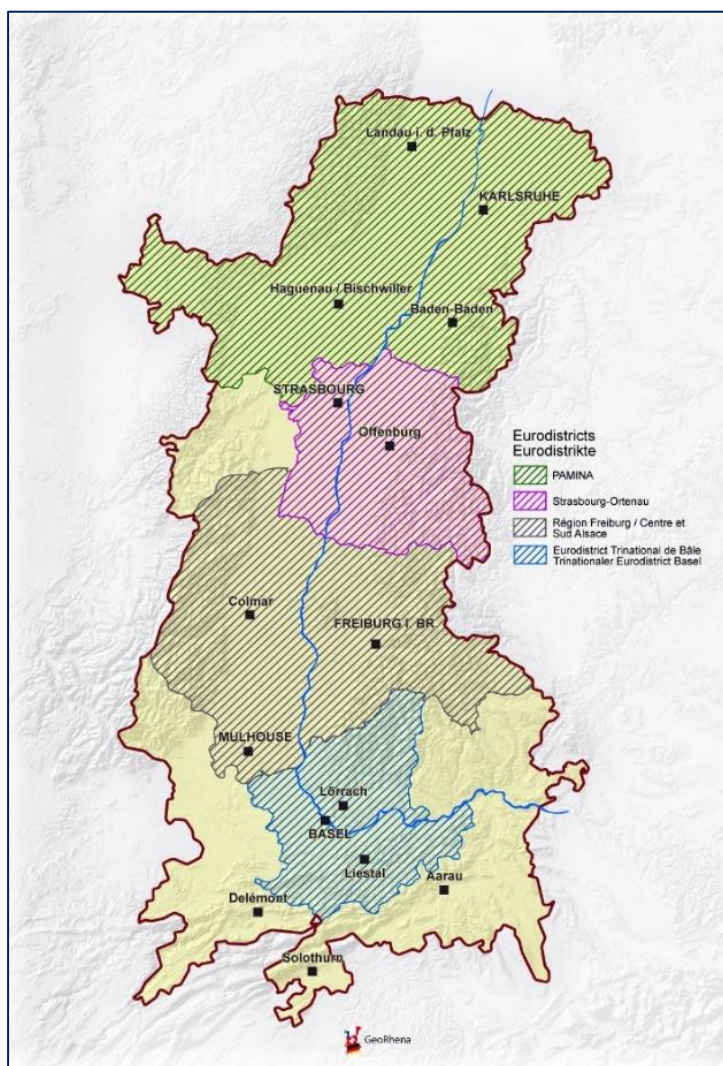


Entwicklung des elsässischen Schemas zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit: Ein starkes Engagement unserer Partner

Um ihre deutschen und schweizerischen Partner und Freunde noch stärker in ihren Ansatz einzubeziehen, hat die Collectivité européenne d'Alsace eine **Abstimmung durchgeführt, welche die Anforderungen des Gesetzes weit übertrifft**. Viele Partner wurden eingebunden, um an gemeinsamen Projekten zu arbeiten und ihnen die einheitliche Sichtweise der französischen Akteure zu gemeinsamen Themen zu demonstrieren.

Die Ausarbeitung des Schemas bot die Gelegenheit, einen **fast vollständigen Überblick über die auf der Ebene des Oberrheins durchgeführten und vorbereiteten Kooperationsmaßnahmen zu erhalten**. Es handelt sich um ein groß angelegtes Unterfangen, das noch nie zuvor durchgeführt wurde und den Akteuren des Oberrheins eine Gelegenheit bot, neue Projekte zu entdecken oder sich ihnen anzuschließen.

>>> Das grenzüberschreitende Gebiet des Oberrheins



Kooperationsgebiete Oberrhein (Quelle: GeoRhena 2015)

3 Länder mit einer Fläche von **21.526 km²**

6,2 Millionen Einwohner

Der Rhein, eine Grenze von **350 km Länge**

272 Milliarden Euro BIP

100.000 Grenzgänger

240.000 Unternehmen

600 Business Cluster

6 Universitäten im EUCOR-Netzwerk mit 150.000 Studierenden und 30.000 Lehrenden

8 Partner im akademischen Netzwerk TriRhenaTech

5 an Universitäten verliehene **Nobelpreise**

4 Europäische Verbünde für territoriale Zusammenarbeit (Eurodistrikte)

44 % Waldfläche mit **12** Naturparks und **2** Biosphärenreservaten

1. Die Einführung eines elsässischen Schemas zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit: eine rechtliche Verpflichtung

»» Was das Gesetz vorsieht

Gemäß dem Gesetz Nr. 2019-816 vom 2. August 2019 über die Zuständigkeiten der Collectivité européenne d'Alsace, das „Elsass-Gesetz“, „ist die Collectivité européenne d'Alsace dafür verantwortlich, in ihrem Hoheitsgebiet als federführende Gebietskörperschaft die Modalitäten des gemeinsamen Handelns der lokalen Behörden und ihrer öffentlichen Einrichtungen im Hinblick auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu organisieren.

Dazu erarbeitet die Collectivité européenne d'Alsace ein elsässisches Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Sie bindet bei dessen Ausarbeitung insbesondere den Staat, die Region Grand Est, die Eurometropole Straßburg und die anderen betroffenen Gebietskörperschaften sowie deren Zusammenschlüsse und die gemäß Artikel L. 1115-4-1 und L. 1115-4-2 [des Code général des Collectivités territoriales] geschaffenen Zusammenschlüsse ein“ (d. h. Eurodistrikte und Europäische Verbünde für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ).

Das Gesetz legt ebenfalls fest, dass dieses Schema „spätestens am 1. Januar 2023 zum ersten Mal erarbeitet werden muss“, dass es „in Übereinstimmung mit der grenzüberschreitenden Komponente des Regionalplans für wirtschaftliche Entwicklung, Innovation und Internationalisierung“ definiert werden muss, der von der Region Grand Est unterstützt wird, und dass „das Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Eurometropole Straßburg [...] in Übereinstimmung mit dem elsässischen Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit definiert [wird]“.

»» Eine breit angelegte Partnerschaft

Die Collectivité européenne d'Alsace hat diese neue Kompetenz als Vorreiterin in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit entschlossen ergriffen und eine **breit angelegte partnerschaftliche Arbeit eingeleitet. An dieser sind nicht nur die vom Gesetz genannten Partner, sondern auch ihre direkten Nachbarn beteiligt:** die Länder Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, benachbarte Land- und Stadtkreise, Kantone der Nordwestschweiz, Beratungseinrichtungen oder grenzüberschreitende Kooperationsstrukturen, um nur einige Beispiele zu nennen.

In der Tat schien es den *Conseillers d'Alsace*¹ unerlässlich, dieses Schema als Gelegenheit zu nutzen, **gemeinsam über unsere Gemeinschaft am Oberrhein nachzudenken und gemeinsam prioritäre und konsensfähige Projekte** zu definieren.

In der folgenden Tabelle sind mehr als 50 französische, deutsche, schweizerische und grenzüberschreitende Partner aufgeführt, die an dieser groß angelegten Partnerschaft teilgenommen haben.

¹ Die „Conseillers d'Alsace“ sind die 80 Mandatsträger (40 Frauen, 40 Männer) des Departements Collectivité européenne d'Alsace.

Liste der Partner, die am Prozess teilgenommen haben

Frankreich	Académie de Strasbourg, Agence Régionale de Santé Grand Est, ATMO Grand Est, Caisse Primaire d'Assurance Maladie, Chambre de Commerce et d'Industrie Alsace Eurométropole, Chambre des Métiers d'Alsace, Colmar Agglomération, Communauté de Communes Rhin-Brisach, Eltern Alsace, Maison de l'emploi, Mulhouse Alsace Agglomération, Pôle Emploi, Préfecture (Secrétariat Général pour les Affaires Régionales et Européennes), Région Grand Est, Saint Louis Agglomération et Service d'Incendie et de Secours.
Deutschland	BAAL Novo, Industrie und Handelskammer südlicher Oberrhein, Kreis Breisgau-Hochschwarzwald, Kreis Gernsheim, Kreis Lörrach, Kreis Ortenau, Kreis Rastatt, Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg, Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit Rheinland-Pfalz, Regierungspräsidium Freiburg, Regierungspräsidium Karlsruhe, Regionalverband Südlicher Oberrhein, Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, TechnologieRegion Karlsruhe, Stadt Karlsruhe, Stadt Landau, Wirtschaft Ministerium Baden-Württemberg, Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg.
Der Schweiz	Agglo Basel, Kanton Basel-Landschaft, Kanton Basel-Stadt, Kanton Jura, Nordwestschweizer Regierungskonferenz, Regio Basiliensis
Instanzen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit	Europäisches Verbraucherzentrum, Ausschuss für grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Oberrheinkonferenz, Oberrheinrat, EUCOR, EURES-T, Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau (EDSO), Trinationaler Eurodistrikt Basel (TEB), Eurodistrikt Region Freiburg - Centre et Sud Alsace (EDRFCSA), Eurodistrikt PAMINA, Euro-Institut, Säule Wissenschaft RMT, RegioTriRhena, TRION-climate, TriRhenaTech, TRISAN.

»» Eine Methodologie, die sich auf die operative Ebene konzentriert

Die Collectivité européenne d'Alsace hat sich zum Ziel gesetzt, eine **Liste mit konkreten Projekten zu erstellen, die kurz-, mittel- und langfristig durchgeführt werden** und den Alltag der Bewohner und Bewohnerinnen des Oberrheins verbessern. Um dies zu erreichen, wurden sukzessive verschiedene Schritte unternommen.

Zunächst analysierten die Dienststellen der Collectivité européenne d'Alsace **mehr als 50 Strategien und Rahmendokumente**, die von den verschiedenen einzelstaatlichen und grenzüberschreitenden Einrichtungen ausgearbeitet wurden und sich mit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit befassen.

Die Existenz all dieser Strategien und die Dachstrategie der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO) haben zur Überzeugung geführt, dass eine klassische Arbeit, die darin besteht, eine weitere neue Strategie zu definieren, nicht zweckmäßig ist und der Fokus stattdessen auf eine möglichst umfassende Bestandsaufnahme von Projekten gelegt werden sollte, die zur operativen Umsetzung eines gemeinsamen politischen Willens zur Unterstützung grenzüberschreitender Kooperationsmaßnahmen führen können.

Die Analyse dieser Strategien führte zu einer beeindruckenden Zahl von 1.200 Projektideen. Diese **1.200 Projekte wurden** gemäß mehreren Klassifizierungskriterien **detailliert analysiert**, wobei nur solche ausgewählt wurden, deren Beschreibung präzise genug war, um eine Weiterentwicklung zu ermöglichen.

Alle Partner und potenziellen Projektträger wurden durch einen doppelten Ansatz in dieses Verfahren einbezogen: thematisch, aber auch nach Gebieten, beispielsweise mit einer Konsultation der vier Eurodistrikte, die das Gebiet des Oberrheins vernetzen.

So konnte die Zahl von 1.200 Projekten **auf eine Liste von etwa 200 Projekten reduziert werden**, die am 11. Mai 2022 allen Partnern bei einem Treffen in Straßburg vorgelegt wurde. Dieser erste Partnerschaftstag markierte den offiziellen Beginn der Entwicklung des Schemas. In seinem Rahmen konnten die 120 Teilnehmenden über die Ziele des Ansatzes, die gewählte Methode und die nächsten Schritte informiert werden.



Partnerschaftstreffen am 11. Mai 2022 (Quelle: *Alexandre Schlub, Collectivité européenne d'Alsace*)

Im Sommer begann dann die mehrstufige Projektarbeit mit den Trägern oder Förderern der Projekte: Es ging darum, die Trägerschaft, die Kosten, den Zeitplan sowie die Ziele der Projekte zu klären.

Nach mehreren Wochen des intensiven Austauschs, die mit **8 technischen Workshops** im September 2022 abgeschlossen wurden, an denen etwa 260 Personen teilnahmen, wurde eine „engere“ Liste von etwa 120 Projekten ausgewählt. Einige stehen kurz vor dem Start, während andere noch Vereinbarungen zwischen den Partnern erfordern. Letztere wurden aufgrund ihrer Bedeutung und der Bereitschaft, sie zu unterstützen, trotzdem beibehalten. Diese Projekte, die im dritten Teil des Dokuments ausführlich beschrieben werden, waren Gegenstand eines allgemeinen Konsenses auf dem zweiten Partnerschaftstreffen, das am 21. Oktober stattfand und an dem mehr als 160 Personen teilnahmen.

Insgesamt fanden im Jahr 2022 über sechzig bilaterale oder multilaterale Treffen statt, an denen mehr als 50 französische, deutsche und schweizerische Akteure und Partner teilnahmen. Nachdem sich der Austausch aufgrund der Gesundheitskrise und der damit einhergehenden Einschränkungen verlangsamt hatte, zeugen diese Zahlen von der **Intensität der partnerschaftlichen Arbeit**, die im Jahr 2022 durchgeführt wurde und die es ermöglicht hat, grenzüberschreitende Partner wieder persönlich zusammenzubringen.

»»» Eine besondere Einbeziehung der französischen Partner

Es fand ein **reger Austausch statt**, sowohl **intern**, mit den *Conseillers d'Alsace* und den Dienststellen der Collectivité européenne d'Alsace, aber auch **extern mit Partnern** in Frankreich (Staat, Region Grand Est, den wichtigsten EPCI²), Deutschland und der Schweiz.

Mit der Region Grand Est fanden drei Treffen auf politischer Ebene und ein intensiver Austausch zwischen den technischen Diensten statt. Darüber hinaus wurden staatliche Dienste in den Prozess einbezogen, und die Agence Régionale de Santé Grand Est ist direkte Trägerin mehrerer Projekte. Die Eurometropole Straßburg nahm, genau wie andere elsässische Gemeindeverbände, an politischen Treffen teil.

»»» Ein auf grenzüberschreitender Ebene diskutiertes Schema

Außerdem wurde das Schema im Jahr 2022 regelmäßig auf Sitzungen grenzüberschreitender Stellen angesprochen, wie z. B.:

- der Säule Politik der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO), deren Sprecherschaft seit 2022 vom Präsidenten der Collectivité européenne d'Alsace wahrgenommen wird;
- der Oberrheinkonferenz;
- des Oberrheinrats;
- des aus dem Vertrag von Aachen hervorgegangenen Ausschusses für grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Der Ansatz des Schemas wurde auch den vier Eurodistrikten vorgestellt, die ihre Herausforderungen ansprachen und Projektideen vorbrachten, die entweder von ihnen selbst oder von Akteuren in ihrem Gebiet durchgeführt wurden.

»»» Eine starke Einbeziehung der Conseillers d'Alsace und der Mitarbeiter der Collectivité

Darüber hinaus wurde ein Ausschuss innerhalb der Collectivité européenne d'Alsace eingerichtet, um die Begleitung des Schemas zu gewährleisten: Ein Lenkungsausschuss, dem 8 gewählte Vertreter angehören, die für verschiedene vom Schema abgedeckte Themen zuständig sind. Dieser Lenkungsausschuss tagte 7 Mal und wurde durch einen Technischen Ausschuss ergänzt, der die verschiedenen thematischen und territorialen Direktionen der Collectivité européenne d'Alsace vertritt.

Der Entwurf des Schemas wurde auch den *Conseillers d'Alsace* in den 7 territorialen Kommissionen vorgelegt, um ihre Meinung und ihre Projektideen einzubeziehen. So war die Erstellung des Schemas eine **Gemeinschaftsarbeit, die gewählte Vertreter und Dienststellen der Collectivité**, in enger Abstimmung mit einer erweiterten Liste von Partnern am Oberrhein, zusammenbrachte.

² EPCI (Établissement public de coopération intercommunale)

»» Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Gestaltung unserer Gemeinschaft am Oberrhein: Befassung des Entwicklungsrates des Elsass

Mehr als zweihundert Bürger, Einwohner des Elsass, Grenzgänger, ordentliche und stellvertretende Mitglieder des elsässischen Entwicklungsrates und Vertreter der elsässischen Entwicklungsräte, waren anwesend.

Bei einer **ersten Versammlung am 4. Juni 2022** hat Präsident Frédéric BIERRY, vertreten durch die Vizepräsidentin Frau Lara MILLION, zuständig für lokale Demokratie, die Präsidentin des elsässischen Entwicklungsrates, Frau Delphine MANN, offiziell mit einer Stellungnahme beauftragt, um zur Ausarbeitung des elsässischen Schemas für grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beizutragen.

Diese erste Anrufung des Entwicklungsrates des Elsass erfolgte gemäß Artikel L. 3431-6 der französischen Gebietskörperschaftsordnung.

„Wie können wir unser Zugehörigkeitsgefühl zur Oberrheinregion stärken und Bürger oder Bürgerin des Oberrheins sein, und im gleichen Lebensraum wie unsere deutschen und schweizerischen Nachbarn leben?“

Diese Frage stellte der Präsident direkt an die Mitglieder des Entwicklungsrates des Elsass. Um eine Antwort zu finden, wurden drei Schwerpunkte für Überlegungen festgelegt:

- Welche grenzüberschreitenden Projekte sind für die Bürgerinnen und Bürger am sinnvollsten?
- Neue grenzüberschreitende Projekte initiieren.
- Wie sollten die Vision und die Ambitionen der Bürgerinnen und Bürger für das „Life Valley“ aussehen?

Die Dienststellen der *Direction Europe et Transfrontalier* (Abteilung für Europa und grenzüberschreitende Arbeit) der Collectivité européenne d'Alsace und insbesondere ihr Direktor Patrice Herrmann konnten den Mitgliedern des Entwicklungsrates des Elsass ihr Fachwissen über die Herausforderungen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein und die Erwartungen an das Schema zur Verfügung stellen.



Gründung des Entwicklungsrates des Elsass (Quelle: Alexandre Schlub, Collectivité européenne d'Alsace)

Die Mitglieder des Entwicklungsrates bildeten daraufhin sieben Arbeitsgruppen, die den Themen des Schemas entsprechen und die wichtigsten Herausforderungen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein widerspiegeln (Wirtschaftlicher Strukturwandel, Ökologischer Wandel, Kultur, Zweisprachigkeit, Gesundheit, Attraktivität, Life Valley).

Nach mehreren Workshops, bei denen viele Ideen und konkrete Projekte hervorgebracht wurden, trafen sich die Mitglieder am **8. Oktober 2022 zu einer zweiten Vollversammlung**, um sich über ihre Arbeit auszutauschen und diese zusammenzufassen. Diese Veranstaltung bot auch der *Direction Europe et Transfrontalier* der Collectivité européenne d'Alsace die Gelegenheit, ihre Beiträge zur Förderung der Arbeit des Schemas zu berücksichtigen.

Am 21. Oktober 2022 konnte die Präsidentin des Entwicklungsrates des Elsass, Delphine Mann, den grenzüberschreitenden Partnern die ersten Leitlinien ihrer Schlussfolgerungen vorstellen. Ebenso konnten sich am 4. November 2022 die verschiedenen Referenten der Arbeitsgruppen des Entwicklungsrates mit den Mitgliedern der Kommission „Patrimoine et rayonnement alsacien“ (Elsässisches Erbe und Ausstrahlung) der Collectivité austauschen. Schließlich verabschiedeten die Mitglieder des elsässischen Entwicklungsrates im Zuge einer dritten Versammlung am 16. November 2022 in breitem Konsens eine positive und ehrgeizige Stellungnahme (siehe Teil E).

All diese Beiträge, Herausforderungen und Projekte repräsentieren den Ehrgeiz der Bürgerinnen und Bürger, die den elsässischen Entwicklungsrat für die Zukunft des Oberrheins bilden.

2. Ein Schema, das mit den im Elsass-Gesetz aufgeführten Dokumenten vereinbar ist

Um die im Elsass-Gesetz festgelegten Verpflichtungen zu erfüllen, wurde den strategischen Dokumenten der Region Grand Est, der Eurometropole Straßburg und der Agence Régionale de Santé Grand Est besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

a) Verbindung zwischen dem elsässischen Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit (SACT) und dem Regionalplan für wirtschaftliche Entwicklung, Innovation und Internationalisierung (SRDEII)

Die verschiedenen Treffen zwischen den gewählten Vertretern des Lenkungsausschusses der Collectivité européenne d'Alsace und den gewählten Vertretern der Region Grand Est ermöglichten es, den allgemeinen Kontext, in den die Entwicklung des Schemas eingebettet ist, sowie die jeweiligen Erwartungen zu klären. Darüber hinaus haben sich alle betroffenen Dienststellen der Region Grand Est an der Identifizierung von prioritären Projekten für das Jahr 2022 beteiligt, die von der Region, manchmal gemeinsam mit der Collectivité européenne d'Alsace, durchgeführt oder kofinanziert werden können.

Die im Dezember 2018 veröffentlichten „Grenzüberschreitenden strategischen Ausrichtungen der Region Grand Est“ fassen die im SRDEII enthaltenen grenzüberschreitenden Ambitionen der Region zusammen. Sie wurden in drei Herausforderungen unterteilt, die den im Schema ermittelten Problemen entsprechen (siehe nachstehende Tabelle). Das Jahr 2023, in dem der SRDEII aktualisiert werden soll, wird eine Gelegenheit bieten, erneut auf eine gute Verknüpfung der beiden Ansätze zu achten.

Grenzüberschreitende Leitlinien der Region		Elsässisches Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit	
Herausforderung	Maßnahmenvorschlag	Thematik	Projektbeispiele
Den Herausforderungen der Mobilität begegnen	Verbesserung des täglichen Lebens von Grenzgängern	Brücken zueinander bauen	Buslinie Rastatt-Nordelsass
	Positionierung der Region Grand Est in den Eurokorridoren		Neue Zugverbindung mit dem EuroAirport
	Unterstützung bei Entwicklung und beim Spracherwerb	Miteinander sprechen und einander verstehen	„Spiel & Parle“
	Verbesserung der Information der breiten Öffentlichkeit über den Arbeitsmarkt	Das Leben der Grenzbürger erleichtern	Service-Haus Oberrhein
Förderung kollaborativer Ansätze und kollektiver Intelligenz in allen Bereichen	Verbesserung der Funktion des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes	Gemeinsam lernen, ausbilden und arbeiten	Fahrplan zur grenzüberschreitenden Berufsbildung
	Stärkung der Wirtschafts- und Tourismusströme		Business Twin
	Die Region Grand Est zu einem grenzüberschreitenden Nährboden für Exzellenz in den Bereichen Innovation, Forschung und Digitalisierung machen		Trinted
	Förderung von Experimenten in den Bereichen nachhaltige Entwicklung und Energiewende	Nachhaltig handeln zum Erhalt unserer Lebensqualität	Observatoire Climat-Air-Energie (Luft-Klima-Energie-Beobachtungsstelle)
	Verbesserung des täglichen Lebens der Bevölkerung und Beitrag zum Gefühl der Zugehörigkeit zu Europa	Der Oberrhein, eine Life Valley im Herzen Europas	TRISAN Sport'Rhena Etc.
Verständigung auf ein gemeinsames grenzüberschreitendes Ziel	Förderung der Vernetzung grenzüberschreitender Strukturen auf der Ebene der Region Grand Est	Das Leben der Grenzbürger erleichtern	Service-Haus Oberrhein
	Unterstützung der Optimierung, Strukturierung und vollständigen territorialen Abdeckung aller Beratungsgremien (...)		Unterstützung verschiedener Projekte unter der Leitung der Eurodistrikte
	Intervention in Gremien zur Beseitigung von Hindernissen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit		Unterstützung von Projekten, die dazu beitragen, grenzüberschreitende Hindernisse für Nutzende zu beseitigen (Service-Haus)

	Einrichtung von Koordinierungsstellen auf regionaler Ebene, um grenzübergreifende Strategien zusammenzuführen	Vgl. im Rahmen des Schemas vorgeschlagene Komitologie
	Stärkung der Region Grand Est bei ihren Maßnahmen zur Mobilisierung europäischer Finanzmittel	Die Projekte des Schemas mobilisieren europäische Mittel, insbesondere aus dem INTERREG-Programm.

b) Verbindung zwischen dem elsässischen Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit und dem Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Eurometropole Strasbourg

Die Eurometropole Straßburg hat im Dezember 2019 ihr Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit verabschiedet. Das Schema der Eurometropole unterscheidet **drei Ebenen der Zusammenarbeit**, von denen jede mit ihren eigenen Herausforderungen und Problemen einhergeht. Die folgende Tabelle verdeutlicht die Kohärenz zwischen den Leitlinien des Schemas der Eurometropole und des Schemas der Collectivité européenne d’Alsace.

Grenzüberschreitende Leitlinien der Eurometropole Strasbourg		Elsässisches Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit	
Große Ambitionen und strategische Leitlinien		Thematik	Beispielprojekt
Lokale Ebene (Eurométropole Strasbourg)			
Zielsetzung 1: Bei der grenzüberschreitenden Dimension einen Gang höher schalten	Leitlinie 1: Erleichterung der Abschaffung bestimmter regulatorischer Grenzen auf Grundlage des Aachener Vertrags	Das Leben der Grenzbürger erleichtern	Service-Haus Oberrhein
	Leitlinie 2: Herausforderungen und Potenziale der Metropolregion am Oberrhein besser zur Geltung bringen	Strahlkraft durch Innovation	Raumprojekt Oberrhein
	Leitlinie 3: Verbesserung der Organisation und Funktionsweise der EMS in grenzüberschreitenden Fragen	Das Leben der Grenzbürger erleichtern	Instrument zur Nachverfolgung von grenzüberschreitenden Projekten
	Leitlinie 4: Hinarbeiten auf eine bessere gegenseitige Kenntnis der Gebiete und eine Verbesserung des Austauschs im Rahmen der Planung	Das Leben der Grenzbürger erleichtern	Austausch von Beamten

Zielsetzung 2 : Schaffung der Grundlagen für einen grenzüberschreitenden Ballungsraum in einem „grenzenlosen“ Lebensraum	Leitlinie 5: Erleichterung des täglichen Betriebs	Strahlkraft durch Innovation	Grenzüberschreitende Beobachtungsstelle
	Leitlinie 6: besseres Teilen der gemeinsamen Umwelt	Nachhaltig handeln zum Erhalt unserer Lebensqualität	Rückgewinnung von Abwärme im Stahlwerk Badische Stahlwerke
	Leitlinie 7: Kommunikation und Einbezug der Anwohner	Das Leben der Grenzbürger erleichtern	Bürgerportal
Regionale Ebene			
Zielsetzung 3: Der Oberrhein als Metropolregion	Leitlinie 8: Stärkung der wirtschaftlichen Dynamik am Oberrhein	Gemeinsam lernen, ausbilden und arbeiten	EUCOR
	Leitlinie 9: Förderung der Entwicklung einer nachhaltigen grenzüberschreitenden regionalen Mobilität	Brücken zueinander bauen	Réseau Express Métropolitain
	Leitlinie 10: Förderung der Umsetzung neuer grenzüberschreitender Brücken	Brücken zueinander bauen	Appenweierer Kurve
	Leitlinie 11: gemeinsame Begegnung der Herausforderungen der Energie- und Klimawende	Nachhaltig handeln zum Erhalt unserer Lebensqualität	Observatoire Climat-Air-Energie (Luft-Klima-Energie-Beobachtungsstelle)
	Leitlinie 12: Schutz und Valorisierung der Nähe des Rheins als Stütze einer gemeinsamen Identität	Nachhaltig handeln zum Erhalt unserer Lebensqualität	Plan Rhin vivant (Lebendiger Rhein)
Makroregionale Ebene			
Zielsetzung 4: Stärkung der europäischen Rolle der Stadt Straßburg und ihrer europäischen Erreichbarkeit	Leitlinie 13: Festigung des spezifischen Platzes Straßburgs in Europa und insbesondere in der deutsch-französischen Partnerschaft	Miteinander reden und einander verstehen	Deutsch-Französisches Collège/Lycée
	Leitlinie 14: Stärkung der Integration in europäische Korridore und Knotenpunkte	Brücken zueinander bauen	Verbindung mit dem Flughafen Frankfurt
	Leitlinie 15: bessere Einbindung in europäische politische oder technische Netzwerke	Nicht explizit im Schema behandelt	
	Leitlinie 16: Förderung der internationalen Sichtbarkeit des Oberrheins	Das Leben der Grenzbürger erleichtern	Grenzüberschreitende Beobachtungsstelle
	Leitlinie 17: Positionierung in bestimmten innovativen Wirtschaftssektoren, gestützt auf eine makroregionale Vision, wie zum Beispiel das Tal der künstlichen Intelligenz.	Strahlkraft durch Innovation	Vernetzung von KI-Akteuren

Selbst wenn das Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Eurometropole Straßburg älter ist als die Ausarbeitung des elsässischen Schemas zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ist, kann eine Kohärenz zwischen den beiden Dokumenten festgestellt werden. Bei deren jeweiligen Aktualisierungen ab dem Jahr 2023 wird besonderes Augenmerk auf die Kohärenz zwischen diesen beiden Dokumenten gelegt.

Die gewählten Vertreter der Eurometropole Straßburg wurden ebenfalls eingeladen, an den beiden Partnerschaftstreffen teilzunehmen, die 2022 rund um das elsässische Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit organisiert wurden. Dabei trugen die Dienste der EMS zur Identifizierung vorrangiger Projekte bei.

c) *Verbindung zwischen dem elsässischen Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit und dem regionalen Gesundheitsplan der Agence Régionale de Santé Grand Est*

Die Agence Régionale de Santé Grand Est (ARS) ist ebenfalls einer der Partner, die im Laufe des gesamten Jahres mit ihrem Fachwissen und ihren Vorschlägen zur Entwicklung des Schemas beigetragen haben.

Der regionale Gesundheitsplan 2018-2028 ist für die ARS Grand Est und ihre Partner ein Fahrplan für die regionale Gesundheitspolitik der nächsten zehn Jahre. Ursprünglich im Juni 2018 verabschiedet, wurde er 2019 überarbeitet, um die nationalen Orientierungen von *MaSanté2022* und Entwicklungen bei den quantifizierten Zielen für das Pflegeangebot zu berücksichtigen. Er wurde am 18. Dezember 2019 erneut verabschiedet.

Die Generaldirektion und die Dienststellen der Direktion für Strategie der ARS Grand Est wurden konsultiert, um an der Kohärenz des elsässischen Schemas zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit den Leitlinien des regionalen Gesundheitsplans zu arbeiten.

Der regionale Gesundheitsplan ist in sieben strategische Komponenten und strategische Zielsetzungen unterteilt, die sich in verschiedenen Projekten zum Thema „Der Oberrhein, eine LifeValley im Herzen Europas“ des elsässischen Schemas zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wiederfinden.

Regionaler Gesundheitsplan 2018–2028	Projekte des elsässischen Schemas für grenzüberschreitende Zusammenarbeit	
Hauptkomponenten	Strategische Zielsetzung	Projektbeispiele
Komponente 1: Entschiedene und vorrangige Ausrichtung der regionalen Gesundheitspolitik auf die Prävention im Sinne der Gesundheitsförderung	Projekte mit grenzüberschreitenden Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen	TRISAN Gesundheitsraum PAMINA TIGER 2.0
Komponente 2: Stärkung und Strukturierung der lokalen Gesundheitsversorgung	Projekte, mit denen das Versorgungsangebot gestärkt und die Entwicklung grenzüberschreitender Versorgungspfade gefördert werden sollen	TRISAN Gesundheitsraum PAMINA RPK-Pfad
Komponente 4: Das System in Richtung einer Pfadlogik weiterentwickeln		

Komponente 3: Anpassung der Personalpolitik im Gesundheitswesen	Projekte, die nach grenzüberschreitenden Lösungen suchen, um die Personalpolitik an die aktuellen Bedürfnisse anzupassen	TRISAN RPK-Pfad Krankenhauskooperation CELIS
Komponente 5: Verbesserung des Zugangs zur Gesundheitsversorgung und der Autonomie von Menschen mit Behinderungen, älteren Menschen und Menschen in fragilen Situationen im Sinne einer integrativen Logik	Projekte, welche die Betreuung und Autonomie gefährdeter Bevölkerungsgruppen verbessern: ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen, gefährdete Kinder	Kinderschutz CELIS Seniorenhaus APEI Sud Alsace
Komponente 6: Entwicklung von Maßnahmen für Qualität, Relevanz und Effizienz der Versorgung	Projekte, die durch Information, Beobachtung, Austausch von Praktiken oder Zusammenarbeit zwischen Rettungsdiensten zur Verbesserung der Qualität und Effizienz der Versorgung am Oberrhein beitragen	Rettungsdienste am Rhein Notdienstzusammenarbeit mit der Schweiz Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der Tuberkulose CLINNOVA
Komponente 7: Entwicklung einer Innovationspolitik, die den Wandel des Gesundheitssystems begleitet	Innovative grenzüberschreitende Projekte, die den Wandel der Gesundheitsbedürfnisse und -systeme begleiten	Beobachtungsstelle für Gesundheitsdaten Zusammenarbeit bei Pandemien

3. Ein Schema, das mit den gemeinsamen Leitlinien auf Oberrheinebene verknüpft ist

Wie bereits erwähnt, wurde beschlossen, keine weitere grenzüberschreitende Strategie zu entwickeln, die neben den bereits bestehenden existieren würde, sondern einen operativen Beitrag zu leisten, insbesondere zur „Strategie 2030“ der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO).

Beim Treffen der Säule Politik der TMO am 21. Oktober 2022 wurde zwischen den Partnern eine Verbindung vereinbart, und die Collectivité européenne d'Alsace schlug vor, sich nach der Verabschiedung des Schemas auf die Säule Politik zu stützen, um die Folgemaßnahmen zu gewährleisten (siehe Teil D). Die folgende Tabelle zeigt den Zusammenhang zwischen der TMO-Strategie und dem elsässischen Schema für grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

TMO Strategie 2030	Übereinstimmung mit den Themen des Schemas
I. Klimaschutz und Umwelt	Nachhaltig handeln zum Erhalt unserer Lebensqualität Strahlkraft durch Innovation
II. Nachhaltige Mobilität	Brücken zueinander bauen
III. Mehrsprachigkeit und kultureller Austausch	Miteinander sprechen und einander verstehen Unser gemeinsames Erbe teilen Gemeinsam lernen, ausbilden und arbeiten
IV. Rechtliche Hindernisse überwinden	Das Leben der Grenzbürger erleichtern
V. Durchlässiger Arbeits- und Ausbildungsmarkt	Gemeinsam lernen, ausbilden und arbeiten
VI. Wirtschaftsregion Oberrhein	Gemeinsam lernen, ausbilden und arbeiten Das Leben der Grenzbürger erleichtern
VII. Wissenschaftsregion Oberrheinvalley	Gemeinsam lernen, ausbilden und arbeiten Strahlkraft durch Innovation
VIII. Technologietransfer verbessern	Strahlkraft durch Innovation
IX. Oberrhein 4.0: Digitalisierung und KI	Der Oberrhein, eine LifeValley im Herzen Europas Strahlkraft durch Innovation Das Leben der Grenzbürger erleichtern
X. Gesundheit grenzenlos denken	Der Oberrhein, eine LifeValley im Herzen Europas
XI. Aktive Zivilgesellschaft	Unser gemeinsames Erbe teilen

Aus den Vorarbeiten zum elsässischen Schema zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit geht Folgendes hervor:

- Es wurde vereinbart, dass keine Notwendigkeit besteht, eine neue Strategie auf der Ebene der Collectivité européenne d'Alsace zu verfassen, sondern dass man sich auf die Entstehung der Projekte konzentrieren sollte.
- Die wichtigsten nationalen und grenzüberschreitenden Partner wurden zu den in das Schema einzubeziehenden Projekten konsultiert, wobei insbesondere die jeweiligen Zuständigkeiten berücksichtigt wurden.
- Der Schemaentwurf steht im Einklang mit den strategischen Dokumenten, die im Elsass-Gesetz aufgeführt sind, aber auch mit der grenzüberschreitenden Rahmenstrategie der Trinationalen Metropolregion.



Die Themen des elsässischen Schemas für grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Ernährung, Heizen, Fortbewegung, Weiterbildung, Gesundheit oder auch Schutz – dies sind die **Grundbedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger am Oberrhein**, deren Befriedigung aktuell in Frage gestellt wird, obwohl die hohe Lebensqualität eine der Besonderheiten des Oberrheins ist.

Aus diesem Grund wurde der Schwerpunkt auf die Ermittlung grenzüberschreitender Projekte gelegt, die zur Bewältigung der aktuellen Herausforderungen beitragen, und den Zugang aller zu diesen grundlegenden Bedürfnissen und insbesondere zu grenzüberschreitenden Gemeingütern erhalten und garantieren. Dies haben auch die Bürgerinnen und Bürger des Entwicklungsrates des Elsass in Erinnerung gerufen.

Diese Projekte sollen auch dazu beitragen, die **Dynamik der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit**, die während der Pandemie gelitten hat, aufrechtzuerhalten. Die Gesundheitskrise hat die Bedeutung wichtiger Kooperationen, wie zum Beispiel die Verlegung von Krankenhauspatienten, hervorgehoben.

Es wird erwartet, dass diese Dynamik in naher Zukunft neue Projekte zu stark an Bedeutung gewonnenen Themen hervorbringt, um eine stärkere oberrheinweite Souveränität in **Energie-, Industrie- oder Mobilitätsfragen** zu gewährleisten.

Darüber hinaus ermöglicht uns diese Zusammenarbeit, uns über wichtige und uns alle betreffende Entscheidungen, zu einigen, wie z. B. Konflikte über die **Nutzung unserer natürlichen Ressourcen (Boden, Wasser, Wald ...)**.

Schließlich muss die Aufrechterhaltung dieser **hohen Lebensqualität und unserer grenzüberschreitenden Exzellenz**, die durch wissenschaftliche Expertise und Innovation oder auch das reiche kulturelle Erbe gekennzeichnet ist, unserem Gebiet auch ermöglichen, zu einem echten internationalen Schaufenster zu werden, das alle Facetten eines „**Life Valley**“ widerspiegelt.

Wie die Bürger und Bürgerinnen des elsässischen Entwicklungsrates angeben, geht es darum, das zu fördern, was jeden und jede zu einem Einwohner oder einer Einwohnerin des Oberrheins macht, der Folgendes teilt:

- Eine gemeinsame Geschichte und Kultur durch weitreichende historische Verbindungen, ein anerkanntes Gebiet für Wissenschaften, eine gemeinsame Umwelt, Landschaften und ein gemeinsames Erbe;
- Eine Familienrealität mit vielfältigen Verbindungen diesseits und jenseits der Rheingrenze;
- Ein alltäglicher Lebensraum, in dem man sich ohne Einschränkungen entwickeln und gemeinsame Ressourcen nutzen kann;
- Ein gemeinsames Schicksal mit einem Projekt der Versöhnung und Freundschaft und vor allem dem Wunsch, sich gemeinsamen Herausforderungen zu stellen.

1. Nachhaltig handeln zum Erhalt unserer Lebensqualität



»» Die notwendigen ökologischen und energetischen Umbrüche

Das Jahr 2022 ist durch eine Reihe von einschneidenden Ereignissen geprägt: Krieg in der Ukraine, Rekordhitze, extreme Dürre in verschiedenen Größenordnungen, Waldbrände, Inflation... Die aufeinanderfolgenden Klima-, Energie- und Wirtschaftskrisen beeinträchtigen die **Grundbedürfnisse** der Bewohnerinnen und Bewohner des Oberrheingebiets, deren Befriedigung mittlerweile nicht mehr selbstverständlich ist: Nachhaltige Ernährung, Heizung, Zugang zu qualitativ hochwertigem Wasser... Das Oberrheingebiet steht somit vor zahlreichen Herausforderungen, die ausgehend von einer gemeinsamen Bestandsaufnahme in ihrer Gesamtheit angegangen werden müssen.

»» Zu schützende und zu schätzende Ressourcen

Der Oberrhein ist ein Gebiet mit vielen Naturräumen, der zu 43 % von Waldflächen bedeckt ist und über 400 bedrohte Arten beherbergt. Viele Gebiete auf beiden Seiten des Rheins sind klassifiziert und geschützt, insbesondere das grenzüberschreitende Biosphärenreservat, das sich vom regionalen Naturpark der Nordvogesen bis zum Pfälzerwald erstreckt. Allein der 11 km breite Rheinstreifen beherbergt eine große Artenvielfalt: fast 900 Pflanzen, 260 Vögel, 55 Libellen, 17 Amphibien, 4 Reptilien, 47 Säugetiere.

Wasser ist ebenfalls ein großer Schatz des Oberrheingebietes. Tatsächlich erstreckt sich unter unseren Füßen, auf beiden Seiten des Rheins, das größte unterirdische Süßwasserreservoir Westeuropas. Diese Ressource, die bis vor Kurzem qualitativ hochwertig und unerschöpflich zu sein schien, muss sowohl quantitativ als auch qualitativ geschützt werden, um ihre Nutzung zu gewährleisten (Trinkwasser, Naturräume, Landwirtschaft, Industrie ...). Das Gewässersystem des Rheins muss in seiner trinationalen Gesamtheit betrachtet werden, von der Verwaltung der Vogesenstauseen bis hin zu den großen Baustellen der aktiven Wiederversickerung in das Grundwasser im Flachland.

Wasser ist auch die wichtigste Quelle für erneuerbare Energie am Oberrhein, hauptsächlich dank der Wasserkraftwerke am Rhein. Andere Naturkräfte, die Quellen für erneuerbare Energien sind, ergänzen das Potenzial des Gebiets:

- Der Untergrund des Rheingrabens ist reich an Warmwasserreservoirs, welche die Nutzung tiefer geothermischer Wärme ermöglichen: 6 Geothermiekraftwerke sind in Betrieb;
- Erhebliches Solar- und Windkraftpotenzial, relativ homogen im gesamten Gebiet verteilt, aber nur ungleichmäßig genutzt;
- Holz aus Waldgebieten.

Neben den natürlichen Ressourcen ist auch das wirtschaftliche Potenzial ein Pluspunkt des Gebiets, um den energetischen und ökologischen Wandel intensiv voranzutreiben. Dies ist in der Landwirtschaft insofern der Fall, als ein Drittel des Territoriums von landwirtschaftlichen Flächen beansprucht wird, von denen 8 % im Jahr 2018 biologisch bewirtschaftet wurden – eine Zahl, die stetig zunimmt. Besondere Aufmerksamkeit ist der Tatsache zu widmen, dass die Größe der landwirtschaftlichen Nutzflächen von

Jahr zu Jahr durch die Denaturierung abnimmt. Dieses Phänomen könnte eine notwendige Entwicklung der lokalen Lebensmittelversorgung gefährden.

Schließlich ist der Oberrhein eine Region mit einer reichen, dynamischen Industriestruktur mit großen Forschungszentren, die es heute und in Zukunft ermöglichen, neue Technologien zu entwickeln, um die Region an den Klimawandel anzupassen und sie voll und ganz in die Energiewende zu führen. So beschreibt beispielsweise die EUCOR-Studie über die Zukunft des Gebiets Fessenheim territoriale Möglichkeiten sowohl für den Einsatz eines Netzwerkes rund um Batterien, den Ausbau von Wasserstoff als Energieträger oder auch die Entwicklung „intelligenter“ Energienetze, um die Stromflüsse in Echtzeit zu optimieren und ein effizienteres Management zu ermöglichen.

Es besteht also eine globale Herausforderung, die sich auf die Erhaltung und den vernünftigen Umgang mit den Ressourcen des Gebiets bezieht und sich auf alle anderen Bereiche des Gebiets auswirkt.

»» Wachsende Herausforderungen angesichts der Notlage

Trotz dieser Reichtümer steht der Oberrhein, wie die Europäische Union insgesamt, vor großen **Herausforderungen, um die Energieversorgung des Gebiets zu gewährleisten** und sich an den Klimawandel anzupassen, aber auch um die Biodiversität zu erhalten und die Ernährungssicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten.



Photovoltaikanlage in Munchouse (Quelle: *Collectivité européenne d'Alsace ENGIE PV*)

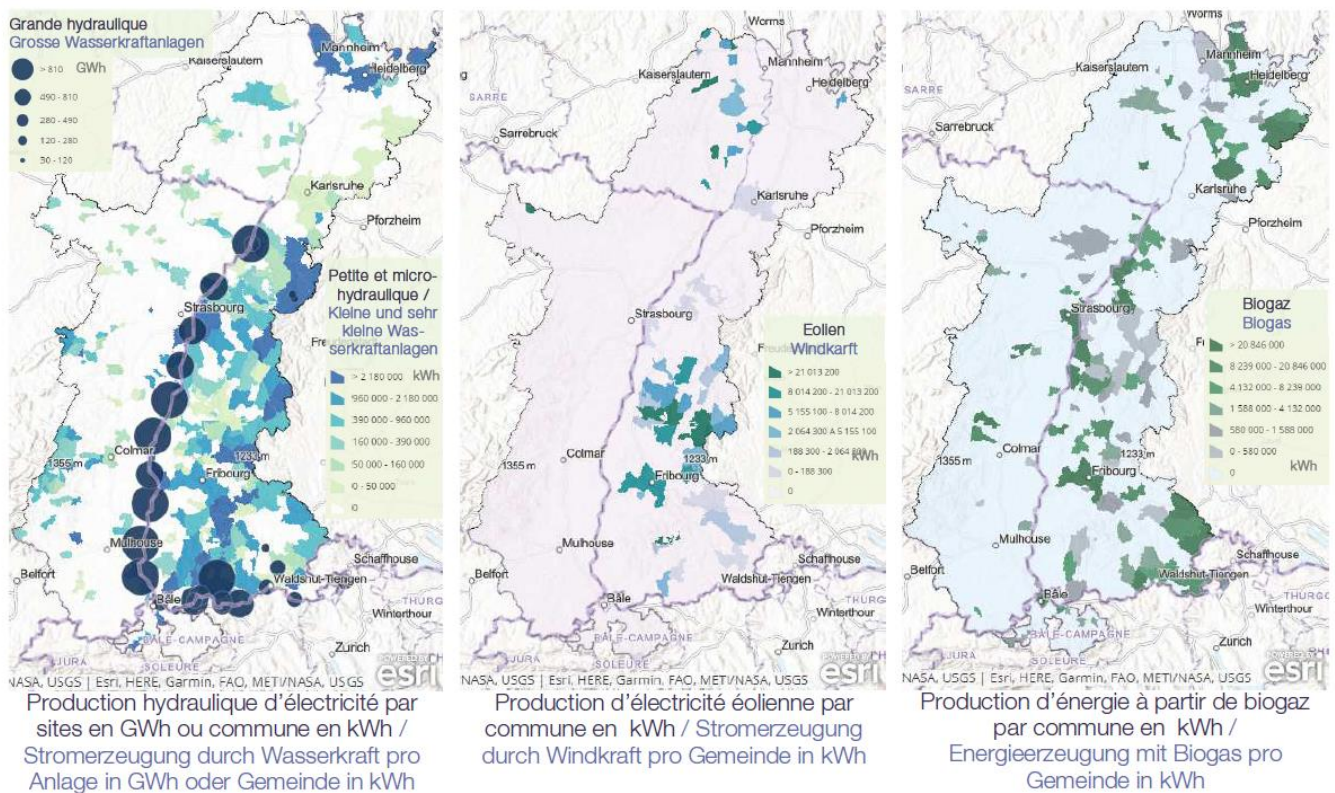
Um das europäische Ziel der **CO₂-Neutralität bis 2050** zu erreichen, muss man sich nun auf die Strategien für unsere Energiehoheit und den Fahrplan zur Beschleunigung der Energiewende einigen. Die akademische, wissenschaftliche und kollaborative Forschung ist umso wichtiger, als die drei Länder am Oberrhein derzeit keine vergleichbaren kohlenstofffreien Energiemixe haben.

Die deutsche Seite konzentriert sich zunehmend auf Biomasse zur Wärmeerzeugung und auf Windkraft und Photovoltaik zur Stromerzeugung, während das Elsass und die Schweiz stärker von Strom aus Wasserkraft oder Kernenergie abhängig sind. Der Ausbau der erneuerbaren Energien muss mit

umfassenden Überlegungen einhergehen, um den mit Unterbrechungen und Wetterunsicherheiten verbundenen Herausforderungen zu begegnen, und eine kontinuierliche Strom- und Wärmeversorgung zu gewährleisten.

Das Jahr 2022 hat uns deutlich vor Augen geführt, wie stark unser Energiesystem von der geopolitischen Situation abhängig ist. Diese zwingt uns zu einer drastischen und dringenden strategischen Veränderung, die den klimatischen Erfordernissen zugutekommen könnte, wenn sie global gedacht wird. Die Frage der Energieunabhängigkeit muss im Mittelpunkt der neuen Strategien der Akteure am Oberrhein stehen.

Innovative Lösungen zur Reduzierung von Energieverlusten und zur Steigerung der Energieeffizienz sind Themen, die ernsthaft in Betracht gezogen werden müssen, beginnend natürlich mit der Energieeffizienz, die ein Hauptanliegen aller Projekte werden muss. All diese Herausforderungen zeigen, dass in den kommenden Jahren eine Neuzusammensetzung der Energiesektoren, der Produktions- und Verbrauchsmuster stattfinden wird. Es ist entscheidend, die zu erforschenden Wege zu identifizieren. Zusätzlich zu den Modalitäten der Dekarbonisierung der Energiewirtschaft wird es von entscheidender Bedeutung sein, zu ermitteln, welche Akteure auf welche Weise einbezogen werden sollen.



Karten zur Produktion von erneuerbaren Energien am Oberrhein

(Quelle: Interreg-Projekt Atmo-VISION)



Das Jahr 2022 hat uns auch daran erinnert, wie fragil viele Ressourcen angesichts des Klimawandels sind (Wasser, Wälder, landwirtschaftliche Produktion usw.). Neben der Reduzierung des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen liegt die große Herausforderung der kommenden Jahre in der Anpassung des Gebiets an den Klimawandel. Extreme Wetterereignisse wie Hitzerekorde, Dürren oder starke Regenfälle zeigen, dass wir auf allen Ebenen und im gesamten Gebiet auf sie vorbereitet sein müssen. Dabei sind alle betroffen: Unternehmen, Landwirte, Interessenvertreter der Forstwirtschaft, Bevölkerung und Gemeinden.



Foto des ausgetrockneten Bachs Giessen (Quelle: Collectivité européenne d'Alsace 2022)

Neben dem Zusammenbruch der Biodiversität und dem Rückgang der Landwirtschaft schreiten die Denaturierung der Böden und der Flächenverbrauch weiter voran. Doch die Natur kennt keine Grenzen, ebenso wenig wie Ökosysteme und Biosphären, die einer gemeinsamen, vernünftigen und intelligenten Erhaltung und Nutzung bedürfen. Es ist wichtig, den Lebensraum von Tier- und Pflanzenarten zu erhalten oder ihn sogar wiederherzustellen, um einen globalen Zusammenbruch der Ökosysteme zu vermeiden, der die Lebensmittelversorgungsketten bedrohen könnte. Für die Gewährleistung der Ernährungssicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner müssen auch die Anbaumethoden und -arten geändert werden.

»» Grenzüberschreitende Synergien müssen gestärkt und ausgebaut werden, um angebrachte Antworten zu finden

Über die Projekte hinaus, die in jedem Anrainerland des Oberrheins entstehen, besteht die Notwendigkeit, Ressourcen und treibende Kräfte auf grenzüberschreitender Ebene zu bündeln und sich über Praktiken und Strategien auszutauschen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der notwendigen gemeinsamen Konzipierung mit den Bürgerinnen und Bürgern. Nur diese Suche nach gemeinsamen und kohärenten Lösungen wird es ermöglichen, die notwendigen Übergangsprozesse voranzutreiben, zumal die Auswirkungen der auf einer Seite des Rheins entwickelten Aktivitäten weit über die Grenze hinausgehen werden, von den Tiefen des Bodens bis zur Luft, die wir atmen.

Die **21 Projekte**, die im Rahmen dieses Themas identifiziert und durch das elsässische Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit unterstützt werden, zielen darauf ab, diese vielfältigen Ziele zu erreichen:

- Erhaltung der Arten und der natürlichen Lebensräume am Oberrhein
- Erhaltung von Quantität und Qualität der Wasserressourcen
- Erhaltung der Luftqualität und Quantifizierung der Auswirkungen der Luftverschmutzung
- Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel und Entwicklung kurzer Versorgungsketten
- Identifizierung des Potenzials, der Nutzung und des Energiebedarfs des Gebiets

- Beschleunigung der Energiewende durch die Unterstützung von Innovationen und der Entwicklung von grünem Wasserstoff sowie der Beseitigung von technischen, administrativen, rechtlichen und psychologischen Hindernissen.

Diese Projekte werden sowohl lokale Experimente als auch die Umsetzung von Strategien auf der Ebene des Oberrheins ermöglichen, um bestmöglich auf aktuelle Notfälle zu reagieren. Sie werden durch die Aktualisierungen und konkreten Fortschritte bei der Umsetzung auf dem Gebiet bereichert. Es werden bereits Arbeitsansätze rund um die Waldbewirtschaftung und die Entwicklung von Wasserstoff untersucht.

Liste der Projekte des Themenbereiches

Nutzung der Abwärme der Badischen Stahlwerke (BSW)

Projekt getragen von: Eurométropole de Strasbourg (EMS)

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, die Abwärme des in Kehl gelegenen Stahlwerks Badische Stahlwerke (BSW) zu nutzen, um die städtische Wärmeversorgung in Straßburg über Wärmenetze im Gebiet des grenzüberschreitenden Ballungsraums Straßburg/Kehl zu versorgen.

CO2InnO Reallabor CO2-neutrale Innovationsregion Oberrhein

Projekt getragen von: Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (UFR), Oberrheinischer Cluster für Nachhaltigkeitsforschung (URCforSR)

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, ein Labor zu schaffen, das die Dekarbonisierung des Oberrheins durch die Entwicklung nachhaltiger Energie- und Mobilitätslösungen begleitet. Das Projekt baut auf Studien zur Erreichung der Klimaneutralität im Energiesektor auf.

Umwelterziehung: Sensibilisierung zum Thema Luft-Klima-Energie

Projekt getragen von: ATMO Grand Est

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt soll Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren durch Begegnungen zwischen französisch- und deutschsprachigen Schulklassen für die Themen Klima, Energie und Luft sensibilisieren. Ziel ist es, eine Verhaltensänderung herbeizuführen und konkrete Projekte zur Begrenzung der Umweltauswirkungen durchzuführen.

PAMINA-Jugendkonferenz-Klimaschutz

Projekt getragen von: Eurodistrikt PAMINA

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Diese zweitägige Konferenz soll deutsche und französische Jugendliche zusammenbringen, damit sie sich über den Klimaschutz austauschen und eine Liste von Aktionen der PAMINA-Klima-Challenge erstellen können. Diese Liste ermöglicht es dann den Bürgern des PAMINA-Raums, diese vordefinierten Aktionen umzusetzen.

Kurzfilme « Energie vis-à-vis »

Projekt getragen von: TRION-climate
Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, die grenzüberschreitenden Treffen zu Klima und Energie im Rahmen des TRION-Klimanetzwerks zu verstetigen und auszuweiten. Dazu werden zweisprachige Kurzfilme produziert, die die Bürger für neue Energieanlagen und andere Projekte, die sich auf ihre Lebensqualität auswirken, sensibilisieren.

Klimafonds für kleine grenzüberschreitende Projekte

Projekt getragen von: TRION-climate
Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, grenzüberschreitende Klimaprojekte mit begrenztem Budgetvolumen zu finanzieren, die zu klein sind, um im Rahmen eines Interreg-Projekts gefördert zu werden. Diese kleinen Projekte könnten langfristig zu klassischen Interreg-Projekten führen und die Anzahl der beteiligten Akteure erhöhen.

Food Democracy - Entwicklung nachhaltiger transnationaler Lebensmittelversorgungsketten

Projekt getragen von: Universität Haute-Alsace (UHA)
Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, die Nachhaltigkeit des Ernährungssystems am Oberrhein im Rahmen der Prävention des Klimawandels und der Katastrophenresistenz durch die Entwicklung nachhaltiger regionaler Lebensmittelversorgungsketten (Sonnenblumen-Produkte, proteinreiche Nahrungsmittel, Obst und Gemüse) zu verbessern. Dabei sollen die ökologische Landwirtschaft, erneuerbare Energien, die soziale und berufliche Eingliederung, eine gerechte Entlohnung und der Zugang zu gesunden Lebensmitteln gestärkt werden.

Atmo-Rhena PLUS - Grenzüberschreitender Schutz der Atmosphäre: Beobachtungsstelle Luft-Klima-Energie und Entscheidungshilfe für Aktionen am Oberrhein

Projekt getragen von: ATMO Grand Est
Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, grenzüberschreitende Luft-Klima-Energie-Indikatoren auf der Grundlage harmonisierter Daten zu überwachen und Entscheidungshilfen für Entscheidungsträger und Bürger zu liefern, indem es über Verbesserungsmaßnahmen und Kosten-Nutzen-Bewertungen informiert.

KLIMACrops: Anpassung von Ackerbausystemen an den Klimawandel und ihr Beitrag zu dessen Abmilderung am Oberrhein

Projekt getragen von: Chambre régionale d'agriculture du Grand Est (regionale Landwirtschaftskammer) / Schweizer Projektleiter: Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)
Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt kurzfristig darauf ab, landwirtschaftlichen Betrieben Hilfen zur Anpassung an den Klimawandel zur Verfügung zu stellen (Effizienz der Bewässerung, Widerstandsfähigkeit der Böden...) und sie mittel- bis langfristig in Richtung strategischer Entscheidungen für ihre Betriebe zu lenken.

KliWiReSSE – Klima-Widerstandsfähige Rebsorten zur Sicherung des Ertrags

Projekt getragen von: Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Botanisches Institut
Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, den Weinbau mithilfe fortschrittlicher Technologien (Hochdurchsatzmikroskopie, Hormonprofilierung und ungezielte Metabolomik...) an den Klimawandel anzupassen. Dieser Prozess der Analyse der

genetischen Ressourcen von Weinreben zielt darauf ab, die Toleranz der Reben gegenüber Wasserstress und hohen Temperaturen zu verbessern.

WiVitis-Strategien für widerstandsfähige Reben angesichts des Klimawandels

Projekt getragen von: Julius Kühn-Institut, Institut für Rebenzüchtung

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Ziel des Projekts ist die Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Weinbau, um die Nachhaltigkeit des Weinbaus am Oberrhein zu erhöhen und seine Anpassung an den Klimawandel und die damit verbundene Zunahme extremer Wetterereignisse zu ermöglichen.

Ökoweide: Erhalt bedrohter Arten und Lebensräume durch Beweidung im Ramsar-Gebiet des Oberrheins

Projekt getragen von: Ligue pour la Protection des Oiseaux Alsace (Liga für den Vogelschutz)

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, die Kenntnisse über die Auswirkungen der extensiven Beweidung auf die Biodiversität, bedrohte Arten und Lebensräume in den ökologischen Lebensräumen des Oberrheins zu verbessern und wirtschaftliche Modelle für die Beweidung vorzuschlagen, um die Bewirtschafter zu leiten und sie über die Folgen ihrer Bewirtschaftungsentscheidungen zu informieren.

Gärten für die Artenvielfalt - Biodiversität und Klimaanpassung in Gärten und Grünflächen im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen

Projekt getragen von: Biosphärenreservat Pfälzerwald

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, in den lokalen Städten und Dörfern das Wissen und die Fähigkeiten in Bezug auf Grünflächen zu erweitern, um deren Biodiversität zu verbessern, sowie die grenzüberschreitenden Bewohner des Projektgebiets miteinander zu vernetzen.

ERMES-ii-Rhein 2022-2025 - Entwicklung der Grundwasser-Ressource und Monitoring des Eintrags von Spurenstoffen in das Grundwasser des Oberrheingraben mit innovativen Instrumenten

Projekt getragen von: APRONA (Beobachtungsstelle für den Grundwasserspiegel im Elsass)

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, die Qualität des Grundwassers am Oberrhein angesichts der Bedrohung durch Mikroverunreinigungen aus Städten und Haushalten, die die Gewinnung von Trinkwasser ohne übermäßige Aufbereitung gefährden, zu erhalten und zu verbessern.

RiverDiv – Schutz der aquatischen Diversität und Verringerung der Gewässerverschmutzung an der Wieslauter: klimawandelangepasstes Management

Projekt getragen von: Universität Koblenz-Landau, Ökosystemforschung Anlage Eußerthal (EERES)

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt langfristig darauf ab, durch die Einführung grenzüberschreitender Bewirtschaftungsinstrumente nach dem Vorbild der Wieslauter zum Erhalt der aquatischen Vielfalt und zur Verringerung der Verschmutzung von Flüssen beizutragen.

Plan „Rhin vivant“ (Lebendiger Rhein): Neuerfindung der Erhaltung der natürlichen Lebensräume des Rheins

Projekt getragen von: Agence de l'eau Rhin-Meuse, Direction Regionale de l'Aménagement et du Logement, Office Français pour la Biodiversité und Région Grand Est

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Der Plan "Rhin vivant" ist eine Reihe von Projekten, die die Renaturierung des Flusses fortzusetzen und die globalen Herausforderungen in Bezug auf die Nutzung des Flusses im Kontext des Klimawandels zu erfassen sollen.

Parc des Carrières: Gestaltung eines Landschaftsparks

Projekt getragen von: Verein Parc des Carrières (Projekträger) und Saint-Louis Agglomération (Bauherr)

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt, das aus dem Rahmen der IBA Basel hervorgegangen ist, zielt darauf ab, die Renaturierung von Gebieten, die früher dem Kiesabbau und der Landwirtschaft gewidmet waren, fortzusetzen, um sie in Begegnungs- und Freizeiträume umzuwandeln (Anpflanzungen, Spielplätze, Fuß- und Radwege...). Das Projekt erstreckt sich über elf Hektar an der französisch-schweizerischen Grenze zwischen den französischen Gemeinden Saint-Louis und Hegenheim und den Schweizer Gemeinden Basel und Allschwil.

Projekt Common Ground "Rheinverbindlich" : deutsch-französische Bürgerbeteiligung in der Grenzregion Emmendingen und Sélestat

Projekt getragen von: Landkreis Emmendingen

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Ziel dieses Projekts ist die Organisation von grenzüberschreitenden Bürgertreffen in der Region des PETR Sélestat und des Landkreises Emmendingen zu den Themen sanfte Mobilität, Energiewende und Schutz der Biodiversität und der Umwelt.

Informationsplattform zur Geothermie

Projekt getragen von: TechnologieRegion Karlsruhe

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Dieses Projekt zielt auf die Schaffung einer Informationsplattform zur Tiefengeothermie ab, die über mehrere praktische Instrumente verfügt: ein Dialoginstrument für die Bürger, eine Harmonisierung der Normen am Oberrhein, die Einrichtung eines Ombudsmanns (direkter Ansprechpartner für die Bürger) und einen öffentlichen Zugang zu Daten über den Untergrund.

EcoSphère

Projekt getragen von: Office national des forêts (ONF)

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Dieses Projekt zielt darauf ab, im Hardtwald einen grenzüberschreitenden Ort zu schaffen, an dem das Bewusstsein für die Erhaltung der Wälder geschärft wird.

Umsetzung grenzüberschreitender Aktionen des Raumprojekts Fessenheim

Projekt getragen von: Französischer Staat

Start des Projekts: Langfristig (2027 oder 2028)

Dieses Projekt zielt darauf ab, eine Reihe von Wirtschaftsjahren umzusetzen, die sich auf das Gebiet von Fessenheim beziehen: wirtschaftliche Umstellung, Verkehrsanbindung und Mobilität, Energiewende, Innovation.

2. Brücken zueinander bauen



»» Der Oberrhein, eine attraktive und durch ihre Mobilitätsdynamiken strukturierte Region

Grenzräume sind von Natur aus Laboratorien Europas. Durch den **vielfältigen täglichen Austausch mit ihren Nachbarn im Ausland** stellen die Grenzgebiete echte Räume für innovative Experimente dar, die das Europa von morgen vorzeichnen. Die Grenzüberschreitung bleibt oft ein besonderer Moment, solange er nicht für jeden selbstverständlich und alltäglich ist. Die schrittweise Öffnung der Grenzen innerhalb der EU und zur Schweiz hat diesen Schritt jedoch stark erleichtert.

Dank der allmählichen Dynamisierung des Austauschs zwischen Nachbargebieten neigen europäische Grenzgebiete dazu, sich zu öffnen. Die Grenzen werden heute von **zahlreichen Mobilitätsströmen** überquert, die von den soziodemografischen und wirtschaftlichen Trends der jeweiligen Gebiete angetrieben werden. Es müssen jedoch noch Anstrengungen unternommen werden, um den Grenzübertritt zu erleichtern, da Grenzgebiete oft bei nationalen Überlegungen vergessen werden.

Dank ihrer 431 km langen Grenzen zu Deutschland und der Schweiz ist die Collectivité européenne d'Alsace eines der am stärksten vom Grenzphänomen betroffenen Gebiete und profitiert de facto von einer strategischen geografischen Lage in Frankreich.

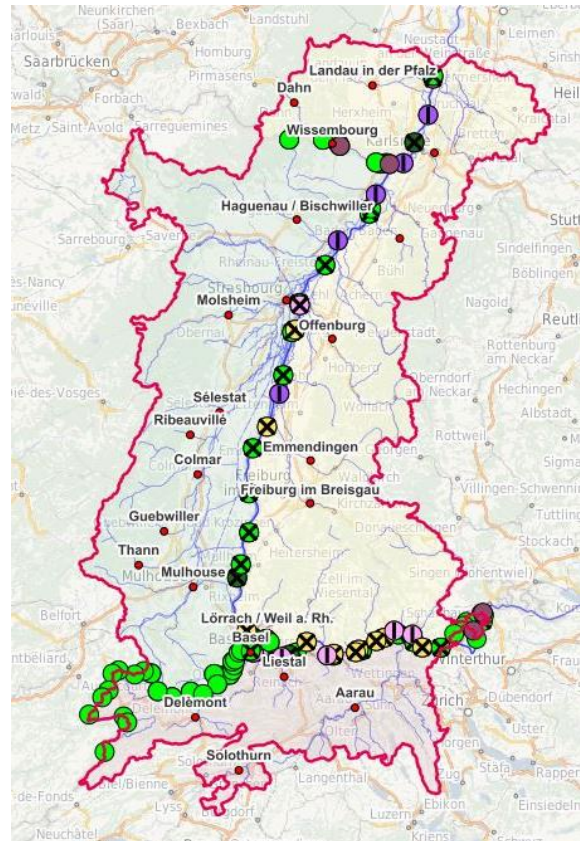


Foto der Beatus-Rhenanus-Brücke zwischen Straßburg und Kehl

(Quelle: iStock 2022)

In diesem grenzenlosen Handelsraum genießen die Grenzgebiete eine hohe wirtschaftliche Attraktivität, auch wenn die Reisemöglichkeiten durch die Pandemie eingeschränkt wurden. Diese Nähe führt zu erheblichen Mobilitätsströmen, die hauptsächlich durch die Reisen von Grenzgängern verursacht werden.

Auf dem elsässischen Gebiet leben **fast 70.000 Grenzgänger**, was 19 % der 353.000 französischen Grenzgänger entspricht. Eine wichtige Austauschzone befindet sich im Grenzgebiet zwischen Frankreich, Deutschland und der Schweiz, wo 60 % der elsässischen Beschäftigten täglich in die Schweiz reisen. Besonders intensiv sind auch die Überquerungen von Frankreich nach Deutschland aus dem Gebiet zwischen Haguenau und Wissembourg auf französischer Seite und Karlsruhe auf deutscher Seite oder zwischen Straßburg und Kehl. Um ihren Arbeitsplatz zu erreichen, verfügen elsässische Grenzgänger über **68 Grenzübergänge über den Rhein**: 38 Straßen, 20 Straßen- und Autobahnbrücken, 3 Bahnlinien, 3 Straßenbahnlinien, 3 Fähren, 22 Buslinien und 2 Fußgänger- und Radfahrerbrücken. Es besteht jedoch noch Bedarf an zusätzlichen Grenzübergängen und Strukturen, insbesondere im Zentrum des Elsass.



Überquerungen des Oberrheins (Quelle: GeoRhena 2019)

»» Entwicklung eines multimodalen und vernetzten Verkehrsangebots zur Förderung grenzüberschreitender Verkehrsströme

Ab 1950 wurden neue Mobilitätsmaßnahmen umgesetzt, um den Bedürfnissen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels gerecht zu werden. Seitdem hat der kontinuierliche Anstieg der Verkehrsströme zu einer allmählichen Sättigung fast aller Straßeninfrastrukturen auf unserem Gebiet geführt. Die Unentbehrlichkeit der Mobilität im Alltag fördert eine vorherrschende Nutzung des Autos für Alleinfahrten. Zu beachten ist, dass die Bedeutung des Autos innerhalb des Oberrheins je nach Wohn- und Arbeitsort unterschiedlich ist.



Stau (Quelle: iStock 2022)

Der Rhein bleibt eine natürliche physische Grenze, die Reisende dazu veranlasst, die bereits bestehenden Übergänge zu nutzen, um den Fluss zu überqueren. Eine im Jahr 2021 im Rahmen des INTERREG-Projekts SuMo-Rhine³ durchgeführte Umfrage zu den Entfernungen zwischen Arbeitnehmern und ihrem Arbeitsplatz unter Verwendung sogenannter „nachhaltiger“ **Mobilität** verdeutlicht dieses Problem: 71,6 % der befragten Nutzerinnen und Nutzern sind der Meinung, dass die Entfernung zu ihrem Arbeitsplatz mit dem Fahrrad zu lang ist. 67,9 % von ihnen sind hinsichtlich der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel der gleichen Meinung. Unser Gebiet bietet jedoch viele grenzüberschreitende öffentliche Verkehrslösungen, wie Bus- und Straßenbahnlinien oder Mitfahrerparkplätze.

Um dieser wandelnden territorialen Realität zu begegnen, übernimmt die Collectivité européenne d'Alsace seit dem 1. Januar 2021 in enger Abstimmung mit den betroffenen lokalen Akteuren die Verwaltung der Autobahnen und Departementsstraßen auf ihrem Gebiet. Seither ist die Collectivité für die Verwaltung folgender Mobilitätsinfrastrukturen ihres Gebietes zuständig:

- 6.410 km Straßen;
- 4.450 km Radwege, davon 586 km Eurovelo-Routen;
- 126 Mitfahrerparkplätze mit 2.856 Stellplätzen;
- 3 Tunnel.

Für die Collectivité européenne d'Alsace ist das Verständnis der bisherigen Dynamiken der grenzüberschreitenden Mobilität ein wesentlicher Faktor bei der Entwicklung einer öffentlichen Politik, die ihrer territorialen Einzigartigkeit angemessen ist. **Die Herausforderung liegt derzeit in der Weiterentwicklung des grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrs, der die Praxis der Alleinfahrten reduzieren soll.**

Um dieser Herausforderung zu begegnen, strebt die Collectivité an, die Entwicklung eines grenzüberschreitenden Verkehrsangebots zu unterstützen und daran mitzuwirken, den Herausforderungen der Multimodalität, der Solidarität, der Digitalisierung und der Energiewende gerecht zu werden. Dies soll in enger Abstimmung mit den Partnern, die in diesem Bereich eine Zuständigkeit ausüben, erfolgen. Auf französischer Seite sind auch andere Akteure wie der Staat, die Region Grand Est oder die Eurometropole Straßburg stark in diese Frage der grenzüberschreitenden Verkehrsmittel eingebunden.

Während der Verkehr im gesamten Gebiet ungleichmäßig strukturiert ist, wird die Entwicklung des multimodalen Angebots dazu beitragen, den Bedarf an Verbindungen zwischen städtischen Zentren und ländlicheren Orten zu decken. Die Herausforderung der Multimodalität besteht in der Einführung der Digitalisierung im Logistik- und Energiemanagement der Verkehrsnetze, aber auch in den Dienstleistungen für die Nutzerinnen und Nutzer. Der Einsatz digitaler Technologien wird es ebenfalls ermöglichen, den Energiemix zu fördern und so sauberere und nachhaltige Mobilitätsflüsse zu erzeugen, die den Bedürfnissen der Energiewende für Kurz-, Mittel- und Langstreckenmobilität gerecht werden.

Der multimodale Einsatz setzt auch voraus, dass eine Logik der Komplementarität zwischen den verschiedenen Verkehrsangeboten auf allen Ebenen des Gebiets festgelegt wird. Die **lokale und**

³ Verfügbar unter folgendem Link: https://trion-climate.net/fileadmin/Energie_Vis-a-Vis/3. Energie_vis-a-vis/ENERGIE_vis-a-vis_N.3_TRION-climate.pdf

grenzüberschreitende Intermodalität wird die Schaffung eines Verkehrsnetzes ermöglichen, das den Bürgerinnen und Bürgern des Oberrheins das Reisen erleichtert. Dazu müssen Umsteigemöglichkeiten und Anschlüsse rund um ein zugängliches und flüssiges Umsteige-Netzwerk organisiert werden.

Die Verbesserung des grenzüberschreitenden multimodalen Angebots wird letztendlich zu einer Aufwertung der Reiseströme führen und dadurch zur Stärkung des Dialogs zwischen den drei Nachbarländern beitragen.

»» Das elsässische Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Dienste der Mobilitätswende

Das Thema Mobilität ist ein zentraler Bestandteil des Schemas und zeugt von der großen Attraktivität des Oberrheins. Insgesamt umfasst diese Komponente **31 Mobilitätsprojekte**, welche die Collectivité mit Hilfe ihrer Partner unterstützen und auf allen Ebenen fördern wird. Diese grenzüberschreitenden Projekte bieten eine relevante und nachhaltige Antwort auf neue Fragen der territorialen Mobilität und umfassen:

- Die Schaffung grenzüberschreitender Buslinien
- Die Eröffnung oder Wiedereröffnung grenzüberschreitender Eisenbahnstrecken
- Die Entwicklung und Sicherung grenzüberschreitender Radwege
- Den Bau wichtiger Straßeninfrastrukturen zur Verbesserung des Verkehrsflusses
- Die Erleichterung der Rheinüberquerung (Brücken und Fahrrad- sowie Fußgängerbrücken).

Ihre Umsetzung wird es letztendlich ermöglichen, ein multimodales und vernetztes Verkehrsangebot für alle Verkehrsteilnehmer unseres gemeinsamen Lebensraumes zu entwickeln.

Liste der Projekte des Themenbereiches



Projekt 5A3F: Ausbau zur Verbesserung des Anschlusses zwischen Autobahn und Ballungsraum Dreiländereck

Projekt getragen von: Collectivité européenne d'Alsace

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, die RD105 und die Anschlussstelle A35/RD105 zu entlasten, um die Verkehrsbedingungen zu verbessern und den öffentlichen Nahverkehr und die sanfte Mobilität zu fördern (Schaffung einer Fußgänger- und Fahrradbrücke).



Fortführung des Radwegs Pfetterhouse Bonfol

Projekt getragen von: Kanton Jura

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt auf die Fortsetzung des Ausbaus des Largue-Tal-Radwegs ab. Der französische Teil zwischen Pfetterhouse und der Schweizer Grenze ist fertiggestellt, während die Arbeiten im Kanton Jura noch im Gange sind.



Raum-, Natur und Mobilitätskonzept für den Kernbereich von Saint-Louis Agglomeration

Projekt getragen von: Saint-Louis Agglomération

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Das Ziel dieses Schemas ist es, eine langfristige territoriale Strategie mit einem koordinierten Ansatz für die Stadt-, Landschafts- und Mobilitätsentwicklung in Saint-Louis zu definieren. Es zielt darauf ab, ein diversifiziertes Verkehrsangebot zu kalibrieren, das der Nachfrage und den Bedürfnissen entspricht.



Umstrukturierung der Zollplattform in Saint-Louis

Projekt getragen von: Collectivité européenne d'Alsace

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, die auf der A35 auftretenden Störungen zu begrenzen und den Betrieb der Zollplattform durch eine bessere Organisation des Verkehrs und der Lkw-Ströme zu optimieren.



Machbarkeitsstudie für den Bau einer Fahrradbrücke zwischen Beinheim (FR) und Wintersdorf (DE)

Projekt getragen von: Collectivité européenne d'Alsace

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt soll die Rheinüberquerung für Radfahrer zwischen Beinheim und Wintersdorf sichern, deren Sicherheit durch den starken Straßenverkehr in Frage gestellt wird. Derzeit laufen Studien für den Bau einer Fahrradbrücke.



Buslinie Rastatt-Nord-Elsass

Projekt getragen von: Landkreis Rastatt

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Der "Elsass-Baden-Bus" zielt auf ein besseres Verkehrsangebot für Reisende im PAMINA-Raum ab. Dieses Projekt basiert auf dem Ausbau der deutschen Linie 231, insbesondere um die Mobilität von grenzüberschreitenden Arbeitnehmern zu verbessern.



Öffnung des EDF-Stauwehrs: Ausbau des Radwegs zwischen Marckolsheim (FR) und Vogtsburg/Burkheim (DE)

Projekt getragen von: Collectivité européenne d'Alsace, Regierungspräsidium Freiburg und EDF

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt auf die Schaffung eines sicheren öffentlichen Weges innerhalb des EDF-Industriegeländes ab. Es umfasst die Einrichtung einer Fahrradrouten bis zum Staudamm, die Sicherung des Staudamms und der Industrieanlagen sowie die Herstellung der Durchgängigkeit zu den deutschen Fahrradnetzen.



Durchführung einer Machbarkeitsstudie zur Wiederherstellung einer grenzübergreifenden Fähr- oder Brückenverbindung zwischen Schönau (FR) und Weisweil (DE)

Projekt getragen von: Gemeinde Schoenau

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Ziel dieses Projekts ist es, die Möglichkeiten einer Verbindung über den Rhein zwischen den Gemeinden Weisweil und Schönau zu analysieren: Flussverbindung (durch ein elektrisches oder wasserstoffbetriebenes Flussschiff) oder Bau einer Fußgängerbrücke. Die Studie wird es ermöglichen, die Stärken und Einschränkungen jeder dieser Optionen zur Verbesserung der sanften Mobilität zu identifizieren.



Hochleistungsverkehrsmittel Colmar - Breisach "Transport à Haut Niveau de Service (THNS)"

Projekt getragen von: Région Grand Est (Phase der Vorstudien), Collectivité européenne d'Alsace (Durchführung der Arbeiten)

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Ziel dieses Projekts ist die Einführung eines Busverkehrsangebots, das die Gemeinden zwischen Colmar und Breisach bedient. Das THNS-Konzept sieht eine getaktete, häufige und zuverlässige Bedienung über den ganzen Tag vor. Dies wird durch Einrichtungen erreicht, die einen zuverlässigen und schnellen Verkehr des THNS außerhalb der Staus des Autoverkehrs ermöglichen.



Machbarkeitsstudie für die Einrichtung einer direkten Bahnverbindung zwischen Strasbourg und dem Frankfurter Flughafen

Projekt getragen von: DB Fernverkehr AG, französische Staat

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Ziel dieses Projekts ist es, eine direkte, umsteigefreie Verbindung zwischen Straßburg und dem Frankfurter Flughafen anzubieten. Derzeit beinhaltet die Zugverbindung zwischen Straßburg und dem Frankfurter Flughafen einen Umstieg am Frankfurter Hauptbahnhof.



Entwicklung des rhenanischen Haffens von Colmar Neuf-Brisach und Annäherung mit dem Haffen von Breisach

Projekt getragen von: SEMOP du port rhénan

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, mithilfe einer auf 7 Achsen beruhenden Strategie, den Industrie- und Hafenbereich des Rheinhafens von Colmar Neuf-Brisach weiterzuentwickeln, insbesondere durch die Annäherung an den Hafen von Breisach oder die Schaffung einer neuen multimodalen Plattform in der Zone ECORHÉNA.



Grenzüberschreitende Verkehrserhebung

Projekt getragen von: Arbeitsgruppe Mobilität des Trinationalen Eurodistrict Basel (1. Phase), noch festzulegen für weitere Phasen

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Dieses Projekt zielt darauf ab, Daten über den grenzüberschreitenden Verkehr, insbesondere über den öffentlichen Nahverkehr, zu sammeln. Es versucht, verschiedene Fragen über Transportmittel und grenzüberschreitenden Verkehr zu beantworten.



Fahrradinfrastruktur und Fahrgemeinschaftsplatz auf der Palmrain

Projekt getragen von: Collectivité européenne d'Alsace

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Dieses Projekt zielt auf die Schaffung einer sicheren Fahrradverbindung auf der RD105 zwischen der Kreuzung mit der Avenue d'Alsace und der Palmrain-Brücke in Village-Neuf sowie auf die Einrichtung einer Fahrgemeinschaftszone bei den derzeitigen Parkplätzen ab.



Umsetzung eines trinationalen Radwegenetzes

Projekt getragen von: Agglo Basel, Saint Louis Agglomération, Collectivité européenne d'Alsace und betroffene Gemeinden

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Dieses Projekt zielt auf die Umsetzung des trinationalen Radverkehrsnetzes ab, dessen Planung im Rahmen des Agglomerationsprogramms Basel Vierte Generation entwickelt wurde. Um das Angebot des Netzes zu verbessern und die Qualität der Infrastruktur zu erhöhen, sollen zwischen 2024 und 2029 rund 50 Radwegprojekte realisiert werden.



Aufbau eines regionalen Verkehrsmanagement im Gebiet Agglo Basel / Südsass / Schweiz

Projekt getragen von: Agglo Basel

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Dieses Projekt zielt auf die Einführung einer grenzüberschreitenden Koordinierung und Steuerung des Verkehrs durch staatliche und regionale Akteure auf dem Gebiet der Agglomeration Basel ab. Dabei soll ein problemorientierter Ansatz verfolgt und die Anzahl der Akteure auf die Hauptverantwortlichen beschränkt werden.



Fortführung des Projekts "MobiPAMINA": Vertiefung des multimodalen Mobilitätskonzepts, insbesondere zusätzliche Straßenbrücke nördlich von Iffezheim

Projekt getragen von: Phase 1 (Studie) : Eurodistrikt PAMINA

Phase 2: Collectivité Européenne d'Alsace und Land Baden-Württemberg (für BW zu bestätigen)

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Die MobiPAMINA-Studie hat die Schwachstellen des Angebots an der Rheinüberquerungen aufgezeigt. Die zweite Phase der Studie zielt daher auf die Verbesserung der grenzüberschreitenden Mobilität ab, die für eine nachhaltige sozioökonomische Entwicklung des PAMINA-Raums notwendig ist. Die Schaffung einer zusätzlichen Straßenbrücke nördlich von Iffezheim wird in Betracht gezogen und würde das grenzüberschreitende Angebot sichern.



Schaffung einer leistungsfähigen Radroute zwischen Landau (DE) und Wissembourg (FR)

Projekt getragen von: Landkreis Südliche Weinstraße und Stadt Landau

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Dieses Projekt zielt auf die Schaffung einer Fahrradrouten zwischen Landau und Wissembourg ab. Diese Route wäre eine Pendler-Radrouten, die möglichst wenige Kreuzungen mit anderen Straßen aufweisen oder Radfahrern Vorrang gewähren soll.



Planung der Intensivierung des Busverkehrs auf den Rheinbrücken des Eurodistrikts RFCSA

Projekt getragen von: Landkreise Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Ziel dieses Projekts ist die Planung der Intensivierung der Buslinie Selestat-Riegel-Malterdingen und Fessenheim-Gewerbepark-Heimersheim. Bei den Überlegungen müssen die Tonnagebeschränkung der Brücke Hartheim-Fessenheim und die Probleme mit der Integrität des Bauwerks berücksichtigt werden.

Fertigstellung des Hochgeschwindigkeitsanschlusses zwischen Deutschland und Frankreich durch Ausbau der Appenweier-Kurve

Projekt getragen von: Deutsche Behörden
Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Dieses Projekt zielt auf die Fertigstellung der Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnverbindung zwischen Frankreich und Deutschland ab, indem die "Appenweier-Kurve" ausgebaut wird. Dabei handelt es sich um einen 10 km langen Abschnitt in Deutschland, auf dem die Straßburger Bahnlinie auf die Rheintalbahn trifft.

Schaffung einer leistungsfähigen Radroute (Typ Radschnellverbindung) zwischen Offenburg und Straßburg

Projekt getragen von: Regierungspräsidium Freiburg (Projekttäger), Ortenaukreis (mit der Durchführung beauftragt)
Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Dieses Projekt zielt auf die Schaffung einer Radroute zwischen Straßburg und Offenburg ab. Bei dieser Route soll es sich um eine sogenannte "Radschnellverbindung" handeln, die die Anforderungen eines strengen Lastenheftes erfüllen muss. Diese Verbindung wird die Verbindung zwischen dem VéloStras-System und der geplanten neuen Schnellstraße zwischen Kehl und Offenburg sicherstellen.

Schaffung eines einheitlichen Fahrscheins für den grenzüberschreitenden öffentlichen Nahverkehr für Studenten am Oberrhein

Projekt getragen von: Région Grand Est, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland
Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Dieses Projekt soll es den Studierenden am Oberrhein ermöglichen, sich gegen Zahlung eines "Semestertickets" umsonst in diesem gesamten Raum zu bewegen.

Deutsch-französische regionale Eisenbahndienste und Entwicklung einer grenzüberschreitenden Version von 30 Coradia-Mehrzweck-Zuggarnituren

Projekt getragen von: Région Grand Est, SNCF Voyageurs
Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung von sieben direkten Zugverbindungen zwischen Deutschland und Frankreich durch einen gemeinsamen Betriebsauftrag für die Strecken und den Erwerb von 30 grenzüberschreitenden Coradia-Polyvalent-Zuggarnituren.

Neue Bahnverbindung EuroAirport (NLF EAP)

Projekt getragen von: SNCF Réseau et EuroAirport
Start des Projekts: Langfristig (2027 oder 2028)

Dieses Projekt zielt auf die Schaffung einer neuen direkten Bahnverbindung zum EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg und die Einrichtung eines Bahnhalt punkts in unmittelbarer Nähe des Terminals ab.

Projekt 3Land: Bau einer Rheinbrücke mit einer neuen Straßenbahnlinie zwischen Basel (Kleinhüningen), Huningue und dem Bahnhof Saint-Louis

Projekt getragen von: Noch festzulegen
Start des Projekts: Langfristig (2027 oder 2028)

Dieses Projekt zielt auf die Entwicklung eines städtischen Pols entlang des Rheins zwischen der Dreirosenbrücke und der Palmrain-Brücke ab. In diesem Zusammenhang ist der Bau einer Brücke vorgesehen, die der sanften Mobilität gewidmet ist und eine Straßenbahnlinie trägt, die den Bahnhof Saint-Louis mit Huningue und Basel verbindet.

Umfahrung von Héisingue und Hegenheim in Koordination mit dem Zubringer Bachgraben (ZUBA)

Projekt getragen von: Kanton Basel-Landschaft und Saint Louis Agglomération
Start des Projekts: Langfristig (2027 oder 2028)

Dieses Projekt zielt darauf ab, eine Parallelverbindung zur A35 auf Höhe des Gewerbegebiets Bachgraben in Allschwill zu bauen. Diese zukünftige zweispurige Straße soll den Autoverkehr durch die Dörfer Hegenheim und Héisingue verringern. Dieses Projekt steht in Verbindung mit dem Schweizer Straßenprojekt "Zubringer Bachgraben", das die Erreichbarkeit des Gewerbegebiets verbessern möchte.

Erarbeitung und Entwicklung eines grenzüberschreitenden Angebotskonzepts für die Trinationale S-Bahn Basel

Projekt getragen von: Trireno
Start des Projekts: Langfristig (2027 oder 2028)

Dieses Projekt zielt auf die Ausarbeitung und Entwicklung eines trinationalen S-Bahn-Netzes für die Agglomeration Basel mit einer gemeinsamen und grenzüberschreitenden Planung.

Bahnstrecke Haguenau (FR) - Rastatt (DE)

Projekt getragen von: Noch festzulegen
Start des Projekts: Langfristig (2027 oder 2028)

Ziel dieses Projekts ist die Reaktivierung der Eisenbahnstrecke Haguenau-Rastatt. Die technischen und finanziellen Bedingungen für die Reaktivierung der Strecke wurden im Rahmen der MobiPAMINA-Studie untersucht und ein Abschlussbericht wurde an die Kofinanzierer im August übermittelt.

Reaktivierung der Bahnstrecke Colmar-Breisach-Freiburg

Projekt getragen von: SNCF Réseau und DB Netz AG
Start des Projekts: Langfristig (2027 oder 2028)

Ziel dieses Projekts ist die Durchführung von Vorstudien für die Reaktivierung der Bahnstrecke Colmar-Breisach-Freiburg. Dieses grenzüberschreitende Projekt wird als vorrangig eingestuft und muss Teil einer umfassenden territorialen Vision sein.



Europäisches Metropolitan-Express-Netzwerk

Projekt getragen von: Eurométropole de Strasbourg (EMS) und Region Grand Est (im Rahmen des Grenelle-Programms für Mobilität)

Start des Projekts: Langfristig (2027 oder 2028)

Dieses Projekt zielt darauf ab, das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln in und um die Agglomeration von Straßburg auszubauen, um die Nutzung des Privatwagens zu verringern und die Multimodalität zu erhöhen. Dies soll insbesondere durch den Ausbau des Angebots an Zügen und Expressbussen mit einer Ausweitung der Fahrpläne und der Frequenz der Linien erreicht werden.



Studie zur Schaffung eines trinationalen Zentrums für die Mobilität der Zukunft

Projekt getragen von: Chambre de Commerce et d'Industrie (CCI) Alsace Eurométropole

Start des Projekts: Langfristig (2027 oder 2028)

Dieses Projekt zielt auf die Schaffung eines Zentrums für die Zukunftsmobilität in der Oberrheinregion ab. Es soll eine Struktur geschaffen werden, die die Bildungs- und Wirtschaftskluster der nationalen Gebiete zusammenbringt, um die Netzwerke zu stärken und die Innovation zu fördern.



Durchführung von Infrastrukturprojekten zur Entwicklung der Binnenschifffahrt und der Häfen (Rhône-Rhein-Kanal)

Projekt getragen von: Région Grand Est

Start des Projekts: Langfristig (2027 oder 2028)

Dieses Projekt zielt auf die Entwicklung der Binnenschifffahrt ab, indem das fehlende Teilstück des Rhône-Rhein-Kanals zwischen Friesenheim und Artzenheim wieder in Betrieb genommen wird. Die Öffnung dieses Kanals wird den Zugang zu Straßburg oder Colmar ermöglichen und die Entwicklung der Rheinhäfen fördern.

3. Gemeinsam lernen, ausbilden und arbeiten



»» Der Oberrhein, ein starker und dynamischer Wirtschaftsraum

Mit sechs Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern, einer Wirtschaftskraft von 280 Milliarden Euro, einer bedeutenden Industriepräsenz von 240.000 Unternehmen, einer Arbeitslosenquote unter dem jeweiligen Landesdurchschnitt und einer hohen grenzüberschreitenden Mobilität stellt der Oberrhein eine starke Wirtschaftsregion dar.

Seine Wirtschaft basiert auf Ingenieur- und Innovationskompetenz, mit führenden Unternehmen in den Bereichen Life Sciences, Kommunikationstechnologie und Zukunftstechnologien wie Nanotechnologie und Photonik. Viele **weltbekannte Unternehmen** sind in diesem international ausgerichteten Raum ansässig und können auf hochqualifizierte Arbeitskräfte zugreifen, die an den zahlreichen Universitäten und Hochschulen in der Region ausgebildet wurden.

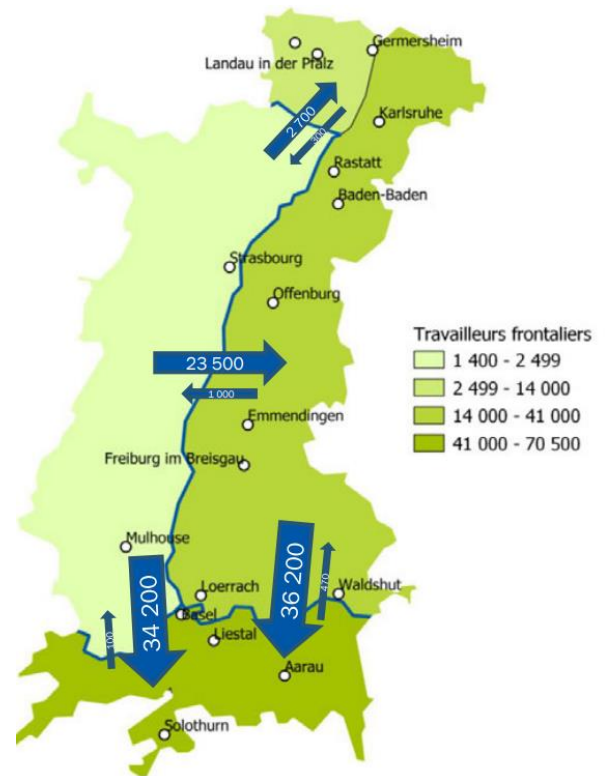
Rund **170.000 Studierende** sind derzeit an den zahlreichen Hochschulen am Oberrhein eingeschrieben. Die beiden grenzüberschreitenden Hochschulverbünde EUCOR – The European Campus und TriRhenaTech ermöglichen es, den Austausch und die Mobilität von Studierenden und Forschenden zu stärken, damit sie Kompetenzen erwerben können, die für ihre berufliche Integration in den Arbeitsmarkt am Oberrhein nützlich sind.



EUCOR-Studierende (Quelle: Karlsruher Institut für Technologie)

Im Jahr 2019 gab es am Oberrhein **3,2 Millionen Arbeitsplätze**, von denen fast 100.000 von Grenzgängern besetzt waren, was einem Anstieg von 12 % gegenüber 2008 entspricht. Die meisten Grenzgänger pendeln aus dem Elsass (34.200) und Baden-Württemberg (36.200) in die Nordwestschweiz. Das Pro-Kopf-BIP der Oberrheinregion (45.492 Euro im Jahr 2020) liegt über dem nationalen Durchschnitt von Deutschland und Frankreich. Die aktuelle Energiekrise hat die Wirtschaft am Oberrhein jedoch nicht verschont.

Der Oberrheinraum, der interne und externe Grenzen der Europäischen Union passiert und aus Gebieten besteht, die zu drei Staaten gehören, ist ein Gebiet mit hoher Lebensqualität, in dem verschiedene Sprachen gesprochen werden, mehrere Rechts- und Verwaltungssysteme nebeneinander existieren und verschiedene Kulturen aufeinandertreffen. Diese Erkenntnisse sollten zu einer besseren Koordinierung und Annäherung der Beschäftigungs-, Bildungs- und Ausbildungspolitik am Oberrhein führen, damit der Oberrhein seine Wettbewerbsfähigkeit sowohl auf europäischer als auch auf weltweiter Ebene stärken und seinen Bewohnerinnen und Bewohnern eine noch höhere Lebensqualität bieten kann.



Karte der Grenzgängerströme (Quelle: BAK Economics 2021)

»» Entwicklung eines gemeinsamen Lern- und Arbeitsraums

Die vorangegangenen Jahrzehnte waren von der Dominanz wirtschaftlicher Themen geprägt. Mit der Krise von 2008 wurde das wirtschaftliche Ökosystem geschwächt, was zu einer höheren Arbeitslosenquote führte. Heute zeichnet sich jedoch das gegenteilige Problem ab. Aufgrund eines anhaltenden Rückgangs des Interesses für handwerkliche und industrielle Berufe, gekoppelt mit einer schlechteren Beherrschung der Sprache des Nachbarlands, ist **überall am Oberrhein, auch auf der elsässischen Seite, ein zunehmender Arbeitskräftemangel** zu beobachten. Sollten sich die Prognosen bestätigen, wird das Elsass bis 2035 nicht mehr über genügend Arbeitskräfte verfügen, um den Eigenbedarf zu decken. In den Nachbarregionen ist die Situation ähnlich, oder sogar noch kritischer. Die derzeitige Gesundheitskrise hat diesen Zustand weiter verschärft.

Die Akteure der Oberrheinregion müssen daher gemeinsam Lösungen für diese Herausforderung entwickeln. Dies ist beispielsweise bei der TechnologieRegion Karlsruhe der Fall, die 2013 eine „Fachkräfteallianz“ ins Leben gerufen hat, um qualifiziertes Personal in die Region zu holen, zu fördern und zu unterstützen. Das aktuelle Ziel ist es, diese Allianz zu reaktivieren und zu beleben. Die Collectivité européenne d'Alsace engagiert sich ebenfalls für die Förderung der lokalen Beschäftigung und hat sich zum Ziel gesetzt, die Zahl der Haushalte, welche die soziale Mindestsicherung beziehen, innerhalb eines Jahres um fast 10 % zu senken. Diese Zahl spiegelt die Dynamik der Politik der Collectivité wider, die darauf abzielt, die Nachfrage nach und das Angebot an Arbeitsplätzen zusammenzubringen, indem sie sich auf die durch den wirtschaftlichen Aufschwung gegebenen Möglichkeiten stützt.

Im Laufe der Jahre wurden zahlreiche Initiativen zur Förderung der Mehrsprachigkeit, der grenzüberschreitenden Berufsausbildung, des Austauschs von Auszubildenden und Schülern sowie bi- und trinationaler Studiengänge durchgeführt, um die Öffnung des Rheingebiets weiter voranzutreiben. Trotz

aller Fortschritte bei der grenzüberschreitenden Integration erschweren viele institutionelle und soziokulturelle Unterschiede mit unterschiedlichen Sozial- und Steuersystemen nach wie vor den Aufbau eines integrierten und barrierefreien grenzüberschreitenden Arbeits- und Ausbildungsmarktes. Der demografische Wandel, geprägt von einer alternden Bevölkerung und dem akuten Fachkräftemangel, stellt auch eine Herausforderung für einen geografisch integrierten Arbeitsmarkt am Oberrhein dar.

Es gilt nun zu ermitteln, wie die institutionelle grenzüberschreitende Zusammenarbeit diesen Wandel begleiten und die rechtlichen, administrativen, praktischen, sprachlichen und kulturellen Hindernisse überwinden kann, die der **Schaffung eines echten gemeinsamen Wirtschaftsraums** im Wege stehen, der zwischen den verschiedenen europäischen und nationalen Interventionsebenen eingeschlossen ist. Die Koordinierung oder gar Angleichung von Normen stellt eine zentrale Frage bei der Organisation dieses Gebiets dar.

Die Herausforderung besteht daher darin, auf die Integration der Arbeitsmärkte am Oberrhein hinzuarbeiten, die akademische und berufliche Mobilität weiter zu unterstützen und einen neuen Ansatz in den Themenbereichen Beschäftigung und Ausbildung zu finden, um einen chronischen Mangel an Fachkräften zu vermeiden. Die Arbeit im Bereich der Angleichung der beruflichen Befähigungsnachweise und Qualifikationen, die nachhaltige und finanzierte Begleitung der grenzüberschreitenden Berufsbildung, die Systematisierung der grenzüberschreitenden Anerkennung der erworbenen Berufserfahrung und die Beseitigung der administrativen Hindernisse für die grenzüberschreitende wirtschaftliche Betätigung sind zu untersuchende Ansätze und Gegenstand der Arbeiten der verschiedenen Instanzen und Organe der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit (Oberrheinkonferenz, Oberrheinrat, Ausschuss für grenzüberschreitende Zusammenarbeit, EURES-T Oberrhein ...).

»» Deckung des Beschäftigungs- und Ausbildungsbedarfs der Einwohnerinnen und Einwohner: die Rolle des Schemas

Mit dem elsässischen Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit beabsichtigt die Collectivité européenne d'Alsace, ihrer Rolle der Koordinierung grenzüberschreitender Maßnahmen gerecht zu werden, indem sie die partnerschaftlichen Dynamiken auf ihrem Gebiet und auf der anderen Seite des Rheins verstärkt und die Arbeit weiterer Partner entsprechend ihren Zuständigkeiten unterstützt. In dieser Hinsicht und angesichts der oben genannten gemeinsamen Herausforderungen ist es von entscheidender Bedeutung, dass es gelingt, konkrete Projekte umzusetzen, um die Schaffung eines echten gemeinsamen Wirtschafts- und Ausbildungsraums zu erleichtern, der allen Bürgerinnen und Bürgern des Oberrheins zugutekommt. Ziel des Programms ist es, konkrete Antworten zu bieten, um die Lebensqualität der gesamten Bevölkerung des Oberrheins zu verbessern.

Die sieben Kooperationsprojekte, die aus der Hauptliste ausgewählt wurden, darunter Projekte in den Bereichen Ausbildung, Unternehmensvernetzung sowie Einstellung und Integration, zielen darauf ab, auf die vielen aktuellen Herausforderungen zu reagieren und alle Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Darüber hinaus stehen 11 weitere ausgewählte Projekte ebenfalls in Zusammenhang mit diesem Thema und adressieren die gleichen Herausforderungen, sind aber den anderen 7 Themenbereichen des Schemas zugeordnet.

An dieser Stelle sei daran erinnert, dass der Anwendungsbereich des Schemas nicht erschöpfend ist und dass viele Partner auf beiden Seiten der Grenzen bereits Kooperationen und Projekte im Bereich des Zugangs zu Beschäftigung und Ausbildung durchführen.

Die **8 Projekte** dieses Themas bereiten den Weg für einen echten gemeinsamen Wirtschafts- und Ausbildungsraum, der aus mehreren Schwerpunkten besteht:

- Förderung von Schnupperpraktika in deutschen oder schweizerischen Unternehmen
- Unterstützung der grenzüberschreitenden Berufsbildung
- Vernetzung von Unternehmen und Erleichterung des grenzüberschreitenden Arbeitens
- Förderung des grenzüberschreitenden Austauschs von Studierenden

Liste der Projekte des Themenbereiches



Business Twin : Firmenpartnerschaften am Oberrhein

Projekt getragen von: Industrie und Handelskammer (IHK) südlicher Oberrhein oder Chambre de Commerce et d'Industrie (CCI) Alsace Eurométropole

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt soll Unternehmen am Oberrhein die Möglichkeit bieten, sich durch eine innovative grenzüberschreitende Partnerschaft zu vernetzen. Es soll ein Netzwerk von Zweiergruppen geschaffen werden, damit sich die Unternehmen über verschiedene Themen austauschen können.



Interaktives Tool zur grenzüberschreitenden Mobilität

Projekt getragen von: Collectivité européenne d'Alsace und Chambre des Métiers d'Alsace

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, das Tool weiterzuentwickeln, um Fragen der Bürger zu beantworten (Umzug, Grenzarbeit...).



Unterzeichnung eines strategischen Fahrplans zur grenzüberschreitenden Ausbildung

Projekt getragen von: Französischer Staat (Direction régionale de l'économie, de l'emploi, du travail et des solidarités)

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Ziel dieses Projekts ist die Unterzeichnung eines strategischen Fahrplans zur grenzüberschreitenden Berufsausbildung unter Einbeziehung aller institutionellen Partner am Oberrhein, darunter auch die berufsständischen Kammern. Es werden Verhandlungen geführt, um einen rechtlichen, finanziellen und organisatorischen Rahmen für die grenzüberschreitende Berufsausbildung festzulegen.



Regio Lab – für grenzüberschreitende Mobilität in den beruflichen (Aus-)bildung und Berufsorientierung von jungen Menschen am Oberrhein

Projekt getragen von: Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW)

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt soll die Akteure und Partner zusammenbringen, die an der Ausbildung, der Berufsorientierung und der pädagogischen Begleitung von Jugendlichen beteiligt sind. Dieser Raum für Zusammenarbeit, Innovation und Harmonisierung der Praktiken soll das Bewusstsein für grenzüberschreitende Mobilität und Lernen schaffen.



Projekt Eurostage

Projekt getragen von: Eltern Alsace

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Eurostage ist ein Projekt, das Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse, die ein Praktikum zur Erkundung der Arbeitswelt absolvieren müssen, mit deutschen oder schweizerischen Unternehmen zusammenbringt.



Eco-Système 2033 – Lernen in offenen Gesellschaften braucht offene Systeme

Projekt getragen von: Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz

Projektverantwortlicher auf Schweizer Seite : Erziehungsdepartement Basel-Stadt

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, die Mobilität, die Zusammenarbeit und die Begegnungen zwischen Lehrkräften und Schülern in Kindergärten, Grundschulen, Sekundarschulen und Gymnasien am Oberrhein durch die Bestimmung von 50 Pilotschulen zu stärken. Diese Schulen werden an der Evaluierung und Erprobung von Fortbildungsmodulen und grenzüberschreitenden Klassen- und Schulprojekten teilnehmen und dabei pädagogische Instrumente und Konzepte einführen.



EUCOR - Maßnahmen zur Entwicklung des grenzüberschreitenden Studentenlebens und der grenzüberschreitenden Mobilität

Projekt getragen von: Universität Strasbourg

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Das EUCOR-Programm soll die Mobilität und den grenzüberschreitenden, interkulturellen und sprachlichen Austausch fördern, damit die Studierenden die für ihre berufliche Eingliederung in den Arbeitsmarkt am Oberrhein nützlichen Kompetenzen erwerben können.



TrinTEd (Trinational Technical Education)

Projekt getragen von: TriRhenaTech

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, die zweisprachige technische Ausbildung von Studenten am Oberrhein zu fördern. Dies geschieht durch die Einrichtung von deutsch-französisch-schweizerischen Studentengruppen, die sich in Formaten wie Wettbewerben, Sommerkursen oder thematischen Projekten mit Problemstellungen aus dem Bereich der Innovation (Robotik, KI, Smart City...) oder der Unternehmensführung befassen.

4. Der Oberrhein, eine Life Valley im Herzen Europas



»» Der Oberrhein, eine Region als Vorreiter im Bereich des Pflegeangebots

Der Oberrhein ist ein Gebiet mit einer umfangreichen Gesundheitsversorgung, wobei Frankreich, Deutschland und die Schweiz zu den Ländern mit den höchsten Gesundheitsausgaben der Welt gehören. Der Oberrhein, eine wahre Life Valley, konzentriert bedeutende Vorteile in Bezug auf:

- **Gesundheitsinfrastruktur:** mit 203 öffentlichen und privaten Gesundheitseinrichtungen und durchschnittlich 480 Krankenhausbetten pro 100.000 Einwohnern;
- **Beschäftigung:** durchschnittlich 15 % der Beschäftigten in der Region arbeiten im Gesundheits- und Sozialwesen, das zu den Top 5 der Tätigkeitsbereiche von Grenzgängern gehört, die in der Region Grand Est wohnen und in der Schweiz arbeiten;
- **Ausbildung und Forschung:** mit einem dichten Netz an Ausbildungsinstituten für den Gesundheitsbereich, die meist an Krankenhäuser angegliedert sind; den europäischen Campus EUCOR mit drei Mitgliedsuniversitäten, die über medizinische Fakultäten verfügen; zahlreichen wissenschaftlichen Netzwerken, z. B. in den Bereichen Neurowissenschaften, Immunologie, Zellforschung, künstliche Intelligenz usw.
- **Innovation und wirtschaftlicher Wohlstand:** Die chemische und pharmazeutische Industrie macht 6,6 % der gesamten Wertschöpfung der Region aus. Die pharmazeutische Industrie konzentriert sich auf die Nordwestschweiz mit weltbekannten Unternehmen wie Novartis und Roche. Im Bereich Life Sciences haben sich wirtschaftliche und akademische Akteure am Oberrhein im Rahmen des trinationalen Clusters „Biovalley“ zusammengeschlossen, das Innovationen in der Biotechnologie und Medizintechnik fördert.

Als Raum für hervorragende wissenschaftliche Leistungen ist der Oberrhein daher ein wichtiger Akteur für den technologischen und digitalen Wandel im Gesundheitssektor.



Medikamente (Quelle: Pixabay)

»»» Versorgungszugang: lebenswichtige Ressourcen ungleich verteilt

Während der Zugang zu Pflegeleistungen ein Grundbedürfnis der Bevölkerung darstellt, weist der Oberrhein dennoch **erhebliche Unterschiede bei der Ressourcenverteilung zwischen ländlichen Regionen und dynamischen Metropolen** auf, in denen das Pflegeangebot konzentriert ist. Die Ärztedichte in Städten mit Universitätsmedizin wie Straßburg, Freiburg und Basel ist fast doppelt so hoch wie der lokale Durchschnitt. Krankenhäuser in Ballungsräumen haben auch die höchste Anzahl von Betten pro Einwohner.

Umgekehrt haben die ländlicheren Regionen des Oberrheins größere Schwierigkeiten beim Zugang zur Gesundheitsversorgung: Facharzt- und Krankenhausversorgung, aber auch die Grundversorgung, in Zusammenhang mit dem zunehmenden Mangel an Hausärzten in bestimmten Gebieten, oder der Zugang von älteren Menschen oder Menschen mit Behinderung zu einer Betreuung durch ambulante Pflegedienste, was wiederum auf einen Mangel an qualifiziertem Personal und die geografische Entfernung der Zielgruppen zurückzuführen ist.



Menschen mit Behinderungen (Quelle: Pixabay)

»»» Gesundheitsbedürfnisse: zahlreiche, gemeinsame Herausforderungen

Bereits vor der Pandemie standen die Gesundheitssysteme in der gesamten Grenzregion vor großen Herausforderungen. Durch die Coronakrise wurden sie nun auf allen Seiten des Oberrheins in bisher unbekanntem Ausmaß unter Druck gesetzt. **Der Anstieg der Gesundheitsausgaben** betrifft somit alle Systeme und führt zu einer Logik, die auf ein möglichst kosteneffizientes Management von Material und Personal abzielt. Es sind Konzentrationstendenzen bei Krankenhäusern zu beobachten, welche die Frage nach der Nähe der Krankenhausversorgung aufwerfen. Die Gesundheitssysteme werden immer wettbewerbsorientierter, was ein Hindernis für die Zusammenarbeit darstellen kann, da man befürchtet, Patientenströme zu „verlieren“.

Die Gesundheitsausgaben hängen auch mit der **Alterung der Bevölkerung** zusammen. Die zunehmende Zahl abhängiger Menschen erhöht den Bedarf an Infrastruktur und Personal, obwohl der Gesundheits- und Sozialsektor bereits mit Einstellungsschwierigkeiten zu kämpfen hat. Die Herausforderung, die der **Autonomieverlust** darstellt, zwingt die Systeme auch dazu, die Art der Betreuung zu überdenken und insbesondere die häusliche Pflege zu fördern – ein Trend, der in allen drei Ländern zu beobachten ist.

Auch das Fachpersonal des Gesundheitswesens ist von der **demografischen Alterung** betroffen, da viele praktizierende Fachkräfte, vor allem Hausärzte, in den Ruhestand gehen. Die Gesundheitsberufe sind auch von anderen Trends betroffen, die in den drei Ländern ähnlich sind: Rückgang der Vollzeitbeschäftigung, Zunahme der Fachärzte und Rückgang der Hausärzte, mangelnde Attraktivität der Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen wie Krankenpfleger, Pfleger, Haushaltshilfe usw. Um einen in den Ruhestand gehenden Arzt zu ersetzen, sind heute beispielsweise in Frankreich 1,5 bis 2 junge Ärzte erforderlich, in Deutschland 3. Die Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von qualifiziertem Personal betreffen sowohl den stationären als auch den ambulanten und medizinisch-sozialen Bereich. Dieser Mangel stellt eine große Herausforderung dar, um den Bewohnerinnen und Bewohnern weiterhin ein zufriedenstellendes Niveau der Gesundheitsversorgung und einen gleichberechtigten Zugang zur Gesundheitsversorgung in ihrem Lebensumfeld zu gewährleisten.

Die Entwicklung chronischer Krankheiten im Zusammenhang mit Lebensstil, Ernährung und Umweltverschmutzung betrifft auch die drei Teilgebiete des Oberrheins. In dieser Region sind Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Tumore die häufigste Todesursache. Atemwegserkrankungen, Diabetes, Übergewicht und psychische Störungen stehen auch im Visier der Gesundheitspolitik der drei Länder. Die Herausforderung liegt daher darin, diese Krankheiten durch den Ausbau der Prävention und Gesundheitsförderung bei der Bevölkerung zu verhindern.



Notfallhilfe (Quelle: Pixabay)

>>> Notfall und Krisenmanagement: eine gemeinsame Priorität

Am Oberrhein, einem vernetzten Gebiet, stellen die medizinische Notfallhilfe und die koordinierte Bewältigung von Katastrophen (Natur-, Technologie- und Gesundheitskatastrophen) eine große Herausforderung dar. Die grenzüberschreitende Mobilität der Einwohnerinnen und Einwohner und die zunehmende Nutzung von Autobahnen, Schienenverkehr, Binnenschifffahrt und Flughäfen erfordern, dass sich die Rettungsdienste koordinieren und **gegebenenfalls im Nachbarland eingreifen** können. Im Jahr 2021 führten die elsässische Feuerwehr und Rettungsdienste 79 Notfalltransporte in deutsche oder schweizerische Krankenhäuser durch. Umgekehrt ist die Schweizer *Sanität* verpflichtet, auf französischem Territorium am EuroAirport (Schweizer Zone) zur Versorgung von Unfallopfern eingesetzt zu werden (76 Einsätze im Jahr 2021).

Schließlich hat die Covid-19-Pandemie die Fragilität und Grenzen unserer Gesundheitssysteme aufgezeigt und die Politik zu drastischen Entscheidungen wie Lockdowns, der Wiedereinführung von Grenzkontrollen

sowie der Masken- und Impfpflicht gezwungen. Diese Maßnahmen und ihre Auswirkungen haben die Notwendigkeit einer umfassenden Koordinierung aufgezeigt, um Lösungen auf bisher unbekannte Probleme zu finden (Patiententransfers, Rückverfolgung von Infektionsketten, Freizügigkeit von Grenzgängern usw.). Als Lehre aus der Gesundheitskrise wurden Koordinierungsbemühungen unternommen, die jetzt vertieft und strukturiert werden müssen, um in Zukunft besser auf solche Situationen reagieren zu können.

»» Für eine Life Valley: die Herausforderungen der Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich

Obwohl die grenzüberschreitende Zusammenarbeit teilweise Antworten auf diese Herausforderungen bieten kann, ist sie im Gesundheitswesen am Oberrhein noch unzureichend entwickelt, was vor allem auf rechtliche, administrative und wirtschaftliche Hindernisse in diesem Bereich zurückzuführen ist. Das zentralisierte und staatliche französische Gesundheitssystem steht neben zwei föderalen Systemen, dem deutschen und dem schweizerischen, die vom Staat bestimmt werden, aber auf einer Marktlogik basieren. Die Krankenversicherungen sind zwar obligatorisch, werden aber unterschiedlich angewendet. Die Patientenfreizügigkeit wird durch eine europäische Richtlinie sowie eine europäische Verordnung geregelt, die jedoch unterschiedlich ausgelegt und angewendet werden und nicht für die Schweiz gelten.

Gemäß dem deutsch-französischen Rahmenabkommen über die Zusammenarbeit im Gesundheitswesen aus dem Jahr 2005 bestehen Abkommen über die Versorgung von Verbrennungsoptern, die medizinische Nothilfe und die Versorgung von Patienten mit Epilepsie. Das französisch-schweizerische Rahmenabkommen über die Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich von 2016 hat noch nicht zum Abschluss lokaler Abkommen auf dem Oberrheingebiet geführt, auch wenn ein Austausch insbesondere im Bereich Notfallmedizin bereits stattfindet.

Verschiedene Projekte und Initiativen zur Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung in der Grenzregion wurden ins Leben gerufen: Notfalldienste, klinische Forschung, Epidemiologie, Autonomie älterer Menschen, Sucht... Der grenzüberschreitende Gesundheitsaustausch wurde durch das Projekt TRISAN und seit Beginn der Pandemie im Rahmen der Arbeitsgruppe „Gesundheitspolitik“ der Oberrheinkonferenz, der von der Präfektur geleiteten grenzüberschreitenden Gesundheitszelle sowie innerhalb des Oberrheinrats und der Eurodistrikte gestärkt.

Trotzdem bleibt die **grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen begrenzt und die Umsetzung von Projekten ist langwierig und komplex, da sie eine genaue Kenntnis der Systeme und ein großes Engagement der beteiligten Akteure erfordern.**

»» Gesundheit als Gemeingut: die Rolle des Schemas

Angesichts dieser gemeinsamen Herausforderungen ist es unerlässlich, konkrete Projekte umsetzen zu können, um das Gesundheitsangebot zum Nutzen aller Bürgerinnen und Bürger des Oberrheins zu verbessern. Da Gesundheit ein Gemeingut ist, das Grenzen und Nationalitäten überschreitet, ist es das Ziel des elsässischen Schemas zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, konkrete Antworten zur Verbesserung der Lebensqualität aller Einwohnerinnen und Einwohner des Oberrheins zu bieten.

Diese Komponente für Gesundheit und Katastrophenmanagement des elsässischen Schemas zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit steht im Einklang mit den Rahmenvereinbarungen über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen und der grenzüberschreitenden Komponente des regionalen Gesundheitsplans der Agence Régionale de Santé Grand Est.

Die **16 Kooperationsprojekte** im Bereich Gesundheit und Katastrophenmanagement, die im Rahmen des Schemas unterstützt werden, ermöglichen sowohl lokale Experimente auf der Ebene eines Lebensraums als auch auf der Ebene des Oberrheins, um den folgenden aktuellen Herausforderungen bestmöglich zu begegnen:

- Erleichterung des Zugangs zur Gesundheitsversorgung für Grenzgänger und Entwicklung des Angebots
- Sicherstellung des technologischen und digitalen Wandels im Gesundheitswesen
- Prävention und Förderung der Gesundheit der Bevölkerung
- Ausbau der Koordinierung der medizinischen Notfallhilfe und des Krisenmanagements
- Gewährleistung der grenzüberschreitenden medizinischen Ausbildung

Liste der Projekte des Themenbereiches



Grenzüberschreitende Beobachtungsstelle für Gesundheitsdaten

Projekt getragen von: Agence Régionale de Santé Grand Est

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Ziel dieses Projekts ist die Einrichtung einer Beobachtungsstelle für epidemiologische Gesundheitsdaten auf der Ebene der grenzüberschreitenden Einzugsgebiete der Region Grand Est. Ziele sind die Verbesserung der Kenntnisse im Gesundheitsbereich, die Verfügbarkeit vergleichbarer Indikatoren zur Überwachung der Gesundheitssituation, die Information der Bevölkerung und der medizinischen Fachkräfte sowie die Entwicklung eines Instruments zur Entscheidungsunterstützung für Behörden und Politiker.



Verstärkung der Rettungsdienste am Rhein

Projekt getragen von: Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Ziel dieses Projekts ist die Fortführung der Studien zur Erstellung eines Planungsdocuments für die Rettung auf dem Rhein und zur Beschaffung eines zusätzlichen Löschbootes auf der Höhe von Breisach. Ziel ist es, eine schnellere Intervention bei Bränden/Unfällen auf dem Rhein zu gewährleisten und das Einsatzgebiet des derzeitigen Bootes in Basel zu erweitern.



„Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen“ im Rahmen des zukünftigen lokalen Gesundheitsvertrags der Saint-Louis Agglomeration

Projekt getragen von: Agence Régionale de Santé Grand Est

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung eines Aktionsblatts "Erleichterung des grenzüberschreitenden Zugangs zur Gesundheitsversorgung" im Rahmen des zukünftigen lokalen Gesundheitsvertrags von Saint-Louis Agglomeration. Ziel ist es, über die bestehenden Kooperationsmechanismen und die verfügbaren Informationsrelais zu informieren sowie

die grenzüberschreitenden Abkommen im Gesundheitsbereich zu verfolgen, um die Gesundheitsakteure des Gebiets zu informieren.



Schaffung einer grenzüberschreitenden „Maison des aînés et des aidants“ (Anlaufstelle für Senioren und pflegende Angehörige)

Projekt getragen von: *Collectivité européenne d'Alsace*

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt auf die Einrichtung eines Hauses für Senioren und pflegende Angehörige in Wissembourg als zentrale Anlaufstelle für Informationen und den Zugang zu Rechten in den Bereichen Behinderung und Alterung der Bevölkerung ab. Dieses Haus soll grenzüberschreitend arbeiten und sich durch eine 360°-Arbeit auch an die deutschen Partner wenden.



Gesundheitsgebiet PAMINA

Projekt getragen von: *Eurodistrikt PAMINA*

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt auf die Entwicklung des Gesundheitsangebots im grenzüberschreitenden PAMINA-Raum in verschiedenen Bereichen ab: Stadtmedizin, Krankenhäuser und transversale Herausforderungen der Prävention in der Region.



Verstetigung von TRISAN – „Trinationales Kompetenzzentrum für Ihre Gesundheitsprojekte“

Projekt getragen von: *Euro-Institut*

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt auf den Fortbestand von TRISAN als trinationales Kompetenzzentrum für die Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich ab. Dieses Zentrum soll dem Euro-Institut angegliedert sein und folgende Ziele verfolgen: Optimierung des grenzüberschreitenden Zugangs zur Gesundheitsversorgung, Entwicklung von Synergien im Bereich der Prävention und Durchführung von Studien, Veranstaltungen oder Schulungen.



Deutsch-französisches Netzwerk von Fachleuten im Kampf gegen Tuberkulose

Projekt getragen von: *Collectivité européenne d'Alsace*

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Ziel dieses Projekts ist die Einrichtung eines Netzwerks von Fachleuten, die für die Bekämpfung der Tuberkulose zuständig sind, um sich über die Vorkehrungen, Kompetenzen und Best-Practices auf beiden Seiten der Grenze auszutauschen und, entsprechend der konkreten grenzüberschreitenden Fällen, Lösungen für die Überwachung, Untersuchung und Behandlung zu entwickeln.



TIGER 2.0: Grenzüberschreitende Citizen Action zur Überwachung und Bekämpfung invasiver Tigermücken

Projekt getragen von: *Universität Straßburg - Institut für Parasitologie und Tropenpathologie*

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, Bürgeraktionen zu entwickeln, um die Entwicklung der Besiedlung durch lokale und invasive Moskitos zu untersuchen und Kontrollmethoden in einem grenzüberschreitenden Kontext zu bewerten. Besondere Anstrengungen werden auf der Ebene des kolonisierten Dreiländerecks (Basel/Weil-am-Rhein/Saint-Louis) unternommen.



Institutionalisierung des Austauschs zum Thema Kinderschutz

Projekt getragen von: *Collectivité européenne d'Alsace und/oder Euro-Institut*

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, den Austausch im Bereich des Kinderschutzes aus partnerschaftlicher (Vereinbarungen Landkreise-Collectivité européenne d'Alsace) und finanzieller Sicht zu institutionalisieren. Es geht darum, die Behandlung von grenzüberschreitenden Situationen mit Schutzmaßnahmen und Betreuung von Familien und Kindern während der Mobilität zu gewährleisten und den Austausch bewährter Praktiken zwischen Fachkräften im Bereich des Kinderschutzes zu formalisieren.



Europäischer Campus der sozialen Arbeit am Oberrhein (CELIS)

Projekt getragen von: *École Supérieure de Praxis Sociale de Mulhouse (Hochschule für soziale Praxis)*

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Das Projekt Europäischer Campus für soziale Intervention am Oberrhein (CELIS) zielt auf die Entwicklung eines Programms zur Anerkennung grenzüberschreitender Kompetenzen, die Erleichterung der Mobilität von Studierenden und Arbeitnehmern, die Entwicklung trinationaler experimenteller Projekte mit Bezug zur Sozialarbeit und die Schaffung eines Kompetenzzentrums für den Kinderschutz ab.



Kooperation von APEI Sud Alsace und Lebenshilfe Lörrach

Projekt getragen von: *Association des Parents d'Enfants Inadaptés Sud Alsace (APEI - Elternverein für behinderte Kinder)*

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, die Zusammenarbeit, den Austausch von Best-Practices und die Entwicklung gemeinsamer Aktionen zwischen der Association de Parents d'Enfants Inadaptés (APEI) Sud Alsace und der Lebenshilfe Lörrach auszubauen.



Psychische Gesundheit: grenzüberschreitende medizinische und berufliche Rehabilitation

Projekt getragen von: *Rehabilitationseinrichtung für Psychisch Kranke Karlsbad*

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, ein experimentelles Programm zu schaffen, welches bedürfnisgerechte medizinische, psychosoziale und berufliche Rehabilitation mit Evaluierung, medizinischer Betreuung und beruflicher Rehabilitation auf beiden Seiten der Grenze kombiniert.



Evaluation und Koordination der Zusammenarbeit am Oberrhein im Falle einer Pandemie

Projekt getragen von: *Regierungspräsidium Karlsruhe*

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Ziel dieses Projekts ist eine gründliche Bewertung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in den ersten Jahren der Pandemie als Folgemaßnahme zu einem Kongress, der sich mit der Pandemie am Oberrhein befasste.



Zusammenarbeit der Notfallhilfe im Raum Basel / Südschweiz

Projekt getragen von: *Agence Régionale de Santé Grand Est*

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Ziel dieses Projekts ist es, ein Kooperationsprojekt für den Sektor Basel zu entwickeln, um Absichtserklärungen zu erstellen, die Nothilfeinsätze auf beiden Seiten der Grenze ermöglichen.



Krankenhauskooperation im Gebiet des Eurodistrikts Region Freiburg – Mittel- und Südsass

Projekt getragen von: Agence Régionale de Santé Grand Est

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Derzeit läuft eine Studie zur Stärkung der Krankenhauskooperation auf dem Gebiet des Eurodistrikts. Dieses Projekt beinhaltet ein Treffen zwischen den drei Universitätskliniken (Straßburg, Basel und Freiburg), um Themen für eine Zusammenarbeit zu identifizieren, sowie eine kartografische Arbeit über die Dichte der Gesundheitsfachkräfte im Südsass.



CLINNOVA: Entwicklung personalisierter medizinischer Hilfsmittel in Verbindung mit künstlicher Intelligenz

Projekt getragen von: Biovalley France: französische Koordination des Projekts

Start des Projekts: Langfristig (2027 oder 2028)

Ziel dieses Projekts ist die Schaffung eines Prototyps für einen europäischen Gesundheitsdatenraum, um mithilfe künstlicher Intelligenz eine Infrastruktur und Prozesse zu schaffen, mit denen isolierte Gesundheitsdaten gesammelt, zusammengefasst, bereinigt und in integrierte und analysierbare Datensätze umgewandelt werden können.

5. Strahlkraft durch Innovation



»» Ein attraktives Gebiet, das durch die Alterung seiner Bevölkerung bedroht ist

Der Oberrhein zeichnet sich durch eine überdurchschnittliche Wirtschaftskraft aus. Im Jahr 2017 betrug das BIP des Oberrheins rund 281 Milliarden Euro. Vergleicht man diesen Reichtum auf Länderebene, würde der Oberrhein weltweit auf Platz 26 liegen, gleichauf mit Dänemark. Darüber hinaus beträgt das Pro-Kopf-BIP des Oberrheins 45.492 Euro/Jahr. Weltweit entspräche das Platz 25, gleichauf mit Kanada⁴. Der Oberrhein ist daher eine besonders reiche Region, in der die Bevölkerung erheblichen Wohlstand schafft.

Unsere Region kann stolz darauf sein, **in bestimmten Wirtschaftszweigen**, insbesondere in den Bereichen Gesundheit, Biowissenschaften und Digitalisierung, **an der Spitze zu stehen**, mit qualifiziertem Personal und Auszeichnungen, die die Exzellenz des Oberrheins in die Welt hinaustragen. Die Region ist Heimat eines halben Dutzends Nobelpreisträger und unser akademisches Netzwerk, das in EUCOR – der European Campus zusammengefasst ist, unterstützt unsere akademische Exzellenz.

Unser Gebiet ist jedoch mit der Alterung seiner Bevölkerung konfrontiert. Auf französischer Seite erleben wir das angekündigte Ende der „elsässischen demographischen Ausnahme“ mit einem Aufholphänomen und somit einer beschleunigten Alterung der Bevölkerung im Vergleich zu ihren Nachbarn, da der natürliche Saldo nicht durch den Wanderungssaldo ausgeglichen wird. So lag der Anteil der Gesamtbevölkerung im Alter von 15-65 Jahren im Jahr 2018 in allen Gebieten des Oberrheins bei über 63 %. Die Prognosen der Oberrheinkonferenz für das Jahr 2035 gehen davon aus, dass dieser Anteil nur noch 59,5 % im Elsass, 60,5 % in der Nordwestschweiz, 57,2 % in der Südpfalz, und 59,5 % in Baden-Württemberg, d. h. insgesamt 59,7 % am Oberrhein betragen wird.

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage nach der Unterstützung der Ausstrahlung, der wissenschaftlichen und technischen Innovation, die zur **allgemeinen Attraktivität des Oberrheins** beitragen: Wie kann man Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von der Attraktivität des Lebensraums Oberrhein überzeugen, obwohl in den kommenden Jahren der größte Teil des Entwicklungspotenzials und der Schaffung von Arbeitsplätzen Luxemburg in der Großregion zugeschrieben werden?⁵ Wie können wir junge Menschen wieder für unser Gebiet gewinnen? Hier gilt es in den kommenden Jahren eine echte Entwicklungsstrategie auszuarbeiten.

Wir können auf ein reiches Wirtschaftsgefüge bauen, aber auch auf Städte mit globalem und europäischem Einfluss. Als Hauptstadt der europäischen Institutionen und Menschenrechte spielt Straßburg eine Schlüsselrolle für unser Gebiet. Es ist von entscheidender Bedeutung, die Ausstrahlung,

⁴ Oberrheinkonferenz, „Oberrhein – Zahlen und Fakten“, 2020 (<https://www.statistik.bs.ch/zahlen/faltblaetter/oberrhein.html>)

⁵ Stadtplanungsämter der Region Grand Est – SRADDET der Region Grand Est „Grenzüberschreitende Fragen und Herausforderungen“, Juli 2018.

die Besonderheiten und das Know-how unserer Gebiete zu fördern und daran zu erinnern, dass der Oberrhein einen privilegierten Lebensraum bietet.



Europäisches Parlament in Straßburg
(Quelle: Eurometropole Straßburg)

»» Eine Region, die intelligent entwickelt werden muss, um eine wünschenswerte Zukunft bereitzustellen

Um diesen privilegierten Lebensrahmen am Oberrhein aufzubauen und zu bekräftigen, ist es jedoch unerlässlich, das wichtige Thema der Denaturierung der Böden und des ständig steigenden Flächenverbrauchs zu verstehen und sich ihm zu stellen⁶. Das Gesetz „Climat et résilience“ (Klima und Resilienz) von 2021 führt das Konzept der **„Null Netto-Denaturierung“ (zéro artificialisation nette, ZAN)** bis zum Jahr 2050 ein, d. h. das Ziel eines perfekten Gleichgewichts zwischen neu genutzten und renaturierten Räumen auf französischer Seite. Auch die deutsche und die schweizerische Seite verfolgen ähnliche Ziele.

Am Oberrhein bestehen 43 % des Gebiets aus Wäldern, 39 % aus landwirtschaftlichen Flächen und 15 % aus denaturierten Flächen⁷. Wir wissen auch, dass natürliche und landwirtschaftliche Flächen am stärksten von der Denaturierung betroffen sind und dass die Umweltvorschriften verschärft werden müssen (nach französischem Recht ist es beispielsweise möglich, bis zu 1.000 m² „Feuchtgebiete“ zu nutzen, ohne an anderer Stelle einen Ausgleich vorzusehen). Es ist auch wichtig zu verstehen, dass ein renaturierter Raum immer einen geringeren ökologischen Wert besitzt als ein Raum, der frei von menschlicher Aktivität geblieben ist. Der beste natürliche Raum ist derjenige, der nicht genutzt wird.

Dies wirft die Frage der Flurordnung am Oberrhein auf, insbesondere im Hinblick auf Gewerbestandorte und wirtschaftliche Entwicklung. Der Oberrhein muss in der Lage sein, eine innovative und intelligente

⁶ Artikel 192 des im Jahr 2021 erlassenen Gesetzes „Climat et résilience“ definiert Denaturierung der Böden als „die dauerhafte Beeinträchtigung aller oder eines Teils der ökologischen Funktionen eines Bodens, insbesondere seiner biologischen, wasserwirtschaftlichen und klimatischen Funktionen, sowie seines agronomischen Potenzials durch seine Besiedlung oder Nutzung“.

⁷ Deutsch-Französisch-Schweizerische Oberrheinkonferenz, „Oberrhein – Zahlen und Fakten“, 2020 <https://www.statistik.bs.ch/zahlen/faltblaetter/oberrhein.html>

Landnutzungspolitik zu betreiben und gleichzeitig die noch unberührten Naturflächen, die in großer Zahl vorhanden sind, aufzuwerten.

Die Herausforderung ist also eine doppelte: Wie können in einer Zeit, in der der Wohnraum in den Städten knapp wird und die ländlichen Räume ihre Bewohnerinnen und Bewohner verlieren, gemeinsame Strategien, auch im Bereich der Raumplanung, festgelegt werden, um die Attraktivität und die „grenzüberschreitende Exzellenz“ des Oberrheins zu fördern, ohne die noch vorhandenen Naturräume zu gefährden?

Mit der Erschließung neuer Räume, wird die Ausstrahlung unseres Territoriums auch anderweitig zum Ausdruck gebracht. Der Oberrhein kann auf wichtige Infrastrukturen zählen, u. a. Flughäfen (Straßburg-Entzheim, Baden-Baden, EuroAirport usw.) mit Projekten zur Schaffung von Synergien, um echte Hubs zu bilden, die an der Vernetzung und der wachsenden Attraktivität unseres Gebiets teilhaben. Außerdem bietet die Entwicklung neuer Stadtteile, wie z.B. das Projekt 3Land, welches im Dreiländereck am Oberrhein liegt, die Gelegenheit, neue Methoden der Raumnutzung und des gesellschaftlichen Zusammenlebens auszuprobieren.



Städtebauliches Konzept des Trinationalen Eurodistrikts Basel

(Quelle: LIN und DUPLEX DESIGN GmbH)

Dabei sollen alle diese Themenbereiche der Raumplanung, Attraktivität und Innovation miteinander verzahnt werden, indem die Vernetzung von Strukturen, die sowohl für die Wirtschaft als auch für die Raumplanung und Innovation zuständig sind, unterstützt wird. So sollen die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Oberrheins verbessert werden können. Gleichzeitig soll damit ein besseres Lebensumfeld geboten werden. Ziel ist daher die Förderung der „Initiierung von kohärenten, raumordnungsrelevanten Planungen [...], um somit die Synergien zwischen den drei Ländern am Oberrhein zu verstärken“.⁸

»»» Das Schema, eine Ambition für den Oberrhein bis 2030 und darüber hinaus

Künstliche Intelligenz, Robotik, Technologietransfer und Innovation im Allgemeinen stehen im Mittelpunkt der Ziele des Schemas. Mit ihren institutionellen, akademischen und privaten Partnern aus

⁸ Willenserklärung zur Förderung der gegenseitigen Information und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Raumplanung am Oberrhein, Deutsch-Französisch-Schweizerische Oberrheinkonferenz, 29. November 2013.

den drei Ländern möchte die Collectivité européenne d'Alsace dazu beitragen, den Oberrhein zu einer führenden Region im Herzen Europas zu machen.

Der Hochschulverbund EUCOR – Der European Campus setzt seine Entwicklung fort, um den Oberrhein zu einer Modellregion für Hochschulbildung und Forschung zu machen. Im Bewusstsein ihres strategischen Charakters werden die Partner des Schemas Initiativen zur Einrichtung von grenzüberschreitenden Lehrstühlen unterstützen.

Schließlich ist ein gemeinsamer Lebensraum nicht denkbar ohne einen gemeinsamen Ansatz für eine nachhaltige und innovative Entwicklung. Basierend auf den Planungsinstrumenten der drei Länder müssen die institutionellen Akteure eine längerfristige Planungsvision bis zum Jahr 2045 entwickeln. Die in diesem Schema geförderten Instrumente sollen dazu beitragen.

Die **9 Projekte**, die für diesen Themenbereich ausgewählt wurden, sollen die Attraktivität und den Einfluss des Territoriums fördern durch:

- Wissenschaftliche oder technische Innovation in Abstimmung mit akademischen und privaten institutionellen Partnern
- Nachhaltige und innovative Planung
- Stärkung europäischer oder grenzüberschreitender Messen

Liste der Projekte des Themenbereiches



Vernetzung von Akteuren der künstlichen Intelligenz

Projekt getragen von: Grand E-nov
Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt auf die Entwicklung von grenzüberschreitenden Partnerschaften zwischen privaten und öffentlichen Akteuren, Laboren und akademischen Akteuren ab, die an der Nutzung oder Entwicklung von künstlicher Intelligenz beteiligt sind. Eine der Partnerschaften betrifft das Programm der EDIH, "European Digital Innovation Hubs" am Oberrhein, zentrale Anlaufstellen für Unternehmen, die sie bei ihrer digitalen Transformation (KI, Cybersicherheit, Hochleistungsrechnen...) unterstützen sollen.



Grenzüberschreitender Robotik-Hub für den Technologietransfer

Projekt getragen von: Hochschule Trier: Umwelt-Campus Birkenfeld
Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt auf die Einrichtung von vernetzten und spezialisierten Robotikstandorten ab. Diese Kompetenzzentren werden zusammen den Robotik-Hub am Oberrhein bilden. Verschiedene Spezialisierungen wie industrielle oder mobile Robotik sowie Bildverarbeitung, KI, Prozesstechnologie und Mensch-Technik-Interaktion sollen abgedeckt und der Industrie zur Verfügung gestellt werden.



Plattform für Business Sourcing

Projekt getragen von: *Chambre de Commerce et d'Industrie (CCI) Alsace Eurométropole*

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, oberrheinweite Kunden-Lieferanten-Beziehungen mit den 200 französischen Unternehmen zu generieren, die auf der Business-Sourcing-Plattform für deutsche und schweizerische Unternehmen vertreten sind.



„Raumkonzept Oberrhein“

Projekt getragen von: *Collectivité européenne d'Alsace - Direction Europe et Transfrontalier*

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt soll den Inhalt der Planungsinstrumente der drei Länder am Oberrhein erfassen, um Entwicklungsziele für das Oberrheingebiet für das Jahr 2045 zu formulieren. Es soll auch kartografische Darstellungen umfassen.



Offensive Science - Technologietransfer

Projekt getragen von: *Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit Rheinland-Pfalz und Région Grand Est*

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Das Instrument zielt auf die Aufwertung und wirtschaftliche Anwendbarkeit der Forschung ab, um den Transfer von Technologien und Kompetenzen in die Wirtschaft am Oberrhein zu stärken und zu beschleunigen.



Einrichtung von 3 grenzüberschreitenden Lehrstühlen

Projekt getragen von: *Universität Strasbourg*

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Mit diesem Projekt sollen 3 grenzüberschreitende Universitätslehrstühle geschaffen werden: ein Lehrstuhl für "Quantenwissenschaften", ein Lehrstuhl für "Rechtswissenschaften" und ein Lehrstuhl für "Wasser und Nachhaltigkeit", um Spitzenforschung zu diesen wichtigen Themen zu betreiben.



Projekt 3Land

Projekt getragen von: *Trinationaler Eurodistrict Basel*

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Dieses Projekt geht auf die 3Land-Konvention zurück, die vor etwa zehn Jahren verabschiedet wurde, um ein neues grenzüberschreitendes Viertel entlang des Rheins zu entwickeln. Das 3Land-Projekt zielt auf eine gute Verkehrsanbindung, einen nachhaltigen, an den Klimawandel angepassten Stadtteil mit hoher Lebensqualität, sowie auf die Stärkung des Wirtschaftsstandorts der trinationalen Agglomeration Basel ab.



Stärkung des Angebots an grenzüberschreitenden Fachmessen

Projekt getragen von: *Mulhouse Alsace Agglomération (M2A) und SAEML Mulhouse Exposition*

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Dieses Projekt zielt darauf ab, das Angebot an Fachmessen zu verstärken, um die Wirtschaftsstruktur, das Beschäftigungspotenzial des Gebiets Südsass sowie die gemeinsame grenzüberschreitende Kultur weiter zu entwickeln. Drei Messen, die zahlreiche deutsche und schweizerische Partner zusammenbringen, befinden sich im Aufschwung (Messe Be 4.0 Industries du Futur, Messe ADN Business, Messe Euro Supply Chain), und eine weitere,

die 350 Fachleute zusammenbringt, richtet sich an ein junges Publikum (Messe für Berufsorientierung und berufliche Entwicklung).



Einrichtung einer europäischen Messe für Flussbautechnologien

Projekt getragen von: Saverne Fluvestre Innovation (Unternehmensverbund)

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Es handelt sich um die erste Messe für Flusstechnologien, die vom 30. September bis zum 2. Oktober 2022 stattfand. Sie befasst sich mit Hafenausrüstungen, nachhaltiger Entwicklung, Mobilität sowie Hafen- und Tourismusanimationen.

6. Miteinander sprechen und einander verstehen



»» Verbesserte Kenntnis der Sprache des Nachbarn

Aufgrund seiner einzigartigen historischen und geografischen Lage ist der Oberrhein reich an sprachlicher Vielfalt. Diesen unbestreitbaren Vorteil sollten die Einwohnerinnen und Einwohner nutzen können. Ob in der Schule, an der Universität, bei der Arbeit oder in ihrem kulturellen Leben, das Leben im Grenzgebiet ist fester Bestandteil des Lebens **der Bevölkerung des Oberrheins**. Die Förderung von Zwei- und Mehrsprachigkeit findet eine breite Zustimmung unter den Akteuren am Oberrhein: Um miteinander zu leben und zu arbeiten, müssen wir uns verstehen können.

Das Ziel eines mehrsprachigen Elsass als Bindeglied zwischen den drei befreundeten Nationen innerhalb der Gemeinschaft am Oberrhein, ist in der „Geburtsurkunde“ der Collectivité européenne d’Alsace festgehalten. Die Regionalsprache, die durch das Gesetz vom 2. August 2019 als Standarddeutsch und seine Dialektvarianten definiert wird, ist ein wesentlicher Bestandteil unserer elsässischen Identität.

Regionalsprachen haben eine starke historische und kulturelle Dimension und gehören zum nationalen Erbe. Sie gelten als integraler Bestandteil der lokalen Kulturen und tragen zur Entwicklung eines Zugehörigkeitsgefühls bei.

Heute beherrscht ein Drittel der elsässischen Bevölkerung den Dialekt noch recht gut, mehr als 10 % der erwerbstätigen Bevölkerung arbeiten in der Schweiz oder in Deutschland und die meisten Mittel- und Oberschüler (82,5 %) lernen Deutsch als Fremdsprache, während mehr als 20 % der Schüler eine zweisprachige Klasse besuchen. Zwischen 2007 und 2017 haben sich in den Collèges die zweisprachigen Zweige verdoppelt, so dass heutzutage mehr als die Hälfte der Collèges einen zweisprachigen Zweig anbieten.

Die 2021 verabschiedete Zweisprachigkeitsstrategie der Collectivité européenne d’Alsace zielt darauf ab, über den schulischen Rahmen im engeren Sinne hinauszugehen. Da die Sprachvermittlung, insbesondere innerhalb der Familie und außerhalb von Räumen, die dem Erlernen der Sprache gewidmet sind, immer schwächer wird, ist die Zahl der Sprecherinnen und Sprecher der Regionalsprache seit dem letzten Jahrhundert um die Hälfte gesunken. **Die Herausforderungen sind vielfältig:** Erhöhung der Anzahl der Lehrkräfte, Überzeugung des gesellschaftlichen Lebensraums, Entwicklung von Strategien zur Förderung der Regionalsprache durch einen verstärkten Austausch mit den Nachbarländern. Die Gesundheitskrise, die mehrere Grenzen zwischen den Bevölkerungen auf den drei Teilgebieten des Oberrheins wiederherstellte, hat uns jedoch dabei nicht geholfen, sondern hat negative und langanhaltende Auswirkungen auf den Sprach Austausch.

Die Collectivité européenne d’Alsace möchte mit ihren Partnern ihre Zweisprachigkeitsstrategie auf drei Schwerpunkte konzentrieren:

- Entgegenwirken der defizitären Vermittlung der Regionalsprache, indem vor allem der frühe mündliche Spracherwerb gefördert wird
- Wiederherstellung der Sichtbarkeit der Regionalsprache im sozialen Raum in Ergänzung zum schulischen Lernen

- Artikulierung der neuen Strategie in einer oberrheinischen Dimension, da der Oberrhein ein natürlicher Ort der sprachlichen Immersion ist und Einwohnerinnen und Einwohnern dadurch Chancen bietet.

Ziel ist es, die Regionalsprache wiederzubeleben, damit sie in die elsässischen Häuser und öffentlichen Räume zurückkehrt. Darüber hinaus hat die Collectivité européenne d'Alsace anlässlich der Konferenz der Zweisprachigkeit 2021 die Ergebnisse der von ihr durchgeführten soziolinguistischen Umfrage veröffentlicht: Berücksichtigt man die verschiedenen Altersgruppen, so ist der Anteil der älteren Menschen im Vergleich zu den Jugendlichen beim Gebrauch von Deutsch und Elsässisch stark überrepräsentiert. Außerdem bestätigt die Studie, dass der sprachliche Bruch innerhalb der Familien die Weitergabe der Regionalsprache behindert, obwohl diese hauptsächlich im privaten Bereich gesprochen wird.



Schüleraustausch zwischen dem Collège St. Etienne in Straßburg und der Albert-Schweitzer-Schule in Villingen-Schwenningen (Quelle: Collectivité européenne d'Alsace 2019)

»» Das elsässische Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Dienste einer Strategie zur Stärkung der Zwei- und Mehrsprachigkeit

Die Herausforderung für das elsässische Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit besteht darin, sowohl die Schritte der Zweisprachigkeitsstrategie der Collectivité als auch den bei der Konferenz der Zweisprachigkeit eingeleiteten Prozess weiterzuführen. Eine effektive Politik zur Förderung der Zweisprachigkeit erfordert auch eine verstärkte Zusammenarbeit mit unseren grenzüberschreitenden Partnern, um innovative Projekte hervorzubringen. Wir können uns außerdem auch auf die im Aachener Vertrag vorgesehene Experimentierklausel verlassen, um gemeinsam Lösungen zu finden, die den Herausforderungen gerecht werden, die sich für den Fortbestand unseres Sprachwissens stellen.

So konzentrieren sich die folgenden **12 Projekte** des elsässischen Schemas für grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf die drei Achsen der Strategie der Zweisprachigkeit, insbesondere durch die Unterstützung von Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Bildungswesen und den Vereinen und verschiedenen bereits bestehenden Projekten, wie der digitalen Anwendung Avenkraft, aber auch durch die Entwicklung anderer Maßnahmen zur Förderung der Regionalsprache. Der Präsident der Collectivité européenne d'Alsace kündigte die Schaffung des „Office public de la langue régionale d'Alsace“ (staatliches Amt für die Regionalsprache des Elsass) an. Damit wird unsere regionale Sprachkultur auf der Ebene der Collectivité européenne d'Alsace gestärkt.



Logo der Anwendung Avenkraft
(©Collectivité européenne d'Alsace)

Liste der Projekte des Themenbereiches

„Spiel & Parle“

Projekt getragen von: Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, die spielerische Vermittlung der Sprache des Nachbarn beiderseits der Grenze an Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren dauerhaft zu sichern (wöchentliche Workshops in der außerschulischen oder schulischen Lernzeit, Erlernen des Grundwortschatzes, Treffen zwischen den Kindergruppen das ganze Jahr über).

Fortsetzung der Förderung und Verwaltung der Avenkraft-App (Interreg-Projekt "Rheingold")

Projekt getragen von: Collectivité européenne d'Alsace

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Diese spielerische App zum Erlernen der deutschen oder französischen Sprache (Doppelversion) soll um eine elsässische und/oder alemannische Version erweitert werden.

Wiederbelebung des institutionellen Praktizierens und der Sichtbarkeit der Regionalsprache

Projekt getragen von: Collectivité européenne d'Alsace und Région Grand Est

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, die institutionelle Praxis und die Werbung für die Regionalsprache durch symbolische Maßnahmen, insbesondere mit finanzieller Unterstützung für öffentliche Beschilderung auf kommunaler und interkommunaler Ebene, wiederzubeleben.

Soziolinguistische Studie zur Regionalsprache des Elsass

Projekt getragen von: Collectivité européenne d'Alsace

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt auf die Fortsetzung der soziolinguistischen Studie ab. Ziel ist es, eine Beobachtungsstelle einzurichten, die über die Praxis der elsässischen Regionalsprache (Deutsch und Elsässisch) und die Erwartungen der elsässischen Bevölkerung an die Sprachpolitik informiert.

Gründung des Strategischen Ausschusses für die Lenkung der Schulsprachenpolitik

Projekt getragen von: Collectivité européenne d'Alsace

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Das Gesetz vom 2. August 2019 besagt, dass ein strategischer Ausschuss für den Unterricht der deutschen Sprache im Elsass - in ihrer Standardform und ihren dialektalen Varianten - eingerichtet werden soll. Ihm gehören das Rektorat und die betroffenen Gebietskörperschaften an. Seine Hauptaufgaben bestehen darin, eine Strategie zur Förderung der deutschen Sprache in ihrer Standardform und ihren Dialektvarianten festzulegen, den Unterricht zu evaluieren und die Interaktion mit der öffentlichen Kultur- und Jugendpolitik zu fördern.

Mittwùch uff Elsässisch

Projekt getragen von: *Collectivité européenne d'Alsace*

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt auf die Einführung von "les mercredis de l'Alsacien" (Mittwùch uff Elsässisch) ab, um elsässischen Jugendlichen den Zugang zum Erlernen der Regionalsprache zu ermöglichen. Diese Maßnahme stützt sich auf die Botschafter der Zweisprachigkeit, die von den Gemeindeverbänden eingestellt werden sollen.

Unterstützung der Entwicklung von Mehrsprachigkeit

Projekt getragen von: *Région Grand Est*

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Um die Eröffnung von zweisprachigen Klassen zu begleiten, unterstützt die Region die Ausstattung der öffentlichen Klassen, die nach dem Modus eines interkommunalen pädagogischen Zusammenschlusses funktionieren. Sie hilft beim Betrieb der zweisprachigen Vereins- und Privatklassen, die keinen Vereinsvertrag mit dem Staat haben, und unterstützt die Ausstattung der immersiven Kindertagesstätten in der Regionalsprache.

Unterstützung von Maßnahmen und Strukturen zur Förderung der Entwicklung von Regionalsprachen und -kulturen

Projekt getragen von: *Région Grand Est*

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt umfasst Maßnahmen zur Unterstützung der Entwicklung von Regionalsprachen und -kulturen, um diese im ganzen Land und bei allen Bevölkerungsgruppen sichtbar zu machen und zu vermitteln. Dies geschieht durch die Erstellung von Beschilderungen, Workshops für elsässische Schriftsprache und Ausschreibungen für Kunstprojekte in Regionalsprachen.

Einrichtung eines Ausbildungszentrums zum Praktizieren der elsässischen Regionalsprache in ihrer Dialektversion (Gerstheim / ABCM Zweisprachigkeit)

Projekt getragen von: *Verein ABCM Zweisprachigkeit (für den Bereich Ausbildungszentrum)*

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Dieses Projekt, das in der alten Mühle in Gerstheim angesiedelt sein wird, zielt darauf ab, Personen auszubilden, die mit Jugendlichen, älteren Menschen oder anderen Personen arbeiten, die die Regionalsprache anwenden möchten. Das Projekt soll mit der Universität Straßburg und dem "Institut National Supérieur du Professorat et de l'Education" verbunden werden.

Gründung eines öffentlichen Amtes für die Regionalsprachen des Elsass und der Mosel

Projekt getragen von: *Collectivité européenne d'Alsace*

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Dieses Projekt zielt auf die Schaffung eines öffentlichen Amtes ab, das alle institutionellen Bereiche und Aufgaben eines öffentlichen Amtes abdeckt, was bei dem *Office public des langues régionales d'Alsace et de Moselle* (OLCA), das über einen Vereinsstatus verfügt, derzeit nicht der Fall ist. Dieses Amt würde es ermöglichen, eine Unterstützung für das Schreiben, die Schaffung und die Verbreitung von Theaterstücken einzurichten. Dieses Projekt entspricht dem Wunsch des Staates, mit Akteuren zusammenzuarbeiten, die sich im Rahmen der Sprachpolitik engagieren.

Deutsch-französischer Studiengang : College-Lycée

Projekt getragen von: *Collectivité européenne d'Alsace für das Gebäude und Rektorat für den Bildungsteil*

Start des Projekts: Langfristig (2027 oder 2028)

Dieses Projekt zielt darauf ab, im Stadtteil Zwei-Ufer ein College mit 600 Plätzen nach dem Vorbild des Deutsch-Französischen Gymnasiums (DFG) in Hamburg zu errichten, und damit ein Exzellenzzentrum für das Erlernen der Sprache zu werden. Mit der Einrichtung dieses College wird das DFG in Straßburg künftig aus drei Standorten bestehen.

Europäische Schule

Projekt getragen von: *Stadt Strasbourg*

Start des Projekts: Langfristig (2027 oder 2028)

Dieses Projekt zielt darauf ab, die Aufnahmekapazität der Europäischen Schule Straßburg zu erhöhen und gleichzeitig die Labelisierung und die Qualität des Unterrichts zu gewährleisten. Die Finanzierung dieses Projekts ist im Contrat triennal Strasbourg capitale européenne vorgesehen, und die Studienarbeiten werden in Verbindung mit den Dienststellen der Europäischen Union durchgeführt.

7. Unser gemeinsames Erbe teilen



KULTUR

»»» *Oberrhein: ein gemeinsames historisches Erbe, eine Schicksalsgemeinschaft*

Der Oberrhein ist ein Schmelztiegel und eine Begegnungsstätte, durch die der Rhein fließt. Er verfügt über ein **sehr reiches kulturelles Erbe**, das Vielfalt und Homogenität vereint. Als Erbe der freien Reichsstädte und der Dekapolis unter der Ära des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation ist die Kulturlandschaft am Rhein von zahlreichen Besonderheiten (Sprachen, Lebensweisen, Praktiken) geprägt, die sich auf einen gemeinsamen Nenner bringen lassen.

Das kulturelle, architektonische, sprachliche und natürliche Erbe zeugt von diesem gemeinsamen Erbe. Römische Kurstädte und Burgen, Legenden, die abwechselnd in der nationalen Vorstellungswelt mobilisiert wurden und heute eine internationale Dimension annehmen (Heroic Fantasy), satirisches Kabarett und Karneval, Dialektsprachen von Nord nach Süd, Gedenkstätten, oberrheinische Landschaften und Fachwerkhäuser sind Beispiele, die von der gemeinsamen Geschichte der drei Teilgebiete zeugen.

Als Transport-, Austausch- und Handelsachse strukturiert der Rhein seit jeher Raum und Gesellschaft, fördert die Konfrontation von Ideen und formt eine humanistische Identität. Der Aufbau von Nationalstaaten hat dem Fluss zwar eine neue Rolle als Grenze gegeben und Perioden dramatischer Konfrontationen provoziert, aber die Kraft dieser langen Tradition des Austauschs und des Konsenses ermöglicht, dass sich der Oberrhein heute als grenzüberschreitender Lebensraum und Wiege des europäischen Aufbauwerks weiterentwickelt. Als Sitz der europäischen Institutionen und zahlreicher Instanzen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bestätigt der Oberrhein seine natürliche Berufung, die europäischen Werte der Demokratie und der Meinungsfreiheit zu fördern.

Um an die historische Identität des Gebiets anzuknüpfen, steht die grenzüberschreitende Kulturpolitik vor folgenden Herausforderungen: Erleichterung des Austauschs von Ideen auf beiden Seiten des Rheins und Stärkung der europäischen Bürgerschaft.



Hochkönigsburg (Quelle: Jean-Luc Stadler ADT)

»» Kulturelle Dynamik, Medium grenzüberschreitender Integration und Attraktivitätsfaktor

Der Oberrhein verfügt dank der Ansiedlung einer Vielzahl von Unternehmen und kulturellen Akteuren **über ein reichhaltiges kulturelles Angebot**. Diese Dynamik ist das Ergebnis einer Kombination aus dem Willen der politischen Akteure um selbstverständlichen Personenfluss der Menschen im grenzüberschreitenden Einzugsgebiet. Ob im Bereich Musik, Kino oder bildende Kunst, zahlreiche international renommierte Akteure zeichnen sich durch die Qualität ihres künstlerischen Angebots aus (Straßburger Philharmoniker, Bayer-Stiftung, SWR-Sinfonieorchester Stuttgart ...).

Die Großstädte am Oberrhein sind anerkannte Attraktivitätsmerkmale der europäischen Kulturlandschaft, zahlreiche Kulturerbestätten ziehen ein großes grenzüberschreitendes und sogar internationales Publikum an. Zwischen der Aufwertung des kulturellen Erbes und der Unterstützung von Innovation und künstlerischem Schaffen schlägt die Kultur eine Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft und trägt unbestreitbar zum positiven Einfluss des Gebiets bei. Die Dynamik des kulturellen Sektors leistet durch die Schaffung vieler direkter und indirekter Arbeitsplätze auch ihren Beitrag zum Wirtschaftswachstum des Gebiets.

Aufgrund der engen Verzahnung der drei Teilgebiete ist die **Entwicklung eines umfassenden gemeinsamen Kulturangebots am Oberrhein** sinnvoll. Es sind zahlreiche Initiativen entstanden, die den Publikumsverkehr auf der Ebene des grenzüberschreitenden Einzugsgebiets und die Aufwertung des gemeinsamen Erbes fördern. So hat zum Beispiel die 1998 vom Arbeitskreis Kultur der Oberrheinkonferenz ins Leben gerufene Initiative „Museums-Pass-Musées“ den ersten trinationalen Kulturpass Europas entwickelt, der Rheinbürgerinnen und -bürgern die Möglichkeit bietet, mehr als 345 Kulturstätten in den drei Ländern zu entdecken.

Eine **Vielzahl von binationalen oder trinationalen Kulturveranstaltungen prägen das Jahr** (Musik-, Theater- und Filmfestivals, Architekturtage, grenzüberschreitende Kulturerbetage, Konferenzen, Ausstellungen usw.), die allesamt grenzüberschreitende Bürgerbegegnungen ermöglichen. Um den Erfolg der Veranstaltungen und den Besuch durch das grenzüberschreitende Publikum zu gewährleisten, ist die Entwicklung von grenzüberschreitenden und zweisprachigen Informationsnetzwerken, wie z. B. der Sender ARTE oder das Veranstaltungsmagazin Szenik, ein wesentlicher Bestandteil.

»» Eine wichtige Politik zur Begleitung des gesellschaftlichen Wandels

Der Kultursektor steht vor neuen grundlegenden Veränderungen, sowohl gesellschaftlich als auch technologisch. Parallel zu den technologischen Entwicklungen und der Dominanz des Digitalen verändern sich auch die kulturellen Praktiken, was sich in einem allgemeinen Rückgang der Besucherzahlen von Veranstaltungsorten, insbesondere bei der jüngeren Generation, zeigt.

Die Gesundheitskrise hat diese Grundtendenz im Übrigen noch verstärkt und die Notwendigkeit der Unterstützung der Kulturbranche als wichtiger Akteur für den Zusammenhalt unserer Gesellschaften verdeutlicht. In unserer heutigen hypervernetzten und überinformierten Gesellschaft ist die Kulturpolitik von entscheidender Bedeutung für die Neuerfindung neuer Formen der Sozialisation und die Wiederbelebung zwischenmenschlicher Kontakte. Kultur verbindet die Menschen und trägt dazu bei, das Bewusstsein für aktuelle Themen zu schärfen.

Darüber hinaus muss der Kultursektor die **Herausforderung** meistern, **das materielle und immaterielle Erbe** von gestern **zu bewahren**. **Gleichzeitig muss der Kultursektor** Kreativität und Innovation fördern, insbesondere durch die Integration neuer Technologien in das Kulturangebot, um das Erbe von morgen zu erschaffen.

»» Der Mehrwert der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, um die Wirkung der Kultur zu betonen

Auch wenn ein Wettbewerb zwischen kulturellen Angeboten in allen drei Teilgebieten des Oberrheins unvermeidlich erscheinen mag, bietet die grenzüberschreitende kulturelle Zusammenarbeit einen echten Mehrwert. Kultur nimmt in allen Strategien institutioneller Akteure am Oberrhein einen wichtigen Platz ein.

Einerseits ermöglicht ein koordiniertes Vorgehen auf grenzüberschreitender Ebene die Optimierung der Ressourcen, insbesondere für die Entwicklung gemeinsamer kultureller Infrastrukturen. Das neue deutsch-französische Kulturzentrum Art'Rhena oder das Theater Eurodistrict Baden-Alsace erreichen eine breitere Öffentlichkeit und erleichtern den Zugang zur Kultur über die großen städtischen Zentren hinaus. Auch die Entwicklung grenzüberschreitender territorialer Marketingstrategien trägt dazu bei, die Sichtbarkeit des Oberrheins zu erhöhen.

Über das wirtschaftliche Argument hinaus ist die kulturelle Zusammenarbeit ein wertvoller Hebel, um das **Zugehörigkeitsgefühl zum gemeinsamen Oberrheinraum zu stärken und zur Entwicklung einer oberrheinischen und europäischen kulturellen Identität beizutragen**. Die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen sorgt für gemeinsame Momente, soziale Erfahrungen, die mit Emotionen verknüpft sind, die man teilen kann, und die eine gemeinsame Vorstellungswelt ansprechen. Kultur bietet auch die Möglichkeit, sich dem Anderen und Unterschieden zu öffnen. Durch die Förderung des Publikumsverkehrs auf der Ebene des Lebensraums lernen sich die Menschen kennen und kommen einander näher, was zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts auf beiden Seiten des Rheins beiträgt.

Auch wenn die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Kulturbereich von wesentlicher Bedeutung ist, bleiben einige Schwierigkeiten bestehen. Sprachbarrieren, mangelnde Kenntnis der kulturellen Akteure des Nachbarn, administrative und politische Asymmetrie, schwache oder mangelnde Strukturierung von Sektoren auf grenzüberschreitender Ebene, kulturelle Praktiken der Bevölkerung, die noch zu weitgehend „national“ sind, sind allesamt Hindernisse, die beseitigt werden müssen, um grenzüberschreitende Initiativen zu erleichtern und zu fördern.

»» Konkrete Projekte, die eine kulturelle Identität am Oberrhein prägen

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, möchte das elsässische Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit die Entstehung grenzüberschreitender Kulturprojekte fördern, um der kulturellen Identität des Oberrheins Substanz zu verleihen und das Gefühl der Zugehörigkeit zu diesem gemeinsamen Lebensraum zu stärken.

Die in das Schema einbezogenen Projekte werden zu Folgendem beitragen:

- Einführung eines neuen trinationalen und zweisprachigen Oberrheinmediums mit besonderem Augenmerk auf junge Menschen
- Aufwertung des gemeinsamen Erbes, der Tourismusförderung und der Bürgeraktionen am Oberrhein
- Vervollständigung des grenzüberschreitenden Kulturangebots durch die Unterstützung neuer Veranstaltungen sowie der Akteure des Gebiets
- Schaffung oder Entwicklung gemeinsamer grenzüberschreitender kultureller Infrastrukturen

TOURISMUS

»» Der Oberrhein, ein Land der Traditionen mit unbestreitbaren touristischen Attraktionen

Der Oberrhein ist ein Land der Traditionen mit einem reichen kulturellen, gastronomischen, architektonischen und landschaftlichen Erbe und **verfügt über unverkennbare touristische Vorzüge**. Im Jahr 2019 begrüßte das Elsass 23 Millionen Besucherinnen und Besucher, darunter 4 Millionen im Winter während der Weihnachtsmärkte, und 31 Millionen Übernachtungen. Im Schwarzwald wurden 40 Millionen Übernachtungen verzeichnet. Der Tourismus ist ein bedeutender Wirtschaftszweig, der Arbeitsplätze schafft (im Elsass: fast 40.000 direkte Arbeitsplätze, im Schwarzwald: 100.000). Nach einem Rückgang der Touristenzahlen in den Jahren 2020-2021 im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie, stieg die Anzahl der Touristen im Jahr 2022 wieder an.



Weihnachtsmarkt im Elsass (Quelle: Bartosch Salmanski ADT)

Auch wenn jedes Land seine eigene Tourismusstrategie entwickelt, gibt es grenzüberschreitende Initiativen zur koordinierten Bewerbung des Oberrheins. Die Agenturen für Tourismusentwicklung, wie beispielsweise *Alsace Destination Tourisme*, organisieren regelmäßig Werbe- und Kommunikationsmaßnahmen am Oberrhein: Organisation von Pressereisen und Schulungsfahrten, Beratung von Reiseveranstaltern, Teilnahme an Messen und Events.

»» Überdenkung der Tourismusstrategien, um sich angesichts gemeinsamer Herausforderungen neu zu positionieren

Aufgrund der Einschränkungen im Zusammenhang mit gesundheitlichen, ökologischen und geopolitischen Krisen **steht der Tourismussektor vor vielen Herausforderungen und muss sich ständig anpassen**. Darüber hinaus sieht sich die Branche derzeit mit einem Arbeitskräftemangel konfrontiert. Dies stellt ein neues Hindernis für die Tourismusunternehmen dar, die nach zwei Jahren der Maßnahmen zur Bekämpfung der **COVID-19**-Pandemie bereits geschwächt sind. Dieser Kontext zwingt dazu, die Tourismusstrategie zu überdenken, dabei den wirtschaftlichen Aufschwung einzubeziehen und gleichzeitig den Klimawandel und die Notwendigkeit des Umweltschutzes zu berücksichtigen.

Das touristische Angebot muss regelmäßig neugestaltet werden, um den sich ständig ändernden Erwartungen und Konsumverhalten gerecht zu werden, insbesondere in Bezug auf multimodale Zugänglichkeit, sanften Tourismus, Treffen mit lokalen Akteuren, nachhaltigen Tourismus usw., und dies unter Beachtung der Orte und der Ressourcen.

Im Kontext der Globalisierung des Tourismus wird die Sichtbarkeit des Angebots zu einem wichtigen Thema. Es ist notwendig, **die gemeinsame Förderung des Tourismus** auf der Ebene des Oberrheins zu **verstärken**, um die touristischen Attraktionen der einzelnen Gebiete zu verbessern. Es ist genauso wichtig, die Reiseziele auf internationaler Ebene bekannt zu machen, wie auch die Einwohner und lokalen Touristen der drei Teilgebiete des Rheins anzusprechen, da sie Hauptbesucher der Sehenswürdigkeiten am Oberrhein sind.

»» Konkrete Projekte zur Stärkung der Integration des Gebiets sowie seiner Attraktivität

Die **13 Kultur- und Tourismusprojekte**, die im Rahmen des elsässischen Schemas für grenzüberschreitende Zusammenarbeit ausgewählt wurden, ermöglichen es in Zukunft, die allgemeine Attraktivität des gesamten Oberrheins zu stärken und zur **Integration des grenzüberschreitenden Gebiets beizutragen**. Damit sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Sich an Touristen aus anderen Ländern, aber auch an lokale Touristen wenden (um ihr Zugehörigkeitsgefühl zum grenzüberschreitenden Einzugsgebiet zu stärken)
- Entwicklung und Förderung eines gemeinsamen touristischen Angebots, um das Interesse an einer Vielzahl von Reisezielen innerhalb des Oberrheins zu wecken
- Erleichterung der Entwicklung grenzüberschreitender Netzwerke von Tourismusfachleuten
- Schaffung grenzüberschreitender touristischer Infrastrukturen und Einrichtungen

Liste der Kultur- und Tourismusprojekte

Art'Rhena: deutsch-französisches Kulturzentrum und Zentrum für grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Projekt getragen von: Gemeindeverband Pays Rhin-Brisach

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt für ein Kulturzentrum soll die deutsch-französische Zusammenarbeit, den Austausch und die Kultur durch die Förderung der Zweisprachigkeit, die Unterstützung lokaler und professioneller Theatergruppen und die multidisziplinäre Programmgestaltung weiterentwickeln.

Micro-Folie in Wissembourg

Projekt getragen von: Französischer Staat, Kulturministerium

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Mit diesem Projekt soll das kulturelle Angebot der Micro-Folie in Wissembourg, die im November 2021 gegründet wurde, verstärkt werden. Diese Maßnahme ist Teil des Plans "Culture près de chez vous" des Kulturministeriums, dessen Ziel es ist, ein Kulturangebot in die Regionen zu bringen. Die Micro-Folie de Wissembourg führt neue Aktivitäten ein: Entdeckungs- und DIY-workshops, künstlerische Begegnungen, Vorträge, Videospieltourniere...

Theater Eurodistrict Baden-Alsace - BAAL novo

Projekt getragen von: Theater Eurodistrict BAAL

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, das dreisprachige Kulturprogramm (deutsch, französisch und elsässisch) des Theaters BADen ALSace (BAAL) zu stärken, um Jugendlichen, Schülern und Erwachsenen qualitativ hochwertige Stücke und Interventionen in Schulklassen zu interkulturellen Themen anzubieten.

Burgen am Oberrhein - Förderung und Inwertsetzung der Burgen am Oberrhein

Projekt getragen von: Collectivité européenne d'Alsace

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

In der Fortführung der grenzüberschreitenden Kultursaison des Ortenaukreises 2021-2022 "Les Portes du Temps" will die Collectivité européenne d'Alsace mit diesem neuen Projekt das starke grenzüberschreitende Erbe der Burganlagen im Rahmen der Forschung, der kulturellen Animation, der Tourismusförderung und der Unterstützung der ehrenamtlichen Akteure aufwerten.

Eurodistrikt Rad und Genießer-Tour: Einrichtung einer Radstrecke mit Feinschmeckerpausen und Animationen

Projekt getragen von: Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt einer grenzüberschreitenden Veranstaltung, das 2017 vom Eurodistrikt Straßburg-Ortenau ins Leben gerufen wurde, soll weiterentwickelt werden, um eine spielerische Entdeckung des deutsch-französischen Gebiets mit dem Fahrrad, begleitet von künstlerischen Animationen, zu ermöglichen. Eine neue Route über die Pflimlin-Brücke soll zusätzlich zu den beiden bereits existierenden (Achern - La Wantzenau und Erstein - Ettenheim) entwickelt werden.

Gründung eines rheinischen Mediums

Projekt getragen von: *Collectivité européenne d'Alsace*

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Dieses Projekt zielt darauf ab, ein zweisprachiges Medium am Oberrhein mit einer eigenen redaktionellen Linie zu schaffen. Dieses Medium wird mit bestehenden Medien verknüpft und über eine spezielle digitale Plattform mit dem Programm der Partner gespeist. Langfristig soll ein WebTV geschaffen werden, der das Grenzüberschreitende und die Zweisprachigkeit durch spezifische Programme (Talkshows, Nachrichten, Clips und Videos) aufwertet und die Videos von Institutionen (Tourismusbüros, Handelskammern, Kooperationsinstanzen...) verbreitet.

Grenzüberschreitendes Kulturzentrum zum Thema Frieden an der Kirche von Froeschwiller

Projekt getragen von: *Gemeinde Froeschwiller (FR)*

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Dieses Projekt zielt darauf ab, durch die Aufwertung eines Denkmals aus der Schlacht von 1870, ein "Europäisches Kulturzentrum des Friedens" einzurichten. Es geht darum, den Frieden zu fördern, die europäische Idee durch die Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen weiterzutragen und auch den Erinnerungstourismus durch die Renovierung und Belebung der Friedenskirche neu zu implementieren.

Bau eines Hauses des grenzüberschreitenden Tourismus und eines deutsch-französischen Freundschaftsforums

Projekt getragen von: *Passage309 - grenzüberschreitender Tourismusverein Gambsheim/Rheinau*

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Dieses Projekt zielt darauf ab, ein Haus für grenzüberschreitenden Tourismus mit einem deutsch-französischen Empfang zu schaffen, in dem Veranstaltungen und Animationen stattfinden können. Ziel ist es, die Umgebung des Rheins und die Lage der Fischpassinsel mit dieser innovativen touristischen Einrichtung aufzuwerten.

Planung und Errichtung von Biwakplätzen im Nordelsass

Projekt getragen von: *Kooperationsgewerkschaft für den regionalen Naturpark Nordvogesen (SYCOPARC)*

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Ziel dieses Projekts ist die Einrichtung von 6 Biwakplätzen im Nordelsass und die Schaffung einer Wanderroute auf dem Gebiet des regionalen Naturparks der Nordvogesen. Langfristig soll das Netzwerk dieser Plätze auf das gesamte grenzüberschreitende Biosphärenreservat ausgeweitet werden, um schließlich das gesamte Vogesenmassiv abzudecken.

Entwicklung von thematischen Entdeckungsradtouren im PAMINA-Raum

Projekt getragen von: *Landkreis Germersheim*

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Dieses Projekt zielt darauf ab, sogenannte Fahrradverleihpauschalen (Verleih eines Fahrrads verbunden mit einem Mittagessen), neue grenzüberschreitende Radtouren, ein jährliches grenzüberschreitendes Fahrradfest und eine bessere Qualität der Radwege zu schaffen.

Förderung der historischen Festungen und Verteidigungslinien im PAMINA-Raum

Projekt getragen von: Germersheim Tourismus-, Kultur- und Besucherzentrum

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Dieses Projekt zielt darauf ab, ein neues grenzüberschreitendes Freizeitangebot für die Bewohner und Besucher des PAMINA-Raums zu schaffen. Dazu werden die deutschen und französischen Festungsanlagen und historischen Verteidigungslinien vernetzt, Werbemittel und ein auf verschiedene Zielgruppen zugeschnittenes Angebot entwickelt.

PAMINA-Märkte : Begegnungen und regionale Produkte

Projekt getragen von: Stadt Rastatt

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Dieses Projekt zur Organisation von drei Märkten/Events in den Jahren 2023-2024 in Rastatt, Landau und Haguenau soll die Vielfalt der Produkte aus der PAMINA-Region in Anwesenheit der lokalen Hersteller fördern.

Förderung der Zusammenarbeit der Kurorte im PAMINA-Raum

Projekt getragen von: Kurverwaltungsgesellschaft mbH Waldbronn

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Dieses Projekt soll die Zusammenarbeit zwischen den zertifizierten Kurorten im PAMINA-Raum fördern (Schaffung einer Marke, einer Kurortkarte, einer Vorteilskarte, Werbung in sozialen Netzwerken).

BILDUNG UND JUGEND

»» Die Jugend ist der Reichtum und die Zukunft des Oberrheins

Bildung und Jugend stehen heute zu Recht ganz oben auf der politischen Agenda. Jugendliche unter 15 Jahren machen mit fast 15 % einen erheblichen Anteil an der Bevölkerung des Oberrheins aus. Mehr als 405.000 Jugendliche besuchen eine Grundschuleinrichtung und 528.000 eine weiterführende Schule. Die Zahl der Studierenden im Hochschulbereich beträgt 215.000, davon 127.000 an allen Universitäten am Oberrhein⁹.

„Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft. Nur wenn sich die vielen jungen Menschen auf beiden Seiten des Oberrheins begegnen und kennen lernen, wird es möglich sein, ein gemeinsames Bewusstsein und eine gemeinsame Zukunft zu gestalten. Ihre über die Grenze gehenden Kontakte und Verbindungen sind der Schlüssel für ein friedliches und tolerantes Miteinander in Europa, der Welt und in der Oberrheinregion.“, so lautet die Überzeugung der Mitglieder der Arbeitsgruppe Jugend der Oberrheinkonferenz. Diese setzt sich *„für die Förderung eines grenzüberschreitenden Bewusstseins bei Kindern und Jugendlichen ein und möchte einen Beitrag zur Schaffung positiver Rahmenbedingungen für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen am Oberrhein leisten“*.

Die Collectivité européenne d'Alsace hat eine proaktive Jugendpolitik mit einem ausgeprägten Bildungsschwerpunkt eingeführt. Sie verfolgt somit ein mehrfaches Ziel im Dienste der Jugendlichen:

⁹ Oberrheinkonferenz, Zahlen und Fakten 2020.

- Chancengleichheit stärken
- Junge Menschen dabei unterstützen, offene, verantwortungsbewusste, selbstständige und engagierte Erwachsene zu werden.

Zu diesem Zweck äußert sich die Collectivité auf mehreren Ebenen und bietet insbesondere **Bildungsmaßnahmen** an, die für die **Bedürfnisse der Jugendlichen zugeschnitten sind**. Dabei bemüht sich die Collectivité besonders um die Koordination und Komplementarität mit dem Rektorat. Diese Aktionen werden den Collèges und Einrichtungen, die die Betreuung von Jugendlichen ermöglichen, angeboten, damit möglichst viele Schüler der Collèges und junge Erwachsene von Workshops und Projekten zu unterschiedlichen wichtigen Themen profitieren können.

Einige Beispiele für diesen politischen Willen, die Bildungsmaßnahmen mit unserer privilegierten Stellung als grenzüberschreitende Körperschaft in Verbindung zu setzen, sind:

- Die Entdeckung der Berufswelt am Oberrhein
- Schüleraustausch in deutschsprachige Länder
- Vorschläge für kulturelle Maßnahmen in der Regionalsprache

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit soll ein **Instrument zur Entwicklung des vielversprechenden Potenzials junger Menschen sein**. Sie muss für und durch junge Menschen erfolgen, um ihnen durch eine höhere Lebensqualität und eine gemeinsame Vision am Oberrhein die richtigen Werkzeuge an die Hand zu geben, mit denen sie sich entfalten können. Zu diesem Zweck richten sich viele grenzüberschreitende Projekte im Rahmen des Schemas an junge Menschen.

Die Oberrheinkonferenz möchte „jungen Menschen eine Stimme geben“ und führte im Sommer 2019 Interviews mit 1.400 jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 29 Jahren aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz, die am Oberrhein leben. Die Umfrage zeigte das Interesse der jüngeren Generation an grenzüberschreitender Zusammenarbeit, stellte aber auch fest, dass der *„Oberrhein keine Identifikationsgröße für die Jugendlichen [ist]. Die Jugend fühlt sich als Europäer/Europäerin.“* Dabei wurden die mangelnden Kenntnisse der Sprache des Nachbarn aufgezeigt, aber auch **die Bereitschaft junger Menschen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit** und die Forderung eines stärkeren grenzüberschreitenden Engagements von Politik und Behörden. Die befragten Jugendlichen zählen Umwelt, Mobilität und Ausbildung zu den Bereichen, die am Oberrhein die größte Aufmerksamkeit erfordern.



Grenzüberschreitendes Luft-Klima-Energie-Parlament

(Quelle: Joachim Lerch, Science&Technology e.V.)

Die Ergebnisse dieser Umfrage ermöglichen es der Oberrheinkonferenz und allen grenzüberschreitenden Akteuren, die Ausrichtung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein besser an die Bedürfnisse und Erwartungen der jüngeren Generation anzupassen.

Grenzüberschreitende Kooperationsprojekte sollen es jungen Menschen am Oberrhein ermöglichen, ein Zugehörigkeitsgefühl zum Oberrhein zu entwickeln, indem sie Begegnungen, Austausch und Interaktionen, aber auch den Erwerb von Sprachkenntnissen fördern. Durch all diese Aktionen können Jugendliche am Oberrhein eine gemeinsame Vision für die Zukunft der trinationalen Region entwickeln.

Das elsässische Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit wird der jüngeren Generation somit eine Ausdrucksmöglichkeit bieten, insbesondere durch:

- Projekte zur Umwelterziehung und zur Sensibilisierung für das Klima
- die Unterstützung von Maßnahmen zur Förderung des Studentenlebens und der grenzüberschreitenden Mobilität
- zweisprachige Schulprojekte zur Förderung des Spracherwerbs und der Interkulturalität
- die Entwicklung von Instrumenten zur Förderung der Zweisprachigkeit

SPORT

»» Die Ausübung von Sport „ist ein integraler Bestandteil von Bildung und Kultur“¹⁰.

Körperliche Aktivität ist sowohl für die **Förderung der sozialen Integration** als auch für die Solidarität zwischen den Generationen von entscheidender Bedeutung. Als echtes Mittel des Austauschs und des Zusammenhalts sollte der Sport als eine Möglichkeit zur Stärkung einer gemeinsamen Identität und eines Zugehörigkeitsgefühls gesehen werden. Das Oberrheingebiet, ein Sportgebiet mit seinen Skigebieten und zahlreichen Wanderwegen sowie der Dynamik seiner Vereine, ist ein günstiger Ort für die Entwicklung eines **immer umfassenderen und attraktiveren Sportangebots**, das sich an alle Zielgruppen richtet.

Vor diesem Hintergrund ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit unerlässlich, um eine Vernetzung der Vereine und Verbände zu gewährleisten und so **die Begegnung zwischen Bürgerinnen und Bürgern der drei Teilgebiete zu vervielfachen und zu erleichtern**. Die zahlreichen grenzüberschreitenden Sportprojekte, Marathons, trinationale Turniere oder Sportforen werden regelmäßig über Projektaufträge oder zweckgebundene Mittel (insbesondere den Sportfonds der Oberrheinkonferenz) unterstützt.



Sportforum, organisiert vom Département Haut-Rhin im Jahr 2018
(© Collectivité européenne d'Alsace)

¹⁰ GESETZ Nr. 2022-296 vom 2. März 2022 zur Verbesserung des Zugangs zu Sport in Frankreich, Titel I, Artikel 7.

Im Oberrheingebiet ist eine starke Nachfrage nach Diversifizierung der sportlichen Praktiken zu erkennen, außerdem zögern Französinnen und Franzosen nicht, die Sportangebote ihrer deutschen und schweizerischen Nachbarn zu nutzen, und umgekehrt. Es gibt jedoch einige Hindernisse, die einer erleichterten Sportausübung auf beiden Seiten des Rheins im Wege stehen. Beispielsweise ist das fehlende Wissen über die vorhandenen Sporteinrichtungen ein Hindernis, diese gemeinsam zu nutzen, Veranstaltungen gemeinsam zu organisieren und dabei Kosten einzusparen. Dennoch sind auch Fortschritte zu verzeichnen, wie die Organisation grenzüberschreitender Marathons, die durch die jüngsten Gesetzes- und Regulierungsänderungen ermöglicht wurden.



Grenzüberschreitender Marathon (@Jean-François Badias, Eurometropole Straßburg)

Verschiedene dem Sport gewidmete Instanzen initiieren und erleichtern die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Sportbereich, wie z. B. europäische Gremien wie der *Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport* der Parlamentarischen Versammlung des Europarates oder die *Sportgruppe* des Europäischen Parlaments, aber auch grenzüberschreitende Gremien wie die Arbeitsgruppe Sport der Oberrheinkonferenz.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit muss ein Mittel sein, um **einen qualitativ hochwertigen, öffentlichen Dienst zu gewährleisten**, insbesondere durch die Bündelung von Ressourcen (finanziell und infrastrukturell), wie es die Fachleute im Sportbereich zum Ausdruck bringen, die attraktiver und wettbewerbsfähiger werden wollen.

Das elsässische Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit unterstützt **8 grenzüberschreitende Sportprojekte** durch:

- den verstärkten Austausch von Praktiken und Methoden zur Stärkung des Disziplinenangebots
- die Intensivierung der Treffen der Sportausschüsse
- die Entwicklung von Treffen rund um den Sport (in Hochschulen, durch Sportcamps oder bei grenzüberschreitenden Turnieren)
- die Demokratisierung von Aktivitäten für Menschen mit eingeschränkter Mobilität zur Stärkung der sozialen Inklusion und Gleichstellung
- die Förderung regelmäßiger körperlicher Aktivität, insbesondere bei jüngeren Kindern
- das Anstreben einer vollen Beteiligung des Oberrheins an den Olympischen und Paralympischen Spielen 2024 in Paris durch die Initiative „Terre de Jeux 2024“
- die Anerkennung einer verbindenden Rolle des Sports bei der Gestaltung einer gemeinsamen Identität

Liste der Sportprojekte



Organisation von Jugendsporttreffen

Projekt getragen von: *Collectivité européenne d'Alsace*

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, die Begegnungen zwischen Jugendlichen und Spitzensportvereinen auszuweiten und den grenzüberschreitenden Sportaustausch auf alle Gebiete der Collectivité européenne d'Alsace zu ermöglichen.



Organisation von grenzüberschreitenden Fußballturnieren

Projekt getragen von: *District d'Alsace de football und deutsche Pendants*

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, die Ausübung von grenzüberschreitenden Fußballturnieren und Begegnungen zwischen Wettkämpfern, die auf dem Gebiet des Eurodistrikt PAMINA bereits existieren auf die anderen Eurodistrikte auszuweiten.



Organisation von grenzüberschreitenden Fußballkursen (oder andere Disziplinen)

Projekt getragen von: *Sportvereine und Gremien*

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, die durch die Gesundheitskrise gebremsten sportlichen und geselligen Begegnungen auf beiden Seiten der Grenze durch Lehrgänge, gemeinsames Training und Freundschaftsturniere auszubauen.



Entwicklung grenzüberschreitender Begegnungen über den Sport in den Collèges/Mittelschulen

Projekt getragen von: *Collectivité européenne d'Alsace*

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Dieses Projekt zielt darauf ab, den Austausch zwischen Mittelschülern am Oberrhein durch zwei- bis dreitägige Sportbegegnungen (Mannschaftssportarten, Natursportarten) zu erleichtern. Dieses Projekt würde mit der "Union Nationale du Sport Scolaire" (UNSS) durchgeführt und könnte über das bereits bestehende Label "Generation 2024" abgewickelt werden.



Unterstützung von Begegnungen zwischen Sportverbänden

Projekt getragen von: *Collectivité européenne d'Alsace*

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Dieses Projekt zielt darauf ab, die Organisation von Treffen zwischen den Sportkomitees am Oberrhein (Treffen zwischen den französischen und deutschen Pendants der Komitees) fortzusetzen, um sich über die Praxis, die Ausbildung und die Reflexion über gemeinsame Themen (Behinderung, Gesundheitssport...) auszutauschen.

Vorschlag deutsch-französischer Partnerschaften zur Unterstützung der Vorbereitungszentren für die Olympischen Spiele 2024 in Paris

Projekt getragen von: *Collectivité européenne d'Alsace*

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Dieses Projekt zielt darauf ab, die deutschen Partner mit dem Label "Centre de Préparation des Jeux" zu verbinden, um die Infrastrukturen gemeinsam zu nutzen und dem Risiko einer Überlastung der Einrichtungen bei der Aufnahme der Athleten anlässlich der Austragung der Olympischen Spiele in Paris und Frankreich im Jahr 2024 zu begegnen.

Organisation von grenzüberschreitenden Marathons

Projekt getragen von: *Association des Courses de Strasbourg Europe (ACSE)*

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Dieses Projekt der Collectivité européenne d'Alsace zielt darauf ab, Vereine bei der Organisation großer Sportveranstaltungen (Strasbourggeoise, Marathon Strasbourg-Kehl) finanziell oder politisch zu unterstützen, um die Attraktivität des Gebiets zu gewährleisten.

Sport'Rhena: Infrastrukturschaffungen sowie Begegnungen und sportliche Interaktionen zwischen Franzosen und Deutschen

Projekt getragen von: *Sportbund (noch zu bestätigen)*

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Dieses Projekt zielt darauf ab, deutsch-französische Sportbegegnungen und Interaktionen durch die Schaffung eines gemeinsamen Sportzentrums zu unterstützen, welches eine Reihe von zugänglichen und attraktiven Aktivitäten anbietet und gleichzeitig ein Treffpunkt für Sportbegegnungen (Klettern, Basketball, BMX...) ist. Dieses Projekt ergänzt das Art'Rhena-Projekt.

8. Das Leben der Grenzbürger erleichtern



»»» *Stärkung und Ausbau des Dienstes für grenzüberschreitende Nutzende*

„**Grenzüberschreitende Nutzende**“, d. h. Personen, die Antworten oder Leistungen von öffentlichen Diensten oder anderen Organisationen der drei Länder in grenzüberschreitenden Angelegenheiten benötigen, gibt es am Oberrhein Hunderttausende.

Es herrscht ein intensiver Austausch zwischen den drei Ländern des Oberrheins. Das betrifft insbesondere die Beschäftigung für Grenzgänger, aber auch den Konsum im weitesten Sinne – Waren, Kultur, Tourismus – für die Bevölkerung der drei Länder oder auch Fragen der Gesundheit oder der Mobilität.

Viele öffentliche Dienste auf beiden Seiten der Grenze sind von diesen individuellen Situationen und den Fragen, die ihnen von diesen grenzüberschreitenden Nutzerinnen und Nutzern gestellt werden, betroffen. Diese können Finanzämter, Pensionskassen, Gesundheitsdienste, *Maisons France Services* usw. sein.

Die Antworten auf diese Fragen sind oft komplex, da sie mehrere Strukturen betreffen, sich auf nationale und EU-weite Rechtsrahmen beziehen und häufig die Beherrschung der französischen sowie der deutschen Sprache erfordern.

Mehrere Strukturen verfügen aus diesem Grund bereits über ein anerkanntes **spezifisches Fachwissen in grenzüberschreitenden Angelegenheiten**, um den Menschen, die mit den manchmal komplexen Problemen im Zusammenhang mit dem Grenzübertritt konfrontiert sind, eine Antwort zu geben. Im Folgenden einige Beispiele:

Das **Netzwerk von 4 INFOBEST-Stellen am Oberrhein** informiert und berät Bürgerinnen und Bürger zu grenzüberschreitenden Themen, insbesondere zu den Themen Beschäftigung, Rente, Steuern und Familienleistungen. Fast 22.000 Anfragen werden jedes Jahr von den INFOBEST-Stellen bearbeitet. Ihre Rolle hat im Zusammenhang mit der Gesundheitssituation der letzten zwei Jahre und der damit verbundenen Schließung der Grenzen an Bedeutung gewonnen. Die INFOBEST-Stellen sind ein konkretes Beispiel für die Erleichterung der Behördengänge der Bevölkerung am Oberrhein und für einen qualitativ hochwertigen, nutzernahen öffentlichen Dienst.



Villa Rehfus-Hauptsitz von INFOBEST Kehl-Straßburg (Quelle: Oberrheinkonferenz)

Das **Europäische Verbraucherzentrum (EVZ)** in Kehl ist eine Informations- und Beratungseinrichtung für Verbraucherinnen und Verbraucher. Es ist für grenzüberschreitende und europäische Fragen zuständig und die einzige binationale Struktur im europäischen Netzwerk der Europäischen Verbraucherzentren, die in jedem Mitgliedstaat der Europäischen Union vertreten sind. Als bürgernaher Dienst in einer Grenzregion, als Verantwortlicher für innovative Projekte und als Träger europäischer Aufgaben präsentiert sich das EVZ als unumgänglicher Akteur im Bereich des grenzüberschreitenden und europäischen Verbraucherschutzes. Das EVZ ist Teil eines Netzwerks von Informations- und Beratungseinrichtungen für Menschen, die von der grenzüberschreitenden Mobilität betroffen sind, und ergänzt damit insbesondere das Informationsangebot von INFOBEST.

Die **Eurodistrikte** sind der verlängerte Arm der Gebietskörperschaften im Bereich der bürgernahen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Um die Wirkung der grenzüberschreitenden Politik zugunsten der Einwohnerinnen und Einwohner und der Gebiete zu verstärken, stellen sie effiziente und unverzichtbare Akteure dar. Die Qualität des territorialen Netzes ist ein Vorteil für die Bevölkerung des Oberrheins, der sich durch das Vorhandensein von vier Eurodistrikten auszeichnet.

Die **grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung**, die gemeinsam von *Pôle Emploi* und der Agentur für Arbeit angeboten wird, richtet sich an Arbeitsuchende, die in den deutsch-französischen Grenzgebieten arbeiten möchten, sowie an Unternehmen, die in diesen Regionen angesiedelt sind. Es gibt vier solcher Stellen am Oberrhein, die sowohl Arbeitsuchende als auch Arbeitgeber unterstützen. Sie bieten eine persönliche und maßgeschneiderte Beratung zum Arbeitsmarkt mit einer individuellen Begleitung des Bewerbungs- und Einstellungsprozesses. Sie arbeiten mit **EURES-T Oberrhein**, dem europäischen Netzwerk der Arbeitsmarkttakteure am Oberrhein, zusammen. Dieses auf Initiative der Europäischen Kommission geschaffene Netzwerk vereint öffentliche Arbeitsverwaltungen sowie Sozialpartner und Gebietskörperschaften aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz. Ziel ist es, die Mobilität der Arbeitskräfte am Oberrhein zu erleichtern.

Alle diese Strukturen zeigen, dass es notwendig ist, diese Dienstleistungen für Grenzgänger, Arbeitssuchende, Unternehmen, Vereine usw. weiterhin anzubieten, sie auszubauen und den Zugang zu ihnen zu vereinfachen.

Die Erfahrung dieser Strukturen, insbesondere des INFOBEST-Netzwerks, das seit fast 30 Jahren besteht, ist ein großer Vorteil für das Gebiet und seine Bewohnerinnen und Bewohner, der entsprechend geschätzt werden sollte.

Für die Zukunft könnte man sich einen innovativen grenzüberschreitenden öffentlichen Dienst vorstellen, der die Synergien zwischen den Strukturen fördert und technische Innovationen nutzt, um die Nutzenden des Grenzgebiets noch besser zu informieren.

»» Wie das elsässische Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit zur Entwicklung eines innovativen grenzüberschreitenden öffentlichen Dienstes beiträgt

Das Ziel des Schemas besteht darin, die Mittel und das Fachwissen sowohl der spezialisierten grenzüberschreitenden Strukturen als auch der betroffenen nationalen Stellen zu stärken und neue Dienstleistungen zu entwickeln, die das Leben der grenzüberschreitenden Bevölkerung erleichtern sollen.

Die INFOBEST-Stellen, *Frontaliers Grand Est* und das Europäische Verbraucherzentrum arbeiteten im Jahr 2021 zusammen, um mit Unterstützung der Collectivité européenne d'Alsace und der Region Grand Est ein digitales Tool für den Grenzübertritt zu entwickeln, dass über die Rechte und Pflichten in Zeiten einer Pandemie informiert: Dieses Tool verzeichnete im ersten Jahr seines Einsatzes mehr als 200 000 Zugriffe. Die Collectivité européenne d'Alsace und andere Partner schlagen vor, dieses bestehende **Instrument für den Grenzübertritt weiterzuentwickeln**, um ein noch breiteres Spektrum von Fragen zu beantworten und insbesondere in Fragen des Grenzübertritts in „normalen Zeiten“ Ratschläge zu bieten.

Das Projekt **Service-Zentrum Oberrhein** soll das INFOBEST-Netzwerk stärken und zu einem innovativen grenzüberschreitenden öffentlichen Dienst machen. Inspiriert vom Modell der *Maisons France Services* und durch die Schaffung eines digitalen Dienstleistungsangebots sollen die gewonnenen Erfahrungen genutzt und Synergien geschaffen werden. Dieses Projekt, das in der „Strategie 2030“ der Trinationalen Metropolregion am Oberrhein verankert ist, vereint eine breite grenzüberschreitende Partnerschaft um das Regierungspräsidium Freiburg, dem Träger des Projekts.

Die **Einrichtung einer grenzübergreifenden Beobachtungsstelle** soll dazu beitragen, die Organisation und das Funktionswesen grenzüberschreitender Lebensräume sowie deren Herausforderungen und Bedürfnisse besser zu verstehen. Dieses Instrument soll weiter bedarfsgerechte Maßnahmen vorschlagen, die durch die Bildung eines Panels aus französischen, deutschen und schweizerischen Indikatoren in verschiedenen Bereichen (Mobilität, Beschäftigung, Gesundheit usw.) erarbeitet werden.

Die **9 Projekte**, die in diesem Themenbereich ausgewählt wurden, verfolgen folgende Ziele:

- Entwicklung digitaler Räume und Instrumente für den Zugang zu Informationen und Beratung
- Förderung des Zugangs der Bevölkerung zu grenzüberschreitenden Dienstleistungen
- Verwirklichung eines innovativen grenzüberschreitenden öffentlichen Dienstes
- Förderung von Synergien zwischen bestehenden Strukturen

Liste der Projekte des Themengebietes



Service-Zentrum Oberrhein (SZO)

Projekt getragen von: Regierungspräsidium Freiburg

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, das erste Dienstleistungshaus am Oberrhein in Kehl einzurichten, um die Ressourcen rund um die Digitalisierung des Angebots zu bündeln, und um Zugang zu einer speziellen Anlaufstelle zu gewähren, die den Bürgern die Erledigung ihrer Angelegenheiten erleichtert. Ziel des Projekts ist es, das Infobest-Netzwerk auszubauen.



Grenzüberschreitendes Ressourcenzentrum im KaléidosCOOP

Projekt getragen von: Maison de l'Emploi de Strasbourg (MDE) (Beschäftigungshaus)

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Ziel dieses Projekts ist die Schaffung eines physischen Ortes innerhalb des grenzüberschreitenden Drittrortes KaléidosCOOP, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den Bereichen Beschäftigung, Arbeitsmarkt und Unternehmertum zu vereinfachen sowie sichtbar und zugänglich zu machen.



Schaffung eines Instruments zur Betreuung von grenzüberschreitenden Projekten am Oberrhein

Projekt getragen von: *Collectivité européenne d'Alsace*

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Ziel dieses Projekts ist die Schaffung eines Instruments zur Überwachung der Entwicklung der Projekte des elsässischen Schemas der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit durch eine Klassifizierung der Projekte nach Themen und nach Kriterien (Träger, Budget, Operationalisierbarkeit), wobei gleichzeitig ein Überblick über die im Rahmen des Schemas untersuchten Projekte geführt wird.



Entwicklung einer Multimedia-Kampagne für grenzüberschreitende Verbraucher

Projekt getragen von: *Zentrum für Europäischen Verbraucherschutz e.V.*

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, die Kommunikation in social media auszubauen, indem ein Präsentationsvideo des Europäischen Verbraucherzentrums in beiden Sprachen gedreht wird, das zum 30-jährigen Bestehen der Einrichtung im Jahr 2023 ausgestrahlt wird. Außerdem sollen weitere Videos zu verschiedenen Themen gedreht werden, um die Verbraucher zu informieren.



Bürgerportal

Projekt getragen von: *Région Grand Est, Staatsministerium Baden-Württemberg*

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Das Ziel des Projekts ist die Umsetzung eines Bürgerportals am Oberrhein, das Baden-Württemberg und den Grand Est umfasst. Dieses multithematische Portal wird die Verbreitung von Informationen über das tägliche Leben fördern.



Projekt zur Wiederbelebung und Bündelung von Austausch und/oder Praktika für Beamtinnen und Beamte am Oberrhein

Projekt getragen von: *Collectivité européenne d'Alsace*

Start des Projekts: Kurzfristig (2023 oder 2024)

Dieses Projekt zielt darauf ab, den beruflichen Austausch von Beamten beiderseits des Rheins wiederzubeleben und auszubauen, indem insbesondere die Vereinbarungen, die die ehemaligen elsässischen Départements mit ihren deutschen und schweizerischen Partnern geschlossen hatten, wiederbelebt werden.



Einrichtung einer grenzüberschreitenden Beobachtungsstelle

Projekt getragen von: *Collectivité européenne d'Alsace*

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Das Ziel dieses Projekts ist es, durch statistische und geografische Daten ein Porträt des Oberrheins zu erstellen. Es wird sich um einen Online-Atlas handeln, in dem zahlreiche Themen behandelt werden.



Maison de territoire de Mulhouse

Projekt getragen von: *Mulhouse Alsace Agglomération (M2A)*

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Das Ziel dieses Projekts ist es, einen Raum zu schaffen, der von lokalen Akteuren, die an territorialen Projekten im Großraum Mulhouse beteiligt sind, gemeinsam genutzt wird. Die grenzüberschreitende Dimension des Projekts

besteht darin, dass deutsche Partner in den Räumlichkeiten der ehemaligen Volksbank einbezogen werden (z. B. "UMVelt GmbH").



Deutsch-französische Kontaktstelle für Justizfragen in der Grenzregion

Projekt getragen von: Zentrum für Europäischen Verbraucherschutz e.V.

Start des Projekts: Mittelfristig (2025 oder 2026)

Ziel dieses Projekts ist die Einrichtung eines "Grenzüberschreitenden Justizpunkts" im Europäischen Verbraucherzentrum in Kehl, um den Bürgern eine effektive Wahrnehmung ihrer Rechte im Rahmen eines Gerichtsverfahrens im Nachbarland zu ermöglichen, wenn ihr gütliches Vorgehen gescheitert ist.



Die Nachverfolgung der im Schema verankerten Projekte: eine Herausforderung

Um regelmäßig über die Projektumsetzung und Auswirkungen auf die Bevölkerung zu berichten und sich mit unseren Partnern der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit austauschen zu können, werden ab 2023 große Anstrengungen unternommen, um die Nachverfolgung, Steuerung, Bewertung und Bekanntmachung des elsässischen Schemas für grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu gewährleisten.

Zur Gewährleistung seiner Wirksamkeit und zum Fortbestand der partnerschaftlichen Dynamik sollte es nicht bei einer einmaligen, gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichung bleiben, sondern sollte ein **dauerhafter partnerschaftlicher Ansatz** sichergestellt werden. Dazu wird die Collectivité européenne d'Alsace verschiedene Hebel in Bewegung setzen.

Das elsässische Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit: ein sich weiterentwickelndes Dokument

Die Collectivité européenne d'Alsace beabsichtigt nicht, sich mit dem elsässischen Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit in seiner bisherigen Form zufriedenzugeben: Diese erste Version des Dokuments, so vollständig sie auch im Hinblick auf die Anforderungen des Gesetzes sein mag, wird auf natürliche Weise weiterentwickelt werden, je nach dem Grad der Umsetzung der Projekte, der Entstehung neuer Themen oder Projekte.

Die Collectivité européenne d'Alsace wird somit im Rahmen eines *Ad-hoc*-Ausschusses eine **jährlich überarbeitete Fassung des Dokuments** vorschlagen.

»» Die Einrichtung einer angepassten Komitologie

Es wird ein **Begleitausschuss** für das Schema eingesetzt. Dieses Gremium, das von der Collectivité européenne d'Alsace geleitet wird und in dem die im Elsass-Gesetz genannten lokalen Behörden (Region Grand Est, die wichtigsten Gemeindeverbände und die Eurodistrikte) sowie der Staat vertreten sind, hat die Aufgabe, eine globale Weiterverfolgung des Schema-Prozesses sicherzustellen und insbesondere regelmäßig über den Fortschritt der ausgewählten Projekte zu informieren. Auch auf dieser Ebene könnten die verschiedenen vorhandenen Strukturen sich koordinieren, um in den Kooperationsgremien auf Oberrheinebene mit einer gemeinsamen Stimme zu sprechen. Schließlich könnte hier die Kohärenz zwischen den verschiedenen Systemen (SRDEII, SCT der EMS usw.) kontinuierlich aufrechterhalten werden.

Dieser Begleitausschuss auf der französischen Seite des Oberrheins könnte zweimal jährlich zusammentreten und sich aus Vertretern folgender Gremien zusammensetzen:

- Collectivité européenne d'Alsace
- Region Grand Est
- Eurometropole Straßburg
- Mulhouse Alsace Agglomération
- Colmar Agglomération

- Communauté d'Agglomération de Haguenau
- Saint-Louis Agglomération
- Communauté d'Agglomération de Sélestat
- Eurodistrikte am Oberrhein (PAMINA, Strasbourg-Ortenau, Region Freiburg / Centre et Sud Alsace, Trinationaler Eurodistrikt Basel)

Der Begleitausschuss könnte einmal jährlich auch Vertreter der Grenzpartner und der an der Ausarbeitung des Programms beteiligten Kooperationsgremien umfassen, wie z. B.:

- Land Baden-Württemberg
- Land Rheinland-Pfalz
- Kanton Basel-Stadt
- Kanton Basel-Landschaft
- Oberrheinrat, Oberrheinkonferenz, Ausschuss für grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Er könnte sich auch an die Sitzungen der Säule Politik der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO) andocken, um den Beitrag des Schemas zur Strategie „TMO 2030“ zu materialisieren und die Schaffung eines neuen grenzüberschreitenden Gremiums zu vermeiden.

Schließlich wird auch ein jährliches **Treffen aller Partner und Träger** organisiert, um über den Fortschritt der Projekte zu berichten und neue aufkommende Projekte zu diskutieren.

Es ist in der Tat wichtig, die Begeisterung für die Entwicklung des Schemas zu bündeln und diese zu nutzen, um mit allen Akteuren die oben skizzierte Weiterentwicklung des Dokuments zu diskutieren.

»» Die Einrichtung einer detaillierten Projektverfolgung und -bewertung

Die Collectivité européenne d'Alsace wird auch eine Methode zur Nachverfolgung der im Rahmen des Schemas ausgewählten Projekte einführen. Das Ziel dieses Vorgehens besteht darin, allen Partnern eine aktuelle Liste der im Schema enthaltenen Projekte auf einer **speziellen Internetplattform** zur Verfügung stellen zu können, sodass jeder Partner die Informationen zu einem Projekt in deutscher und französischer Sprache leicht auffinden kann. Dieses Instrument ist auch eine der im Rahmen des Schemas durchzuführenden Maßnahmen.

Mithilfe von Indikatoren **wird jedes Projekt zu dessen Wirkung auf die Bevölkerung am Oberrhein bewertet**. Diese Evaluierung soll es ermöglichen, die Maßnahmen der Collectivité européenne d'Alsace und ihrer Partner gut aufeinander abzustimmen, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit effizient zu steuern und Elemente zu liefern, die der breiten Öffentlichkeit vermittelt werden können.

»» Stärkung der Kommunikationsmaßnahmen

Die Partner stellten insbesondere auf dem Treffen am 11. Mai 2022 die große Schwierigkeit fest, die Bürgerinnen und Bürger des Oberrheins auf die durchgeführten grenzüberschreitenden Projekte und ihren Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität aufmerksam zu machen.

Um das Zugehörigkeitsgefühl unserer Mitbürgerinnen und -bürger zum grenzüberschreitenden Raum am Oberrhein zu stärken, ist es somit wichtig, **eine intensivere grenzüberschreitende Kommunikation umzusetzen**. Dies wird über verschiedene Kanäle laufen, darunter:

- Weite Verbreitung des Schemas in einer bürgerfreundlichen Version;
- Erstellung von Kommunikationsmedien, die den Fortschritt der verschiedenen Projekte darstellen;
- Regelmäßige und kanalübergreifende Informationen über den Fortschritt der im Schema enthaltenen Projekte (Pressebriefings, „Baustellenbesprechungen“ usw.);
- Pressekonferenzen parallel zu den Sitzungen des Begleitausschusses des Schemas.

»»» *Die Mobilisierung finanzieller Ressourcen der Collectivité zugunsten der Projekte*

Die Umsetzung der Ambitionen des Schemas wird nicht ohne die Mobilisierung von angemessenen Finanzmitteln möglich sein. Die Verabschiedung des Schemas durch die *Conseillers d'Alsace* dient nicht dazu, über das Budget abzustimmen, das für die verschiedenen ausgewählten Projekte bereitgestellt wird. Die Auszeichnung im Rahmen des Schemas garantiert den Trägern hingegen ein starkes Interesse der Collectivité européenne d'Alsace an ihren Projekten.

Allerdings bleibt jetzt noch daran zu arbeiten, die Vereinbarungen mit den betreffenden Projektträgern und Partnern abzuschließen, wobei einerseits die derzeitigen Haushaltszwänge, andererseits aber auch die Möglichkeiten externer Einnahmen, insbesondere, aber nicht ausschließlich europäischer Mittel, zu berücksichtigen sind.

Ebenso sollte auf **die Zusammenlegung der Haushaltsmittel der Partner** geachtet werden, indem z. B. die **verschiedenen Fonds zur Unterstützung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit** auf der Ebene der Gebietskörperschaften, der staatlichen Stellen, der Eurodistrikte, des INTERREG-Programms und der verschiedenen besonderen Förderfonds (DFJW usw.) einander angenähert werden.

Schließlich sollte auch Projektträgern, die im Jahr 2022 keine Maßnahmen vorschlagen konnten, die Möglichkeit eingeräumt werden, neue Maßnahmen vorzustellen, die den von den Partnern am Oberrhein festgelegten politischen und strategischen Herausforderungen entsprechen. Besondere Aufmerksamkeit wird den Projektträgern kleinerer Projekte gewidmet, die ihre Aktionen insbesondere auf der Ebene der Eurodistrikte durchführen.



„Für eine positive grenzüberschreitende Zusammenarbeit!“

Die Bürgerinnen und Bürger am Oberrhein verändern sich, sind vernetzt, reisen, vergleichen und entwickeln sich weiter. Unsere Zeit verlangt, dass wir in Zukunftsbranchen schneller reagieren und dabei die Netzwerke, Stärken und Talente unseres Gebiets nutzen. Die Herausforderungen in den Bereichen Klima, Energie, Soziales, Geopolitik und Digitales werfen auch die Frage nach neuer demokratischer Vitalität und der Einbindung der Bürgerinnen und Bürger auf.

Unsere oft als „Labor Europas“ bezeichnete Region ist nach wie vor durch unterschiedliche nationale Systeme geteilt, die das alltägliche, wirtschaftliche und kulturelle Leben aufgrund dieses „Grenzeffekts“ komplexer machen. Hindernisse bleiben bestehen und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit beschränkt sich zu häufig auf die bloße Suche nach Lösungen für Probleme und trägt damit eine negative Botschaft in sich. **In Zeiten der überbordenden Bürokratie und der Explosion von Normen sollte nicht noch mehr Komplexität hinzugefügt werden.**

Im Gegenteil sollte **die grenzüberschreitende Zusammenarbeit positiv sein, indem sie Übergangsprozesse begleitet und auf die Anforderungen der Zeit reagiert.** Der Entwicklungsrat des Elsass möchte den Mehrwert der Grenze und nicht die Schwierigkeiten hervorheben. **Das Leben an einer Grenze ist eine Motivation, immer wieder Barrieren zu überwinden, über sich hinauszuwachsen.** Innerhalb unserer Gebiete müssen wir uns **über bewährte Praktiken und Projekte austauschen**, auch wenn sie manchmal auf den ersten Blick keinen grenzüberschreitenden Charakter haben, um die Dynamik der Region gemeinsam zu gestalten. Auf lokaler Ebene gibt es Lösungen.

Der Entwicklungsrat des Elsass hat in allen Arbeitsgruppen die Erwartung einer gemeinsamen, kohärenten und geteilten Dynamik entlang des Rheins unterstrichen. Ein gemeinsames Gebiet und gemeinsame Herausforderungen erfordern gemeinsam erarbeitete Antworten!

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit muss zudem aus den Gremien und Expertengremien heraustreten und zu einem Raum werden, der Projekte für all jene erleichtert, die diese Innovationsfähigkeit spontan in sich tragen. Die Lebenskraft des Oberrheingebiets hat schon immer seine Bewohnerinnen und Bewohner dabei unterstützt. Die Collectivité européenne d'Alsace könnte sich zusammen mit den Akteuren der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von diesen symbolischen Verankerungen und Netzwerken von Kompetenzen und Kreativität inspirieren lassen, um neue Governance-Formen zu finden, die den Erwartungen der Bevölkerung entsprechen.

Vor allem wollen wir **unsere grenzüberschreitenden Gemeingüter verteidigen**, sei es in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft, Ernährung oder Kultur. Wir wollen weiterhin unsere Strahlkraft ausbauen und den zukünftigen Generationen eine nachhaltige oberrheinische und europäische Zukunft sichern!

Der Entwicklungsrat begrüßt die gründliche Arbeit der Collectivité européenne d'Alsace rund um das Schema, die es ermöglicht, die Bedeutung der laufenden und zukünftigen Projekte zu erkennen. **Dieses sich weiterentwickelnde Schema kann den verschiedenen Strategien und Projekten der Akteure eine gewisse Kohärenz verleihen**, was direkt unserem Wunsch entspricht, eines Tages eine globale Vision für die Entwicklung des Oberrheins zu sehen. **Vielleicht ist das das LIFE VALLEY!**

Die Projekte, die von den verschiedenen Akteuren und Interessengruppen des Schemas getragen werden, reagieren teilweise auf die Vielzahl der Herausforderungen, die wir angesprochen haben. Aus offensichtlichen Gründen konnten wir nicht alle 1.000 Projekte analysieren. Bei der Gegenüberstellung mit den Projektlisten, die von der Collectivité européenne d'Alsace für eine schnelle Umsetzung ausgewählt wurden, zeigte sich jedoch eine Übereinstimmung der Auswahl. Einige Projekte, die aus unseren Arbeitsgruppen hervorgegangen sind, wurden auch von anderen Akteuren vorgeschlagen, wie z. B. ein Oberrheinmedium. Wir hoffen auch, dass unsere Visionen und Projekte ihren Beitrag zu dieser großen Arbeit für eine dynamische rheinübergreifende Zusammenarbeit leisten können.

Wir wissen, dass das elsässische Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit nicht starr ist, dass es vor allem der Beginn einer neuen Vorgehensweise ist und dass es die Fähigkeit besitzt, sich weiterzuentwickeln.

Für die Zukunft wünschen wir uns, dass bestimmte starke Prinzipien durch das Schema getragen werden, um das „Gefühl der Zusammengehörigkeit“ zu fördern und zu bereichern, wie uns aufgetragen wurde.

Unsere Prinzipien!

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit zugänglich machen

- Eine Reflexion über den Überfluss nationaler, europäischer und lokaler Bürokratie.
- Eine Popularisierung des Themas und eine Entdramatisierung der Schwierigkeiten bei der Durchführung von Projekten, um Lehrer, Jugendliche, Vereine und Unternehmen zu motivieren, den Schritt zu unseren Nachbarn zu wagen.
- Reale oder virtuelle zentrale Eingangsportale, um die Entwicklung von Projekten, die Vernetzung von Akteuren und den Zugang zu bewährten Verfahren zu fördern.
- Ein Reflex der Konsultation der Bürgerinnen und Bürger des Oberrheins bei grenzüberschreitenden Projekten.

Dem Oberrhein als Schicksalsgemeinschaft Kohärenz verleihen

- Sprachen als „Imperativ“ und Handlungsfeld für junge Menschen, indem sie ihnen Lust machen, Nachbarländer und die regionale Geschichte kennenzulernen.
- Eine umfassende Überlegung im Vorfeld jeder Entscheidung der Collectivité européenne d'Alsace, um den „Grenzaspekt“ zu berücksichtigen.
- Eine Raumordnungs- und Entwicklungsstrategie auf Oberrheinebene, um gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft rund um unsere gemeinsamen kulturellen, sprachlichen, ökologischen, landschaftlichen, akademischen und wirtschaftlichen Güter usw. zu bewältigen.

Um Symbole herum vereinen

- Identifizierung und Aufwertung von „Totem-Orten“, also zeitgenössischen Symbolen unseres gemeinsamen Lebensraums und Trägern des Lokalstolzes – Erstellung einer Karte der modernen Symbole des Oberrheins.
- Diese Gemeinschaft lesbar machen, indem die öffentlichen und privaten Akteure durch ein gemeinsames Zeichen (Logo, Maskottchen ...) an den Stadteingängen oder auf den Websites der Gebietskörperschaften und einem gemeinsamen Medium verbunden werden.
- Förderung einer besseren Kenntnis über unsere Oberrheinregion in der breiten Öffentlichkeit, mit strukturierenden Kommunikationsinstrumenten; ein Haus des Oberrheins und ein Rheinmedium.



COLLECTIVITÉ EUROPÉENNE D'ALSACE

Place du Quartier Blanc
67964 STRASBOURG cedex 9
100 avenue d'Alsace
BP 20351 - 68006 COLMAR cedex

www.alsace.eu